MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

169 (10.4.1900) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-82721

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag Mk. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 169. (Abendblatt.) Dienstag, 10. April 1900. (Telephon-Nr. 218.)

Flottenkosten und Volkseinkommen.

[] Zu den Bedenken, die in der Presse der Flottenopposition gelmäßig wiederkehren gehört der Einwand, daß das deutsche olk zu arm sei, um eine so große Last zu tragen, wie sie die Verirkung der Flotte angeblich mit sich bringen soll. In dem eben erschienenen Buch von Nauticus „Beiträge zur Flottenpolitik" wird in dem Artikel „Volkseinkommen und onsum" ausgeführt, daß in Bezug auf Nationaleinkommen d Konsum durch die Verschiebungen der letzten Jahrzehnte eutschland Frankreich bereits überflügelt habe und auch hinter ngland nicht mehr allzuweit zurückstehe. Deutschland ist „Gläubigerstaat" geworden; schon 1892 wurde sein Besitz an fremden erthpapieren auf 10—12 Milliarden Mark geschätzt, und in olge weiteren Anwachsens dieses Besitzes wird Deutschland in esem Punkte schwerlich noch hinter Frankreich zurückstehen. Auch den deutschen Unternehmungen im Auslande, die 1898 allein r die außereuropäischen Länder sich auf 7 Milliarden Mark ziffertem, arbeiten heute größere Summen als in denen Frankreichs. „Die deutschen Kaufmanns- und Rhedereigewinne sind, es schon ein Blick auf den stärkeren Außenhandel und die ere Handelsflotte wahrscheinlich macht, sicher höher als die zösischen. Die gesammte Mehreinfuhr im Betrage von zu einer Milliarde Mark jährlich muß ja aus den Schuldn, dem Handels- und Schifffahrtsgewinn bestritten werden, iese Gewinne müssen noch mehr als die Differenz von Einausfuhr betragen, weil der Besitz an fremden Effekten, das , die Verschuldung des Auslandes an Deutschland noch st."

In den weiteren Ausführungen des Aufsatzes wird dann mit Vorsicht eine Berechnung des Gesammteinkommens deutschen Volkes für 1898 angestellt, mit dem Ergebniß, daß für das erwähnte Jahr das Volkseinkommen etwas 22 Milliarden Mark betragen habe. Diese Berechnung e aber hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Der Statistiker z. B. schätzte bereits für 1895/96 das gesammte deutsche einkommen auf 25½ Milliarden Mark, und der Ameritaner hall ebenso auf 25,8 Milliarden Mark. Dabei sei noch ernt, daß die in den letzten Jahren eingetretene Einkommenerung für das Gesammteinkommen im deutschen Reich wahrnlich 3 bis 4 Milliarden beträgt. Entsprechend diesem höheren kommen ist auch die Lebenshaltung des deutschen tes erheblich gestiegen. So wurde, um nur einige wenige piele anzuführen, der Fleischkonsum in Deutschland Ende der r Jahre auf 35 Kilogr. pro Kopf geschätzt, 1899 bereits auf Kilogr. In Bezug auf den Butter- und Milchkonsum scheint e Deutschland Großbritannien gleichzukommen, dagegen nkreich um ein Bedeutendes zu übertreffen. Der Weizenum ist in Deutschland von 50 Kilogr. im Durchschnitt der re 1879/84 auf 81 Kilogr. 1896/98 gestiegen, der Roggenum ist mit 125 Kilogr. pro Kopf sich annähernd gleich geben. Der Verbrauch von Webstoffen ist innerhalb der letzten Jahre um etwa 60 Proz. von 2,4 auf 4,1 Kilogr. pro Kopf achsen, der Verbrauch von Wollengeweben hat von etwa 1,1 1,3 Kilogr. zugenommen. Wohin man auch blickt, überall t sich eine erfreuliche Aufwärtsbewegung in der Lebenshaltung Bevölkerung.

Wie hoch kann nun der Aufwand sein, um diesen Wohlstand sicher zu stellen? Hierauf finden wir eine präzise Antwort in zwei Aufsätzen, die der Statistiker Dr. Ballod über die Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes veröffentlicht hat. Er führt aus, daß in Zeiten unentwickelter oder abgeschlossener Technik gesteigerte Ausgaben für die Wehrkraft zu einer Zurückdrängung der Kulturaufgaben und zu einer Schädigung des Volkswohlstandes führen müßten. Heute aber lägen die Dinge so, daß man ohne Bedenken aus dem vollen Born der Technik schöpfen könne. Ja, in der Industrie läge nicht die Gefahr vor, daß man durch eine gesteigerte Inanspruchnahme der Arbeiterbevölkerung für Marinebauten der Produktion von Kulturbedürfnissen zu viel Arbeitskräfte entzöge, als vielmehr, daß bei einer Einschränkung des aufblühenden Schiffbaues es zu einer Krisis auf dem Arbeitsmarkte kommen könne. Unter diesen Umständen ist es eine völlig ungereimte Gegenüberstellung, wenn man den Militär- und Marine-Aufwand als hinderlich für die Kulturaufgaben ansieht.

Der Mehraufwand für die Wehrkraft und im vorliegenden Falle für die Schaffung einer leistungsfähigen Flotte ist daher nicht unter dem Gesichtspunkte der Einschränkung der sonstigen Bedürfnisse der Nation zu betrachten, sondern unter dem der Mehrarbeit, welche das Volk zur Aufrechterhaltung seines Wohlstandes leisten muß; und daraus ergibt sich der Schluß, daß diese Mehrarbeit in keiner Weise eine zu starke Belastung des Wohlstandes der Nation darstelle. Ballod berechnet, daß für das laufende Jahr Frankreich ca. 4,37 Proz., England (ohne Einrechnung der Kosten des Transvaalkrieges) 3,60 Proz., Deutschland aber nur 3,40 Proz. seines gesammten Volkseinkommens für militärische Zwecke opfere. „Berücksichtigt man aber noch die Verzinsung der Staatsschuld, so kommt für Frankreich hinzu eine „unproduktive" Ausgabe von einer Milliarde Mark, für England eine solche von 485 Millionen und für Deutschland von nur circa 75 Millionen; die Rate der Ausgaben für militärische Zwecke und Schulden erhöht sich also in Frankreich auf 9,37 Proz., in England auf 6,1 Proz. und in Deutschland bloß auf 3,7 Proz. seines Nationaleinkommens." Ballod berechnet weiter, daß, wenn das Nationaleinkommen nur in gleicher Progression mit der Bevölkerungszunahme wüchse, der gesammte Militäraufwand 1916 3,4 bis 3,3 Proz. des Volkseinkommens betragen würde. Thatsächlich aber wächst der Nationalwohlstand schneller als die Bevölkerung. Die hohen Summen, die für die Flotte gefordert werden, reduziren sich also auf recht bescheidene Größen, wenn man sie auf ihr Verhältniß zum gesammten Volkseinkommen betrachtet, und werden reichlich wieder ausgeglichen durch den weiter steigenden Wohlstand, den eine Sicherung unseres überseeischen Handels im Gefolge haben würde.

Kuangsüs Schattenkaiserthum.

Peking, 22. Febr.

Wenn die Kaiserin-Regentin von einer formellen Entthronung Kuangsüs Abstand genommen hat, so trug dazu außer der Furcht vor einem Aufstande im Süden auch der Einspruch einiger dem Kaiserhause durch Heirath nahe verwandten mongolischen Häuptlinge bei, die gerade jetzt zur Neujahrsfeier in Peking anwesend waren. So hat denn Kuangsü am 31. Januar das 26. Jahr seines ruhmlosen Schattenkaiserthums angetreten. Wahrscheinlich wird er auch noch die Vollendung seines 30. Lebensjahres, die am 22. Juli d. J. erfolgt, erleben. In China spielt ein Cyklus von 60 Jahren dieselbe Rolle als Zeitabschnitt, wie bei uns ein Jahrhundert; sowohl die Durchlebung eines ganzen, wie die eines halben Cyklus — 30 Jahre — werden besonders festlich begangen. Unter gewöhnlichen Umständen würde daher nichts Besonderes dabei gewesen sein, daß durch ein kaiserliches Edikt festliche Veranstaltungen für den diesjährigen Kaisers-Geburtstag angesagt würden. Auffallend war aber, daß zu der Zeit, als die Thronentsagung oder Absetzung Kuangsüs allgemein als unmittelbar bevorstehend angesehen wurde, am 29. Januar ein Dekret der Kaiserin-Mutter die in Frage kommenden Behörden aufforderte, ein Programm für die Geburtstagsfeier aufzustellen, und daß am Tage darauf durch andere, dieses Mal im Namen des Kaisers selbst erlassene Edikte jegliche Feier abgesagt wurde. Nur die bei allen derartigen Anlässen stattfindenden außergewöhnlichen Staatsprüfungen für Gelehrten-Grade sind übrig geblieben, sie konnten nicht ausfallen, ohne unter den Literaten, der einflußreichsten Klasse in China, hochgradige Erbitterung hervorzurufen. Es sieht fast so aus, als sollte das Dekret der Regentin lediglich ein avis au lecteur sein, daß Kuangsü gestattet wird, vorläufig weiter zu vegetiren. Daß der ultrareaktionäre und selbstmörderische Kurs der Regierung auch ferner beibehalten wird, geht aus einem anderen kürzlich erlassenen Ukas hervor, durch den allen mit der Abhaltung von Staatsprüfungen betrauten Beamten bei Androhung unnachsichtlicher Bestrafung anbefohlen wird, nur solche Kandidaten bestehen zu lassen, die sich von dem Gift europäischer Lehren und der Sucht nach Neuerungen gänzlich frei gehalten haben.

Die Bevölkerung in Peking und Umgegend verhält sich nach wie vor gänzlich theilnahmslos. Da die allgemeine Lage vorläufig unverändert geblieben ist, haben die fremden Mächte bisher trotz der sittlichen Entrüstung der englischen Lokalpresse noch keinerlei Veranlassung gehabt, sich für oder gegen die andauernde Beiseiteschiebung des rechtmäßigen Herrschers auszusprechen. Für dem Weiterbestehen des jetzigen Weiber- und Eunuchen-Regiments ist ein Erstarken Chinas gänzlich ausgeschlossen, Rußland sieht daher die erneute Befestigung der Macht der Regentin nicht ungern. Denn eine Kräftigung Chinas würde dem asiatischen Programm des Zarenreiches zuwiderlaufen, dessen Ziel ist, sich mit einem Kranz von wirthschaftlich und politisch von Rußland abhängigen Ländern: Korea, China, Bochara, Afghanistan, Persien zu umgeben. Die Sympathien der Engländer, soweit sie in der Presse zum Ausdruck gelangen, sind entschieden auf der Seite Kuangsüs, schon deßwegen, weil die Rußlands auf der anderen Seite vermuthet werden; dann aber auch, weil die 1898 zersprengte Reformpartei ihre Weisheit aus englischen Quellen geschöpft hatte und demnach bei ihren Neuerungen englische Hilfe benutzt haben würde. Ebenso sehen die Japaner ihre Hoffnungen, die Lehrmeister des neuen China und Uebermittler der europäischen Civilisation zu werden, enttäuscht. Deutschland kann den letzten Vorkommnissen im Schooße der kaiserlichen Familie so lange kühl bis an Herz hinan gegenüberstehen, bis nicht durch etwaige Maßregeln der Regierung die Weiterführung der in Shantung begonnenen wirthschaftlichen Entwickelung gehindert wird, wie es allerdings den Anschein hat.

Feuilleton.

Zur Erinnerung an Josef Mühldorfer.

Mit Begeisterung reden noch heute die älteren Mannmer Theaterbesucher von ihrem großen Dekorationskünstler sef Mühldorfer, der hier die Kunst der Bühnenausstattung einer glänzenden Höhe erhob und einen weit über die nzen seiner Heimath reichenden Ruf als einer der ersten ister seines Faches genoß. Dieses Mannes gedenken die annheimer Geschichtsblätter an seinem hundertsten Geburts- (10. April 1900) in folgender Lebensskizze. Josef Mühlfer war ein Badener Kind. In Meersburg am Bodensee rde er am 10. April 1800 geboren. Noch bevor er zur hule kam, zogen seine Eltern nach München. Sie waren bemittelt und konnten ihm wie seinem Bruder nur den nothndigsten Schulunterricht zu Theil werden lassen, der mit n Besuch des Ober-Progymnasiums seinen Abschluß fand. München ging dem Knaben eine neue Welt auf, das eater. Schon in seinen ersten Jahren offenbarte sich ihm ungewöhnlicher Hang zu Arbeiten, die auf den späteren eatermaler und Theatermaschinisten hinwiesen. Sein spärliches schengeld verwendete er ausschließlich zum Einkauf von rben, Pinsel, Papier und Pappe, malte kleine Koulissen und orhänge, und früh übte sich der kleine Meister in allerhand inen mechanischen Arbeiten. Wenn die ordnungsliebende utter ihr Wohnzimmer häufig mit bemalten Papierfetzen, olzabschnitten und Farbenklexen verunziert sah und das unläßige Hämmern und Poltern hörte, drohte sie oft, die nze Herrlichkeit ins Feuer zu werfen.

Bei seiner schönen deutlichen Handschrift verschaffte er sich rch Rollenausschreiben eine erwünschte Vermehrung des Taschengelds. Bald trat er in engere Beziehungen zur Theaterwelt. Da er eine hübsche Sopranstimme besaß, wurde er im Münchener Isarthortheater, das unter der Intendanz des Freih. de la Motte auch Knaben als Sopranisten und Altisten im Chor verwendete, als Chorist angestellt. So erschien der hochaufgeschossene zwölfjährige Junge häufig auf der Bühne und zwar meist im Damenchor, so u. a. in Kotzebues „Kreuzfahrern" als Nonne. Als sich seine Stimme veränderte, war's mit seiner Choristenlaufbahn zu Ende, aber diese Zeit hatte ihm Gelegenheit gegeben, die Malersäle und maschinellen Einrichtungen der Münchener Dekorationskünstler Quaglio und Hölzel kennen zu lernen, in deren Ateliers er nicht müßiger Zuschauer blieb, sondern selbst eifrig Hand anlegte. Da er so Säge, Hobel und Richtscheit gewandt handhaben lernte, entstand späterhin die irrthümliche Meinung, er sei zunftmäßiger Schreinergeselle gewesen. In seinen häuslichen Dekorations- und Maschinerie-Arbeiten suchte er die gemachten Erfahrungen praktisch zu verwerthen. Die kleinen, selbstgemachten Papptheater genügten ihm nicht mehr, und groß war seine Freude, als die Mutter ihm nach unablässigen Bitten die Erlaubniß gab, in einem Hinterzimmer eine Bühne zu bauen. Hier setzte er vor Freunden ein selbst gedichtetes, von einem Freunde mit Musik versehenes Schauspiel „Auto santo" in Scene, dessen Gegenstand die Opferung Isaaks war. Bei der Wiederholung wollte er einen ganz besonderen szenischen Effect mittelst eines schwebenden Rettungsengels anbringen, aber der Strick der primitiven Flugmaschine riß und der stürzende Engel verwickelte den würdigen Erzvater Abraham, den der Dichter-Maschinist selbst darstellte, mit in seinem Fall. Die Folge davon war eine sehr handgreifliche Kritik der Mutter und sofortige Schließung der Bühne „auf allerhöchsten Befehl."

Als vierzehnjähriger erhielt Josef Mühldorfer den Auftrag, auf dem Schlosse eines Herrn von Ertel in Leutstetten ein Puppentheater einzurichten, was ihm zur vollen Zufriedenheit seines Auftraggebers gelang. Er beschloß nun, sich ganz dem Berufe zu widmen, der bisher nur Gegenstand seiner kindlichen Liebhaberei gewesen war und war überglücklich, als er mit 16 Jahren vom Direktor eines Münchener Sommertheaters in der Isarvorstadt mit der Einrichtung einer Bühne betraut wurde. Bald darauf folgte er einem Rufe nach Bayreuth, wo er das alte markgräfliche Opernhaus im Auftrag der bayerischen Regierung mit einer neuen Maschinerie versah. In den folgenden Jahren war er als Maschinist und Dekorateur an den Theatern Würzburg, Bamberg und Nürnberg thätig und wurde dann vom Magistrat in Aachen als Leiter des Dekorations- und Maschinenwesens des dortigen Theaters angestellt. In diese Aachener Zeit fällt ein Antrag von Köln, wo er das neue Theater einrichtete, und eine Reise nach Paris, wo seine Freischütz- und Oberon-Einrichtungen großen Erfolg hatten. Im Jahre 1832 wurde er durch den Grafen Luxburg, den damaligen Intendanten, für das Mannheimer Theater und zwar lebenslänglich engagirt. In der Zeit vom Juni bis September 1832 erneuerte und verbesserte er die gänzlich veraltete Maschinerie des Mannheimer Theaters und debütirte dann mit einer glänzenden, vielbewunderten Ausstattung des „Oberon". Es folgten die Einrichtungen der bedeutendsten Opern, des „Freischütz" mit seinem berühmten Wasserfall in der Wolfsschlucht, der „Zauberflöte" mit ihrer effectvollen Feuer- und Wasserprobe und den prachtvollen ägyptischen Architekturen, des „Prophet" mit seinem Sonnenaufgang und seiner Münsterkirche, der „Undine" mit ihrer phantastischen Wasserwelt u. s. w. Sein Großartigstes leistete er in Ausstattungsfeerien und Zaubermärchen. Von den Mühldorferschen

MARCHIVUM

Deutsches Reich.

* **Aus der Pfalz**, 9. April. (Zur Lage des Tabakbaues.) Die Besserung der mißlichen Lage des pfälzischen Tabakbaues beschäftigte den landwirthschaftlichen Bezirksausschuß Bergzabern in seiner letzten Sitzung in eingehender Weise. Es sollen bei der maßgebenden Stelle für die demnächstigen Berathungen des Zolletats im Reichstage folgende Vorschläge unterbreitet werden:

1. Der ausländische Rohtabak ist mit einem höheren Zoll als bisher zu belegen. Der bisherige Zoll von 85 ℳ für den Doppelzentner kann dem inländischen Erzeugnisse bezw. seinen Erzeugern den erforderlichen Schutz nicht gewähren, da thatsächlich der ausländische entrippte Tabak sich um 6 Pfg. billiger stellt, als der einheimische entrippte (77 Pfg. gegen 83 Pfg.). 2. Bei der Ausfuhr von inländischem Tabak ist der volle Gewichtssteuersatz, nicht bloß ein Theil desselben, zurückzuvergüten. 3. Der von den inländischen Erzeugern fermentirte inländische Tabak soll in ein Transitlager unter Zollverschluß gebracht und den Pflanzern die Gewichtssteuer so lange gestundet werden können, wie den Tabakhändlern und Herstellern.

Von diesen einschneidenden Aenderungen allein erwartet der inländische Tabakbau eine Steigerung der nachgerade fast auf dem Nullpunkte angelangten Einträglichkeit. Eine Beibehaltung der jetzigen Inlandssteuer und Zollsätze führen zu einer völligen Auslieferung des Inlandsmarktes an die Auslandsgewächse, einer weiteren Zunahme des Rückganges der Tabakpflanzungen in der Rheinpfalz und in Baden und schließlich auch zu ihrem gänzlichen Verschwinden.

Frankreich.

p. **Paris**, 9. April.

In der Kammer

kam es heute zu heftigen Auseinandersetzungen wegen des außerordentlichen Kredits von 300 000 Franken, welcher für die Präsidenten des Senats und der Kammer verlangt zur Bestreitung der Repräsentationskosten während der Weltausstellung verlangt wird. Der konservative Pariser Abg. Binder gönnt dem Kammerpräsidenten die 150 000 Franken, die ihm gestatten werden, dem altbewährten Rufe Frankreichs und seiner Gastfreundschaft gegenüber dem Auslande Ehre zu machen. Dagegen ist er der Ansicht, daß der Senatspräsident Fallières, welcher der „niederträchtigen Arbeit" des Staatsgerichtshofs vorstand, das Opfer woraus dem Lande eine neue Steuerlast erwachsen würde, nicht verdient. Wenn Herr Fallières durchaus will, daß im Luxembourg gelanzt wird, so nehme er das Geld dazu, sagte der Monarchist, von den Sequestern, die er vermöge der Urtheilssprüche des Staatsgerichtshofs vernehmen läßt. Der Kredit wurde jedoch für den Senatspräsidenten mit 430 gegen 66 Stimmen der Rechten, der andere mit 501 gegen 7, und der Kredit als Ganzes mit 419 gegen 6 Stimmen bewilligt.

Zwei Abtheilungen der Weltausstellung,

Alt-Paris und das Schweizerdorf, wurden, die erstere am 7., die andere am 8. April zu Wohlthätigkeitszwecken eröffnet. Dem Feste im „Vieux-Paris," dessen Erträgniß für die Pariser Preßvereine bestimmt war, und das wegen der herrschenden Kälte etwas matt ausfiel, schenkte der Präsident der Republik seine Gegenwart. Das Schweizerfest war von der Witterung nicht begünstigt, allein der Zudrang hätte dessen ungeachtet nicht größer sein können. Von neun Uhr Morgens bis zehn Uhr Abends war der Besuch in dem Dorfe, das die Schweizer schon von der letzten Genfer Landesausstellung her kannten, und wo sich alle schweizerischen Turn-, Gesang- und Musikvereine zusammengefunden hatten, ein unausgesetzter. Es ist daher anzunehmen, daß die Erwartungen auf eine stattliche Einnahme, zu Gunsten der wohlthätigen Stiftungen der Kolonie, sich erfüllt haben.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. April 1900.

Sitzung der Kreisversammlung Mannheim.

I.

Heute Vormittag fand im Rathhaussaale die diesjährige Sitzung der Kreisversammlung Mannheim statt.

Herr Oberamtmann Dr. Strauß eröffnet als stellvertretender Kreishauptmann die Sitzung mit den besten Wünschen für einen guten, fruchtbringenden Verlauf der Verhandlungen.

Nach Feststellung der Präsenzliste erfolgt die Bildung des Bureaus. Es werden gewählt: als erster Vorsitzender Herr Oberbürgermeister Beck, als zweiter Vorsitzender Herr Bürgermeister Ehret von Weinheim, als erster Schriftführer Herr technischer Assistent Amann von Mannheim, als zweiter Schriftführer Herr Kaufmann Isak Hochstetter.

Herr Oberbürgermeister Beck dankt für die Wahl. Er widmet sodann dem verstorbenen Landeskommissär Freiherrn v. Rüdt einen ehrenvollen Nachruf. Wie vor 4 Jahren bei dem Hinscheiden des Vorgängers gedenke er auch heute in tiefer Wehmuth und in dankbarer Anerkennung der langjährigen Verdienste des Verewigten für Stadt, Kreis und Staat. Weiter gedenkt Redner des Hinscheidens des langjährigen Mitgliedes der Kreisversammlung, des Herrn Mayfahrt-Neckarau.

Herr Oberbürgermeister Beck begrüßt sodann Herrn Landeskommissär Ministerialrath Pfisterer, welcher heute in seiner neuen amtlichen Eigenschaft den Verhandlungen anwohne, sowie Herrn Oberamtmann Dr. Strauß.

Herr Landeskommissär Ministerialrath Pfisterer dankt für die freundlichen Worte des Vorsitzenden und gab seiner Genugthuung Ausdruck, daß er trotz seiner Beförderung im Kreise verblieben sei.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses, Herr Rechtsanwalt König von Mannheim, widmete gleichfalls den genannten heimgegangenen Herren, sowie dem ebenfalls verstorbenen Herrn Friedrich Oesterlin ehrende Nachrufe. Sodann erstattete er Bericht über den Stand der Finanzen des Kreises. Die Umlage von 2,9 Pfg. könne aufrecht erhalten werden, obwohl sich die Ausgaben ganz bedeutend gesteigert haben. Es sei dies zu danken der starken Erhöhung der Steuerkapitalien, welche seit dem letzten Jahre um ca. 77 Millionen zugenommen haben. Von dieser Zunahme fallen nicht weniger als 62 Millionen auf Mannheim. Von den Gesammtsteuerkapitalien von 865 Millionen entfallen nicht weniger als 661 Millionen auf die Stadt Mannheim. Dementsprechend werden auch ¾ der gesammten Kreissteuern von der Stadt Mannheim aufgebracht. Die Stadt Mannheim habe sich stets in liberalster Weise gegen die Vorlagen des Kreises verhalten u. nicht engherzig mit dem Lande gerechnet. Die Landvertreter möchten dies bei ihren Forderungen berücksichtigen. Die finanzielle Lage des Kreises sei eine gute und er glaube nicht, daß ein anderer Kreis Badens sich in gleich günstigen Verhältnissen befinde.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

Für die landwirthschaftliche Kreiswinterschule in Ladenburg werden 5300 ℳ gefordert und bewilligt.

Zur Förderung des Obstbaues sind 3500 ℳ in das Budget eingestellt. Stadtrath Hirschhorn-Mannheim bespricht die Bedeutung des Obstbaues für die Volksernährung. Es werden jedes Jahr erhebliche Beiträge für die Förderung des Obstbaues bewilligt, jedoch mache sich die Obstzufuhr aus den umliegenden Orten auf dem Mannheimer Markte nicht sehr bemerkbar, vielmehr sei man in Mannheim in der Hauptsache auf das von ferneren Distrikten kommende Obst angewiesen. Redner bittet die hier sitzenden Landwirthe um Auskunft. Weiter bringt Herr Stadtrath Hirschhorn die Frage der Vermehrung des Gemüsebaues in der Umgegend von Mannheim zur Sprache. Es könne hier noch sehr viel geleistet werden. Jetzt komme das meiste Gemüse aus der bayerischen Pfalz. Redner stellt die Antrag eine Kommission zu ernennen, welche die Frage des Baues von Gemüsen prüfen und der nächstjährigen Kreisversammlung entsprechende Vorschläge machen soll.

Herr Graf von Oberndorff erwidert, daß der Gemüsebau in der Umgebung von Mannheim in den letzten Jahren sehr gestiegen sei. Einen vermehrten Anbau des Gemüses kann er den Bauern nicht empfehlen, da auf dem Mannheimer Markt ein Mangel an Gemüsen nicht vorhanden sei, und die Preise gegen früher bedeutend gefallen sind. Er (Redner) bekomme z. B. für sein Gemüse die Hälfte, als er früher erzielt habe. Es sei merkwürdig, daß man in der Stadt über die Höhe der Preise der Gemüse klage, und auf dem Lande klage man über zu niedrige Preise. Man könne sich diesen Widerspruch nur daraus erklären, daß die Händler den Profit einstecken.

Bürgermeister Ehret-Weinheim führt aus, daß die Obsternte in den letzten Jahren so schlecht gewesen sei, daß man in Weinheim, das doch ein Obstgarten sei, von auswärts Obst kaufen mußte. Wenn wieder ein Obstjahr komme, wolle man in Weinheim einen Obstmarkt errichten, um es zu vermeiden, daß die Händler den Gewinn einstecken.

Herr Bürgermeister Förster von Leutershausen erklärt, daß die Schuld an dem Niedergang des Obstbaues der Mangel an Arbeitskräften trage. Die alten Leute, welche die Obstbaumzucht kennen, sterben aus und die jüngeren Leute haben Anderes zu thun, als sich um den Obstbau zu kümmern. Man solle deshalb Ortsobstbaumwarte ausbilden, welche die Obstbäume eines Ortes pflegen sollen. Redner empfiehlt dann, nach der Durchführung der bevorstehenden Feldbereinigung die Wege mit Obstbäumen zu bepflanzen und zwar möglichst große Strecken mit einer Sorte, um die Händler vom Niederrhein heranzuziehen. Er sei bezüglich der Händler anderer Ansicht als der Herr Bürgermeister Ehret von Weinheim.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses, Herr König, theilt mit, daß der Kreisausschuß sich bezüglich des Obst- u. Gemüsebaues auf die Anregungen aus den landwirthschaftlichen Kreisvertretern verlassen müsse. Redner sagt die Prüfung der vorgetragenen Wünsche zu.

Herr Stadtrath Dreesbach-Mannheim glaubt, daß in Mannheim die Hausfrauen von einem Sinken der Gemüsepreise nichts wahrgenommen haben. Im Gegentheil seien die Preise so hoch, daß man den Genuß von Gemüse fast als Luxus, wenigstens in Arbeiterkreisen betrachten kann. Es handle sich hier nicht um den gartenmäßigen Anbau von Gemüse, sondern man solle es so machen, wie in anderen Städten. In Düsseldorf sei vielfach die Umgebung ein einziges Gemüsefeld und die Landwirthe erzielten daraus einen guten Erlös.

Herr Ministerialrath Pfisterer glaubt entgegen der Ansicht des Herrn Bürgermeisters Förster, daß man die Anpflanzung der Wege mit Obstbäumen auch als Musterpflanzungen bezeichnen könne. Weiter hält Redner ebenfalls die Anstellung von Ortsobstbaumwarten für sehr zweckmäßig.

Herr Kern-Mannheim empfiehlt die größere Pflege der Bienenzucht im Kreise Mannheim. Es werde ihm z. B. aus dem badischen Unterland nur sehr wenig Honig angeboten.

Herr Oberbürgermeister Beck gibt einen Ueberblick über das Ergebniß der Diskussion, wobei er seine Verwunderung ausdrückt, daß die Bergstraße noch so weit zurück ist, noch keine Ortsobstbaumwarte zu besitzen, während z. B. auf dem Schwarzwald fast jeder Ort seinen Obstbaumwart habe. Was den Antrag des Herrn Hirschhorn anlange, so sei es wohl das Zweckmäßigste, von einem bestimmten Antrag abzusehen und dem Kreisausschuß anheim zu geben, im Sinne des Antrags Hirschhorn vorzugehen.

Die Position wird hierauf genehmigt, nachdem die Abänderungsanträge zurückgezogen worden waren.

Für die Hagelversicherung werden ℳ 3800 verlangt und debattelos bewilligt.

Zur Förderung der Rindviehzucht im Kreise sind 2000 ℳ in das Budget eingestellt.

Bezirksthierarzt Ulm-Mannheim betont die Nothwendigkeit, daß die Gemeinden bei dem Einkauf von Zuchtfarren nicht zu sparen suchen, sondern der mit dem Einkauf beauftragten Kommission freie Hand geben, damit dieselbe die Möglichkeit hat, eventuell etwas mehr auszugeben, als wie ursprünglich vorgesehen war. Im Uebrigen stellt Herr Ulm über den Stand der Viehzucht im Kreise und über die Qualität des Rindviehes nur ein günstiges Zeugniß aus.

Herr Bürgermeister Förster-Leutershausen kann den Ausführungen des Herrn Ulm nur theilweise zustimmen. Die Gemeinden können für den Ankauf des Zuchtviehes nicht mehr aufwenden, als es bisher geschehen, da die aufgewendeten Beträge vielfach schon hohe seien. Redner glaubt, daß man vor Allem der Milchviehzucht ein größeres Augenmerk zuwenden solle.

Bürgermeister Volz-Seckenheim ist zwar auch für die Förderung der Milchviehzucht, jedoch glaubt er, daß man auch dem Einkauf der Farren eine große Wichtigkeit beilegen müsse.

Bürgermeister Jung von Hemsbach wünscht eine andere Einkaufsweise der Farren.

Herr Ministerialrath Pfisterer bespricht die einzelnen Einkaufsweisen in verschiedenen Gegenden Badens und kommt zu dem Resultat, daß ihm die im Kreise Mannheim bestehende Einkaufsweise am Besten gefalle, weil die volle Verantwortlichkeit bei dem Einkauf schlechten Viehes auf die Kommissionen der Gemeinde falle und nicht auf den Kreis.

Ein Antrag ist nicht gestellt. Die Position wird angenommen.

Die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen erfordert einen Zuschuß von 1000 ℳ. Eine Debatte entspinnt sich nicht. Die Position wird einstimmig angenommen.

Für Kochkurse und Haushaltungsunterricht sind 1500 ℳ eingestellt, worunter sich 200 ℳ als Beitrag zum Betriebsaufwand der Kochschule für Frauen und Mädchen in Mannheim befinden.

Herr Stadtrath Mainzer hält es für angemessen, diesen Betrag auf 400 ℳ zu erhöhen.

Herr Stadtrath Duttenhöfer glaubt, daß der Kreisausschuß jedenfalls gegen eine Erhöhung nichts einzuwenden habe.

Bürgermeister Petermann-Ladenburg gibt Auskunft über die Erfolge der in Ladenburg eingerichteten Kochschule. Man habe bestrebt, auch die umliegenden Orte, wie Schriesheim u. s. w. zu veranlassen, sich der Kochschule in Ladenburg anzuschließen.

Oberbürgermeister Beck unterstützt die Anregung Mainzer und gibt sie dem Kreisausschuß zur Erwägung anheim.

Die Position wird sodann genehmigt.

Für Unterstützung von Volks- und Schülerbibliotheken sind im Budget 1000 ℳ eingesetzt. Herr Stadtrath Dreesbach ersucht den Kreisausschuß, auch der Mannheimer Volksbibliothek einen Zuschuß zu bewilligen. Herr König erwidert, daß der Volksbibliothek in Mannheim jedes Jahr 300 ℳ zugewendet worden seien. Dieses Jahr sei kein Zuschuß vorgesehen, da die Mittel schon anderweitig in Anspruch genommen waren. Der Kreisausschuß werde aber dafür sorgen, daß der Beitrag wieder erfolge.

Herr Stadtrath Hirschhorn-Mannheim bittet den Kreisausschuß, alljährlich Berichte beizufügen über die Verwendung der für die Bibliotheken eingesetzten Mittel und über die Erfolge der Bibliotheken. Ein Einblick in die Benützung der Mannheimer Volksbibliothek gebe Aufschlüsse über die Geschmacksrichtung des Lesebedürfnisses des allgemeinen Publikums, die auch im Hinblick auf die lex Heinze von großem Interesse sei. Es werden bei 64 000 Bücherentnahmen nicht allein Bücher zweideutigen Inhalts nicht verlangt, sondern wenn die Bücher nicht vollständig in den guten Charakter der Familie, in den Charakter der Ordnung und Zucht hineinpassen, werden sie nach wenigen Stunden, jedoch mindestens innerhalb eines Tages wieder in die Bibliothek zurückgebracht. Gelesen werden meisten die Bücher über den 1870er Krieg, ferner Bücher von Freytag und Marlitt. Es zeigt sich ein patriotischer, außerordentlich häuslicher Geist in der Bücherentnahme in der hiesigen Volksbibliothek. Es sei sicher interessant, auch etwas zu hören über die Erfahrungen, welche man in den Volks- und Schülerbibliotheken auf dem Lande mache.

Für sonstige Unterstützungszwecke werden 1400 ℳ gefordert. Oberbürgermeister Beck ersucht den Kreisausschuß, in die Reihe derjenigen Anstalten, die von Schülern mit Unterstützung des Kreises besucht werden können, auch die Mannheimer Werkmeisterschule sowie die hiesige Ingenieurschule einzufügen. Redner stellt der Ingenieurschule und ihren Leistungen das glänzendste Zeugniß aus. Sie werde auch vielfach von Angehörigen des Kreises besucht und es wäre für Viele, welche diese Schule besuchen wollten, eine Erleichterung, wenn sie eine Unterstützung vom Kreise erhalten.

Dekorationen ist heute Vieles nicht mehr vorhanden, anderes wie z. B. die Oberon- und Prophet-Dekorationen, ist schadhaft geworden und wird ebenfalls baldiger Vernichtung anheimfallen. Da ist es denn von hohem Werth, daß die Dekorationsentwürfe und Copien Mühldorfers erhalten geblieben sind und der Nachwelt eine Vorstellung von der Pracht und der feinen Ausführung seiner Dekorationen geben können. Vier Bände Mühldorfer'scher Dekorationsreproduktionen (meist farbig ausgeführt) sind im Besitze der Heckelschen Familie und von dieser seit etwa einem Jahre in dankenswerthester Weise in den Sammlungen des Alterthumsvereins zur allgemeinen Besichtigung deponirt. Ein zweites Exemplar dieses umfangreichen Mühldorferschen Dekorationswerkes besitzt das hiesige Theater.

Unter Mühldorfers Theaterbauten steht der Umbau des Mannheimer Theaters obenan. Er führte diese Arbeit glänzend durch, ohne daß man die Bühne zu schließen brauchte, denn während des Umbaus wurde auf der im Konzertsaal errichteten Interimsbühne gespielt. Bekannt ist, daß Richard Wagner die hier durchgeführte Trennung des Logenhauses vom Bühnenrahmen durch einen leeren Zwischenraum zwischen Bühne und Prosceniumslogen als eine ganz besonders geniale Idee und als ein nachahmenswerthes Mittel zur Hebung der Bühnenillusion bezeichnete. Die Verleihung des Zähringer Löwenordens drückte dem Erbauer die Anerkennung des Landesfürsten aus, der der Eröffnungsfeier beiwohnte. Der Konzertsaal verdankt ebenfalls Mühldorfer seine heutige Gestalt. Auch in diesem Saal vereinigt sich vornehme Architektonik mit einer vorzüglichen Lösung des akustischen Problems.

Eine andere Auszeichnung war Mühldorfer schon früher mit der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft zu Theil geworden, die ihm der König von Hannover für die Einrichtung der Undine am dortigen Hoftheater verlieh. Von Hannover erhielt er auch einen glänzenden Engagementsantrag, aber er lehnte ab, um in Mannheim, der Stätte seines Ruhms bleiben zu können. Das Leben in dem damals kleinen und ruhigen Mannheim, wo er allgemeine Verehrung genoß und zahlreiche Freunde besaß, sagte seiner schlichten und anspruchslosen Natur mehr zu, als der Aufenthalt in einer großen Residenz mit ihrem geräuschvollen Treiben. In Mannheim hatte er bald nach seinem dortigen Engagement durch die Vermählung mit Auguste Wirth (geb. 7. Januar 1811, gest. 29. Juli 1882) ein trautes Familienheim gegründet. Drei Kinder wuchsen ihm hier heran: ein Sohn Wilhelm (geb. 30. Januar 1835, gest. in Coburg 10. September 1867), der in dem Beruf des Vaters ebenfalls Bedeutendes leistete, eine Zeit lang in Mannheim sein Gehilfe war und dann in Coburg ein eigenes Maleratelier gründete, und zwei Töchter, von denen die ältere Marie (geb. 30. April 1836) die Gattin des Hofmusikalienhändlers Heckel wurde, die jüngere Susanna (geb. 8. März 1838, gest. in Freiburg i. Br. 30. Mai 1880) mit einem Schüler ihres Vaters, dem noch in Freiburg als Rentner lebenden, früher in Mannheim als Maschinist und Dekorationsmaler engagirten Josef Kühn verheirathet war.

Von Jahr zu Jahr wuchs Mühldorfers Ruhm und er galt allerwärts als eine erste Autorität in seinem Fache. Er richtete im Lauf der Jahre eine ganze Reihe auswärtiger Bühnen ein, so die Hoftheater in Dresden, Braunschweig, Cannstadt, Karlsruhe, Hannover, das Residenztheater in München, ferner die Theater in Bukarest, Würzburg, Heidelberg, Baden-Baden, Zürich, Basel, Augsburg, Heilbronn, Landau, Münster, St. Gallen, Speyer, das Apollosaaltheater in Hamburg und das Sommertheater in Prag. Von einzelnen Opern, die er auswärts einrichtete, seien folgende erwähnt: Oberon, Freischütz und Dinorah in Paris, Oberon in Wien, Frankfurt, Karlsruhe, Würzburg, Undine in Frankfurt, Hannover, Wiesbaden, Dinorah außer in Paris in Stuttgart, Frankfurt, Coburg, Wiesbaden, Don Juan in Bremen, Armida in Karlsruhe, Robert der Teufel in Bukarest. Eine Stütze hatte er bei diesen Arbeiten in späteren Jahren an seinem hochbegabten Sohne Wilhelm.

Wie hoch Richard Wagner von Mühldorfer dachte, geht daraus hervor, daß er ihm die Nibelungendichtung noch vor Beendigung der Komposition zuschickte und ihn um ein Gutachten bat, ob er die darin enthaltenen bühnentechnischen Schwierigkeiten für überwindbar halte. Mühldorfer antwortete nach eingehender Prüfung bejahend. Sicherlich wäre er der Berufenste gewesen, um die Ideen des Meisters in dekorativer Hinsicht zu verwirklichen, aber der Tod rief ihn zu früh ab.

Mühldorfers unermüdliche Thätigkeit wurde in den letzten Jahren seines Lebens durch ein schweres Augenleiden gehemmt, aber sobald es sein Zustand erlaubte, griff er wieder zu Papier und Zeichenstift, um neue Entwürfe festzuhalten. Schneller als man erwartete, entriß ihn der Tod seinem Wirkungskreise. Er starb am 8. März 1863, von ganz Mannheim betrauert. Unter allgemeiner Betheiligung der Einwohnerschaft wurde er am 9. März zur ewigen Ruhe bestattet. Das Theater schloß seine Pforten an diesem Trauertage und ließ die angekündigte Vorstellung ausfallen. „So feiert man die Großen der Erde," schrieb damals das Mannheimer Journal, „und wahrlich Mühldorfer war einer der Großen, wenn auch nur in dem Reiche, über welches die Kunst ihr Scepter schwingt." Ein Nekrolog Wilhelm Koffkas im Mannheimer Journal vom 9. und 10. April 1863, der außer einer biographischen Skizze im Ludwigshafener Pfälzischen Kourir vom 23. und 24. April 1863 zu obigen Mittheilungen benutzt wurde, schließt: „S...

Herr König entgegnet, daß es sich um eine prinzipielle Frage handle. Der Kreisausschuß sei von der Ansicht ausgegangen, daß der Kreis zwar Mittel zur Verfügung stellen solle, um unbemittelten Leuten es zu ermöglichen, ein Handwerk zu erlernen, daß er aber nicht befugt ist, das von den Steuerzahlern aufgebrachte Geld dazu zu benutzen, Jemanden den Besuch einer höheren Schule zu ermöglichen. Bei den Einzelnen sei es zwar sehr wünschenswerth, sich eine höhere Bildung anzueignen, jedoch Kreismittel hierzu zu verwenden, halte der Kreisausschuß nicht für richtig.

Herr Oberbürgermeister Beck tritt nochmals für seine Ansicht ein, indem er den Begriff Ingenieurschule näher erläutert. Allerdings sei er damit einverstanden, daß die Unterstützungen nur ganz ausnahmsweise bewilligt werden sollen.

Herr König entgegnet, daß der Unterstützung von Schülern, welche die Werkmeisterschule besuchen, nichts im Wege stehe. Bezüglich der Ingenieurschule sei er (Redner) von einer anderen Definition der Anstalt ausgegangen. Nach den Erklärungen des Herrn Oberbürgermeisters stehe der Unterstützung von Schülern der Ingenieurschule in Ausnahmsweisen Fällen nichts entgegen.

Oberbürgermeister Beck: Angesichts dieser Zusage fühlen wir uns wohl dem Herrn Vorsitzenden des Kreisausschusses zu Dank verpflichtet.

Die Position wird hierauf genehmigt.

Die Ausgaben für Landarmenpflege, sowie für die Verpflegung von armen Augenkranken werden debattelos genehmigt.

Für die Fürsorge für Wöchnerinnen sind in das Budget 1500 ℳ eingestellt worden, davon soll das Wöchnerinnenasyl Mannheim 1000 ℳ erhalten.

Str. Mainzer-Mannheim beantragt, den Beitrag für das Mannheimer Asyl von 1000 ℳ auf 2000 ℳ zu erhöhen.

Stadtrath Duttenhöfer bespricht den Antrag in sympathischem Sinne.

Herr König führt aus, der Kreisausschuß habe diesmal wieder wie früher 1000 ℳ bewilligt. Es sei aber möglich, daß die ganzen 2000 ℳ dem Mannheimer Asyl zugewendet werden können, wenn eine anderweite Inanspruchnahme der restlichen 500 ℳ erfolge. Für das nächste Jahr werde der Kreisausschuß eine Erhöhung des Beitrags für das Wöchnerinnenasyl vorgesehen.

Oberbürgermeister Beck glaubt, man solle sich mit dieser Erklärung zufrieden geben, und die Position wird gutgeheißen.

Für die Kreispflegeanstalt in Weinheim werden 325 ℳ eingestellt. Herr Stadtrath Dreesbach-Mannheim beleuchtet den Stand des Irrenwesens und ersucht den Kreishauptmann, er die Kreisversammlung, dahin zu wirken, daß von den von der badischen Regierung in Aussicht genommenen Neubauten von Irrenanstalten eine solche im Unterland erstellt werden solle. Es werde dann auch eine Entlastung der Weinheimer Anstalt von Irren eintreten und die anderen Kranken würden sich dann nicht mehr weigern, nach Weinheim in die Kreispflegeanstalt zu gehen, wie dies jetzt der Fall ist.

Herr Bürgermeister Ehret-Weinheim stimmt den Ausführungen des Vorredners zu.

Herr König: Auch er möchte den Kreis der Redner, welche Herrn Dreesbach zustimmen, vermehren. Redner macht jedoch Herrn Dreesbach auf die Opposition aufmerksam, welcher er im Landtag begegnen werde.

Herr Ministerialrath Pfisterer glaubt, daß es das Richtigste sei, im Neckarthal und in der Bodenseegegend je eine Irrenanstalt zu errichten, da gerade diese beiden Zipfel Badens bis jetzt von den so nothwendigen Anstalten entblößt seien. In der Frage, ob es zweckmäßig sei, Irren mit Nichtirren in einer Anstalt zu unterbreiten, solle man sich nicht prinzipiell festlegen, denn die Verhältnisse seien oft sehr verschieden.

Oberbürgermeister Beck faßt das Resultat der Verhandlungen dahin, in das Protokoll aufzunehmen, daß die Kreisversammlung die Errichtung einer weiteren Irrenanstalt für nothwendig erachtet, und daß sie wünscht, daß eine der Anstalten in dem Unterland erstellt wird.

---

* **Einen Schadenersatz von mehr als 25 000 Mark** hatte kürzlich der pfälzische Müller und Landwirth M. aus folgendem Anlaß zu leisten. Der 40jährige Postbeamte W. ging am Weihnachtsabend 1897 mit seinen Kindern und anderen Verwandten durch eine Straße von Kaiserslautern. In angeregter Unterhaltung begriffen, trat er, um auf sein Amtszimmer im nahen Postgebäude zu zeigen, in die Nacht am Bürgersteige hinlaufende Rinne und ging in ihr ein paar Schritte fort. Da kam gerade auf der sonst völlig freien, auch genügend beleuchteten Straße ein Wagen hart am Bürgersteig rasch herangefahren, ohne daß W. und seine Begleiter darauf geachtet hätten. Der linke Scherbaum des Wagens faßte den Mantel W.'s, dieser schlug heftig zur Erde und wurde eine Strecke weit geschleift, bis W.'s Schwager dem Pferde in den Zügel fiel und das Gefährt zum Stehen brachte. Leider hatte der Unfall nach etwa drei Wochen den Tod des Beamten, dem bei dem Fall oder durch das Aufschlagen beim Fortschleifen das Siebbein gebrochen war, zur Folge. Der jugendliche Wagenlenker kam infolge ihn entlastender Umstände mit einer geringen Freiheitsstrafe davon. Gegen seinen Dienstherrn richtete darauf die Wittwe für sich und die Kinder eine Schadensersatzklage, in der sie eine dauernde Jahresrente von 2400 ℳ beanspruchte. Die Haftpflicht W.'s wurde neben seiner nach damaligem Pfälzer Recht bestehenden allgemeinen Verantwortlichkeit für seine Beauftragten hauptsächlich damit begründet, daß er einem 14jährigen unerfahrenen Knaben sein Fuhrwerk anvertraut habe. Da seine Verurtheilung kaum zu bezweifeln war, leitete M. Vergleichsverhandlungen ein, die auch, nachdem die Kläger ihre Forderung von 45,000 ℳ, anfänglich sogar 100,000 ℳ, noch bedeutend ermäßigt hatten, auf einer Grundlage von 25,000 ℳ jüngst zum Abschluß gekommen sind. Nur dem Umstande, daß er sich als vorsichtiger Mann (beim Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart) gegen Haftpflicht versichert hatte, verdankt es M., daß er dem schweren Verluste, der für manchen die wirthschaftliche Vernichtung bedeuten würde, entgeht.

Sammlung für die Buren.

Es gingen bei uns ein: Transport M. 3115.85. Mit dem Motto: „Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth ist wie ein fauler Zahn und gleitender Fuß" M. 21.—. Zus. M. 3136.85.

Zur Entgegennahme von Gaben ist stets gerne bereit

Die Exped. des „General-Anzeiger" (Mannh. Journal.)

Aus dem Großherzogthum.

O **Heidelberg**, 9. April. Die Kreisversammlung des Kreises Heidelberg tagte am Samstag hier und erledigte ihr Pensum in einer fünfstündigen Sitzung. Aus den Verhandlungen sei hier ganz kurz Folgendes wiedergegeben: Es wurde von einer Seite angeregt, der Kreis möchte doch die Sätze für Armenkinderpflege erhöhen; auf sozialpolitischen Kongressen sei wegen dem geringen Betrag des Pflegegeldes den Kreisen schon Vorwürfe gemacht worden. Die Anregung fand zunächst noch keinen günstigen Boden. Das pflegt gewöhnlich erst bei der dritten oder vierten Wiederholung zu kommen. Bei der landwirthschaftlichen Winterschule in Eppingen wurde beklagt, daß man nie zu hören bekomme, wie das Urtheil des staatlichen Kommissärs über die Schule laute. Der anwesende Landeskommissär Pfisterer erklärte, daß er dieselbe Klage auch in Bezug auf den Prüfungsbefund an der Ladenburger Schule gehört habe; der Kreisausschuß möchte sich doch an das Ministerium wenden. Das werde den Bescheid gewiß mittheilen. Die landwirthschaftliche Winterschule in Wiesloch wird höchst wahrscheinlich noch in diesem Herbst eröffnet werden können. Da nächstens auch die landwirthschaftlichen Gauverbände von der Regierung Mittel zu Prämiirungen erhalten werden, so ist dringend zu wünschen, daß Gau und Kreis nach den gleichen Grundsätzen verfahren. Beachtenswerth ist eine Bemerkung des Respizienten für Obstbau, wonach manche Obstbaulehrer für den Obstbau Forderungen aufstellen, welche die ganze übrige Landwirthschaft in den Hintergrund drängen würden. Das sei falsch; der Obstbau bleibe immer mit der unsicherste landwirthschaftliche Betrieb und sollte im Allgemeinen nur ergänzend, nie führend auftreten. In Bezug auf die neue Organisation der Hagelversicherung hat die Kreisversammlung beschlossen, von den 10 Prozent Nettoprämie, die der Versicherte in die Landeshagelkasse zu zahlen hat, die Hälfte auf den Kreis zu übernehmen. Andere Kreise übernehmen die ganzen 10 Prozent; so weit wollte man aber hier nicht gehen. Das Einkommen der Straßenwarte soll aufgebessert werden. In der letzten Zeit haben sich die Kündigungen seitens der Straßenwarte gemehrt. Die Gerechtigkeit und auch das eigene Interesse des Kreises gebietet, die Leute so zu stellen, daß sie bleiben. Der Voranschlag, welcher eine Kreisumlage von 40,5 Pfg. von 1000 ℳ vorsieht, wurde einstimmig genehmigt.

* **Grötzingen**, 9. April. Ein Akt unerhörter Rohheit wurde in unserer Gemeinde durch 2 Burschen, wovon der eine von der Rekrutenaushebung in Durlach kam, ausgeführt. Sie drangen in die Wohnung hiesiger Bürger ein, bedrohten diese und machten sich durch ihr rohes, gewaltthätiges Benehmen eines schweren Hausfriedensbruchs schuldig. Der zum Militär Ausgehobene mißhandelte die Eigenthümer und stieß einen 83jährigen gebrechlichen Mann so brutal zu Boden, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Angelegenheit befindet sich bereits in Händen der Gendarmerie.

BN **Karlsruhe**, 9. April. Bei vorwiegend günstiger Witterung haben die Arbeiten am Rheinhafen im verflossenen Monat gute Fortschritte gemacht. Die Massenförderung betrug rund 100 000 Kubikmeter, seit Baubeginn beläuft sich die Gesammtaushubmasse auf 1 620 000 Kubikmeter. Gegen Mitte des Monats war die Austiefung des Mittelbeckens beendet. Der hier beschäftigt gewesene Bagger wurde nach dem Schiffswendeplatz bei der Einlenkung in das Südbecken verbracht. Der Steinvorfuß ist im Mittelbecken auf weitere 360 Meter Länge verlegt worden, während Pflasterungen der Böschungen namentlich auf dem westlichen Ufer des Vorhafens zur Ausführung kamen. Recht gute Fortschritte hat der Bau der Kaimauer gemacht, die Betongrundung ist nahezu fertiggestellt und der Mauerkörper selbst auf 290 Meter Länge bis auf 5 Meter über der Hafensohle aufgeführt. Der Entwässerungskanal längs des Nordufers ist auf seine ganze Länge, derjenige auf dem Mittelmolo auf 350 Meter eingelegt. Die Fähranlage im Stichkanal ist seit Beginn des Monats April für den allgemeinen Verkehr in Betrieb genommen.

* **Baden**, 9. April. Der kommandirende General des 17. Armeekorps, General der Infanterie v. Lentze, dessen Abschiedsgesuch bekanntlich kürzlich vom Kaiser abgelehnt worden ist, hat einen Urlaub angetreten, den er in Berlin und Baden-Baden zu verleben gedenkt. Er ist bereits hier eingetroffen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mainz**, 9. April. Eine arge Ausschreitung hat sich dieser Tage ein Soldat, welcher im Zivilleben schon häufig vorbestraft und als gewaltthätiger Mensch bekannt ist, während des Exerzierens auf dem großen Sand zu Schulden kommen lassen. Er schlug seinem Hintermann, der ihn in die Kniekehle getreten haben soll, den Gewehrkolben über den Kopf und noch mehr gereizt wegen der ihm hierüber gemachten Vorwürfe, riß er einem Soldaten das Seitengewehr aus der Scheide und stach einem anderen Soldaten in den Unterleib. Der Raufbold, welcher sofort in Untersuchungshaft abgeführt wurde, hat natürlich eine schwere Bestrafung zu erwarten, da sich sein Vergehen als Mißhandlung mit einem gefährlichen Werkzeug, begangen im Dienst und unter Gewehr, darstellt.

* **Mainz**, 9. April. In der Untersuchungssache gegen den in Haft sitzenden Landwirth Schott von Essenheim sind jetzt die Akten geschlossen und wurde die Angelegenheit zur Aburtheilung an die Strafkammer verwiesen. Das Verfahren wegen Anstiftung zum Mord wurde gegen den Angeklagten eingestellt, er hat sich jetzt nur wegen Jagdvergehen zu verantworten. Die Untersuchung gegen den Jagdhüter Englert, welcher bekanntlich den Landwirth Schnorrenberger erschossen, wurde niedergeschlagen.

* **Frankfurt**, 9. April. Mit dem Leben büßen muß die Dienstmagd des Herrn Restaurateurs Müller möglicherweise eine Unterlassung, deren sie sich beim Schlafengehen schuldig machte. Das junge Mädchen vergaß nämlich, den in ihrem Schlafzimmer befindlichen Gashahn zuzudrehen, wodurch das Zimmer derart mit Gas angefüllt wurde, daß die ahnungslose Schläferin betäubt und früh in bewußtlosem Zustande in ihrem Bett aufgefunden wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Eingetretener Hindernisse wegen kann die für Mittwoch, 11. April, angekündigte Vorstellung „Der Troubadour" nicht stattfinden. Dafür wird „Hänsel und Gretel" von Humperdinck zur Aufführung gelangen.

Pohl'sches Conservatorium für Musik in Mannheim. Die Direktion schreibt uns: Nachdem das Conservatorium für Musik in Mannheim mit dem Hinscheiden seines Begründers und seitherigen alleinigen Inhabers, des Herrn Musikdirektors M. Pohl zu bestehen aufgehört hat, hat es die Tochter und langjährige Mitarbeiterin Fräulein Klara Pohl unternommen, das bisherige Conservatorium für Musik auf das Neue ins Leben zu rufen. Zu Ehren des Begründers des Conservatoriums für Musik und zum Zeichen dafür, daß die in dem alten Conservatorium gepflegten Traditionen auch in der jetzigen Musikbildungsanstalt fortbestehen sollen, wird das neue Institut den Namen „Pohl'sches Conservatorium für Musik in Mannheim" tragen. Das bisherige Lehrerkollegium wird in ungeänderter Weise auch dem jetzigen Institute angehören. Der von dem Herrn Musikdirektor Pohl festgesetzte Lehrplan ist auch dem neuen Conservatorium zu Grunde gelegt worden. Hierbei sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Unterricht im Conservatorium nur von bewährten Berufsmusikern ertheilt wird und dies besonders bei den Anfängern der Fall ist und diese nicht von vorgeschrittenen Schülern oder Schülerinnen unterrichtet werden, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß gerade der Anfänger des erfahrenen und fachmännisch gebildeten Lehrers bedarf. Gleich dem ursprünglichen Institut ist das Conservatorium eingetheilt: 1. In die Vorschule, in welche solche Schüler und Schülerinnen aufgenommen werden, die noch keinen Unterricht in einem Instrumente wie Klavier, Violine oder Violoncell hatten oder noch Anfänger in einem dieser Fächer sind. 2. In die Mittel- und Oberklassen, welche die vollständige Ausbildung in einem Instrumente und den dazu gehörigen Nebenfächern bezwecken. 3. In die Gesangs- und Opernschule, welche Stimmbegabte vollständig für die Bühne oder den Conzertgesang ausbildet. Abendkurse sind für solche Schüler und Schülerinnen oder Hospitanten eingerichtet, welche durch Berufspflichten ihren Unterricht auf die Abendstunden verlegen müssen. Alles Nähere ist aus den Prospekten der Anstalt ersichtlich. Das Pohl'sche Conservatorium befindet sich Litra C 3, 20½, gegenüber dem Hof- und Nationaltheater. Anmeldungen für das am Montag, 23. April beginnende Sommersemester werden täglich bei der Direktion der Anstalt entgegengenommen.

Die Ausstellung des Kunstgewerbevereins erfreut sich eines andauernd starken Besuchs und großen Interesses in allen Kreisen des hiesigen Publikums. Zu unserem Artikel in Abendblatt vom Montag möchten wir noch einige Nachträge geben, die hauptsächlich einige Ausstellungsgegenstände betreffen, die nicht von den drei Darmstädter Künstlern Christiansen, Olbrich und Bürk herrühren. Ganz besondere Aufmerksamkeit erregen bei allen Besuchern die ausgestellten Opalglasfenster, die eine hervorragende Vervollkommnung der Glasmalerei bedeuten. Um diese Fenster zur richtigen Wirkung zu bringen, war es nothwendig oder angezeigt, dieselben in eine passende Umgebung zu stellen und so entstanden in reizvoller Weise drei Kabinette in moderner Ausstattung, welche eine treffliche Folie für das ganze Arrangement bilden. Um diese Arrangirung haben sich die Firmen L. J. Peter, Hofmöbelfabrik, und deren technischer Leiter, Herr Architekt Th. Walch, die Hofmöbelfabrik Reutlinger u. Cie. bezw. Herr Architekt A. Nordmann, und Herr Scharpinet verdient gemacht. Sehr anerkennenswerth war auch die Unterstützung des Herrn Glasmalers Lehmann, welcher zu der Ausstellung nicht nur das Rohmaterial stellte (Opalglas), sondern auch ein Fenster aus diesem Material nach einem Entwurf des Herrn Th. Walch für die Ausstellung fertigte, um dem Besucher die Verwendung der in den Skizzen des Prof. Christiansen vertretenen Gedanken zu praktischer Anschauung zu bringen. Den gärtnerischen Schmuck hat Herr Kocher in uneigennützigster Weise übernommen. Die im Saal sonst aufgestellten Möbel sind ebenfalls von den oben genannten Firmen, einige geschmackvolle Vasen und Gläser sind gütigst von Herrn L. Franz hier zur Verfügung gestellt worden.

Literarisches.

* „Aus fremden Zungen", die von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart herausgegebene Halbmonatschrift für die moderne Roman- und Novellenlitteratur des Auslandes, eröffnet ihren zehnten Jahrgang mit einem ebenso reichhaltigen wie interessanten Heft. Dasselbe enthält den Anfang des polnischen Romans „Ananke. Blätter einer krankhaften Liebe" von Wilhelm Feldmann, mehrere Erzählungen

---

vielen Arbeiten, die fast durch ganz Deutschland auf den Theatern zu finden sind, werden seinen Namen noch lange frisch erhalten, in der deutschen Theatergeschichte wird er für alle Zeiten seinen dauernden Platz behalten."

Pariser Brief.

(Von unserm Korrespondenten.)

Das Théâtre-Antoine hat am 8. April ein merkwürdiges neues Stück gegeben, das in der Erstaufführung sehr gefiel, aber bei dem gewöhnlichen Publikum auf einigen Widerstand stoßen dürfte. Lucien Descaves, der sich gern mit sozialen Fragen befaßt, hat den Stoff der Wirklichkeit entnommen und Donnay den Dialog geistreich und dramatisch gestaltet. Das Stück heißt „La Clairière" und schildert einen unglücklichen Versuch des Kommunismus in einem normannischen Dorfe. Der ehrliche Schwärmer Rouffien, seines Zeichens Schneider, glaubt an die Veredelung der Menschen durch die Gütergemeinschaft und gewinnt einen reichen Philanthropen, welcher ihm das Landgut La Clairière zur Verwirklichung seiner Idee hinterläßt, für seinen Plan. Er findet einige Zwanzig Männer und Frauen für seinen Plan, die mit ihm die Clairière beziehen, und wird lebhaft unterstützt vom Arzte des nächsten Dorfes, der ihnen in der Person eines vom Sohne des Maires verführten und verlassenen Mädchens eine Lehrerin für ihre Kinder verschafft. Deßhalb vom Schulzen verfolgt, nimmt der Arzt selbst mit seiner Lebensgefährtin, die nicht seine rechtmäßige Gattin ist, in der Clairière seinen Wohnsitz. Hier kämen die Männer vielleicht miteinander aus, obschon die Mehrheit es ungern sieht, daß der Arzt mit dem Schneider und einem Kunsttischler eine Art geistiger Aristokratie bildet. Aber die Frauen stiften Unfrieden. Die regelrecht verheiratheten Bäuerinnen und Arbeiterinnen meiden die Lehrerin und die Gefährtin des Arztes, und bei der Schneidersfrau bricht Eifersucht aus, weil dieser sich für die Lehrerin interessirt. Aus Groll denuncirt sie ihn als fahnenflüchtig und zwingt ihn zum Ausreißen. Von ihrem Gatten zur Rede gestellt, lehnt sie sich gegen sein Apostelthum auf und verläßt schimpfend die Clairière. Die „Intellektuellen" des Unternehmens gelangen zu der traurigen Erkenntniß, daß die Zeit für die Verwirklichung ihrer Träume noch nicht gekommen ist. Antoine, Gémier und Dumeny spielten die männlichen Hauptrollen in gewohnter Vollendung, und die Damen Desprès und Nau überraschten als Lehrerin und Schneidersfrau durch die Originalität ihrer Auffassung.

Coquelin der Aeltere ist endlich im Besitze einer Heldenrolle, die ihm vorzüglich paßt. Weder Déroulèdes deklamatorischer Duguesclin, noch Bergerat's Napoleon konnten den Ansprüchen des ehrgeizigen Komikers ganz genügen, aber der Jean Bart von Haraucourt, den er am 5. April zum ersten Male in der Porte Saint-Martin spielte, ist endlich die geschichtliche Heldengestalt, in die Coquelin's Figur und Wesen ganz hineinpassen. Nach dem mißlungenen Versdrama Don Juan von Marana, das Haraucourt vor etlichen Jahren im Odéon gab, erwartete man nicht viel von seinem Jean Bart. Der Dichter hat aber seine Manier vollständig geändert, sich aller Philosopheme und lyrischen Ergüsse enthalten und aus seinem Jean Bart ein geschickt zugeschnittenes Volksdrama im Geschmack des älteren Dumas gemacht. Die Geschichte hat er dabei in ihren großen Zügen respektirt und auch den Engländern, den Feinden des Seehelden von Dünkirchen, einige Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß die Censur selbst nach Faschoda und zur rechten Zeit des Transvaalkrieges die Aufführung gestatten konnte. Das Stück beginnt mit der Hungersnoth im belagerten Dünkirchen, der Jean Bart ein Ende macht, indem er die Aufmerksamkeit der Engländer durch einen tollkühnen Schiffsangriff ablenkt. Er geräth in britische Gefangenschaft, bricht aus, erobert im Hafen von Hamburg sein Schiff zurück, indem er es in die Luft zu sprengen droht, wenn es die Engländer nicht sofort verlassen, und wird schließlich am Hofe des Sonnenkönigs empfangen, vor dem er seine Pfeife raucht, worauf sie der Monarch als historisches Andenken erbittet. Coquelin war namentlich in diesen halbkomischen Schlußszenen unübertrefflich. Sehr glänzend war auch die Inszenirung des Hofes von Versailles und der Schiffskampf im zweiten Akt bedeutet eine neue Errungenschaft auf dem Gebiete der Theatermaschinerie.

Rostand's „l'Aiglon" mit Sarah Bernhardt als Herzog von Reichstadt steht noch immer im Mittelpunkt des Interesses. Frederic Masson, der anekdotische Historiograph der Bonaparte, sucht in der „Revue de Paris" nachzuweisen, daß der „Junge Adler" (l'Aiglon) des Dichters Rostand dem wahren Herzog von Reichstadt nicht entfernt gleicht. Danach war dieser überhaupt kein Bonaparte, sondern physisch ein Habsburger und intellektuell ein Bourbone, der würdige Enkel der Mutter Marie Louisen's, einer neapolitanischen Bourbonin. Auch die Schrift des Königs von Rom wird von Masson als Beleg dafür angeführt, daß dieser in seinem Wesen nichts Napoleonisches hatte. Die charakteristischen Züge der Schrift Napoleons I. findet Masson bei einigen Neffen des großen Kaisers, insbesondere bei den Prinzen Napoleon, aber auch bei Napoleon III. wieder. Wenn auch die Schrift bei einer näheren Prüfung nicht die gleiche ist, so ergibt sich beim Ueberblick beschriebener Blätter eine augenblickliche Täuschung, die bei einem Vergleiche der Schrift Napoleon's I. und seines Sohnes nicht möglich ist. Ganz abgesehen von den Eigenthümlichkeiten, die sich durch den Gebrauch der deutschen Schrift erklären lassen, muß es auffallen, daß bei der

MARCHIVUM

dem Buche „Der Wettlauf des Lebens“ von Rudyard Kipling, eine —liche humoristische Skizze des dänischen Schriftstellers M. Andersen Kö, ferner einige feingestimmte Gedichte der mexikanischen Lyriker A. Baz und M. Flores, eine Reihe originieller türkischer Sprichwörter u. s. w. Von den außerdem zur Veröffentlichung im zehnten Jahrgang in Aussicht genommenen Werken sind besonders hervorzuheben der II. Theil des Roman-Cyklus „Die vier Evangelien“ von Emile Zola, der Roman „Schlaraffenland“ von Matilde Serao (aus dem Italienischen), der schwedische Roman „Die neue Welt“ von Hilma Angerth-Strandberg und der Roman „Tine“ des in Deutschland wohlbekannten dänischen Schriftstellers Herman Bang. — Von „Aus fremden Zungen“ erscheinen monatlich 2 Hefte à 50 Pfennig. Das erste Heft sendet jede Buchhandlung auf Verlangen zur Ansicht ins Haus.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

* Berlin, 10. April. Der Kaiser telegraphirte an den Oberbürgermeister von Berlin: „Kaiser Franz Joseph hat mir die hocherfreuliche Mittheilung zugehen lassen, er beabsichtige, in den ersten Tagen des Mai die Kaiserin und mich zu besuchen. Ich bin überzeugt, daß die Bürgerschaft der Residenzstadt in treuer Verehrung und wahrer Zuneigung zu dem hohen Gaste emporblickt, der einst ein treuer Freund des unvergeßlichen großen Kaisers war. Ich theile Ihnen den bevorstehenden Besuch mit, damit meine Berliner frühzeitig in der Lage sind, die Stadt würdig zu schmücken zum Willkomm für meinen verehrten und treuen Verbündeten.“

* Berlin, 10. April. Die „Germania“ erfährt, Graf Ballestrem sei vom Papst sehr gnädig empfangen worden. Der Papst sagte jedoch kein Wort über die Flottenvorlage. — Dasselbe Blatt sagt weiter, das Befinden Dr. Liebers in Camberg sei andauernd durchaus zufriedenstellend, wenngleich der Rekonvaleszent noch in mancher Beziehung Nachwehen der schweren Krankheit verspüre.

* Leipzig, 10. April. Das Reichsgericht hob das am 21. Oktober im Prozesse der Harmlosen gegen v. Kaiser, v. Kröcher und Schachtmeier ergangene freisprechende Urtheil des Landgerichts I. Berlin auf und verwies die Sache an die vorige Instanz zurück, weil der Begriff Gewinnsucht bei gewerblichem Glücksspiel verkannt sei.

* Stuttgart, 10. April. In der Anklagesache gegen den Bankier Sally Nördlinger, bejahten die Geschworenen nach 4tägiger Verhandlung, in welcher gegen 90 Zeugen vernommen wurden, die Schuldfrage im Sinne der Anklage, unter Ausschluß mildernder Umstände, worauf Nördlinger wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen, in einem Falle zusammentreffend mit dem Verbrechen der versuchten Nothzucht, zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren verurtheilt wurde. Der vom Vertheidiger gestellte Antrag auf vorläufige Haftentlassung wurde wegen Fluchtverdachts abgelehnt.

* Wien, 10. April. Das badische Erbgroßherzogspaar ist heute früh nach Karlsruhe abgereist.

* Paris, 10. April. Der „Matin“ behauptet, daß auf den Pariser Bahnhöfen seit mehreren Tagen 11000 mit Ausstellungsgegenständen beladene Waggons stehen, da die nach der Ausstellung führenden Linien unzureichend seien. Die Verlegenheit der Ausstellungsbehörden und der Eisenbahngesellschaft wurde noch durch den Befehl des Ausstellungsdirektors Picquard vermehrt, daß vom 1.—18. April keinerlei Wagen auf den Ausstellungsplatz zugelassen würden. Die Eisenbahngesellschaften, welche das rollende Material dringend brauchen, haben gleich den Ausstellern Beschwerde erhoben.

* Paris, 10. April. Aus Algier wird berichtet, daß der Kriegsminister dem Korpskommandanten des 19. Korps einen Tadel ertheilte, weil er in seinem Korpsbefehl über die Besetzung von Insrhar einer Depesche Erwähnung that, wonach bei einem gefangenen Pascha von Insrhar eine Korrespondenz mit der marokkanischen Regierung gefunden worden sei.

* Petersburg, 10. April. Die „Nowoje Wremja“ meldet, das Finanzministerium werde 3 Beamte nach Persien senden zur Abschließung eines Handelsvertrages.

* Acra, 10. April. Heute ging eine Truppe von 102 Haussas zum Entsatze vom Kumassi ab. Fort Kumassi ist offenbar eingeschlossen. Die Aschantis nahmen einige Eingeborene gefangen. Der Aufstand breitet sich weiter aus.

* * *

Der Burenkrieg.

* London, 10. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Alival North vom 9.: Bei Wepener war den ganzen Tag ein Gefecht im Gange. Der Feind erlitt eine Niederlage. Die Verluste auf beiden Seiten sind ziemlich schwer. Ein weiteres Kommando ist auf dem Vormarsch von Dewetdorp nach Wepener begriffen. — Eine weitere Reuter-Meldung aus Alival North vom 9. sagt: Bei dem heutigen Gefecht richteten zuerst die Maxim-Geschütze der Buren großen Schaden an, aber die Geschütze der Unsern trafen bald die richtige Schußweite und fügten den Buren schwere Verluste zu. Ein Kommando ist von Rouxville nach Wepener abgegangen.

* London, 10. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Kapstadt: General Rundle machte mit der 8. Division eine Deversion nach Springfontein. General Carrington kam in Kapstadt an und begibt sich sofort nach Beira.

* London, 10. April. Aus Alival North wird vom 10. gemeldet: Es verlautet, daß heute früh bei Wepener wieder ein heftiges Gefecht stattfand. Der Ausgang ist unbekannt. Die Burenstreitkräfte stehen in 3 Kommandos und führen Vickers-Maxim- und andere Geschütze mit sich.

* Norwalspont, 9. April. In den Bezirken Philipolis und Fauresmith herrscht beträchtliche Unruhe. Die Proklamation Steijns wird weithin verbreitet. Die englische Garnison wurde letzthin aus dem benachbarten Gebiet zurückgezogen, worauf sich sofort unter den Freistaatlern eine größere Rührigkeit bemerkbar machte. Die englischen Einwohner wandten sich an die englischen Behörden in Springfontein. Diese versicherten, es würden sofort Schritte gethan werden, um ihre Befürchtungen zu beschwichtigen.

* Mafeking, 10. April. Reuter-Meldung. Heute früh eröffnete der Feind ein Feuer aus 7 Geschützen. Das Feuer war das heftigste seit der Belagerung. Gleichzeitig trafen die Buren von Norden und Südwesten ein, wurden jedoch zurückgeworfen.

* Philadelphia, 10. April. Gestern fand in der „Academy of music“ eine große Versammlung der hiesigen älteren Schuljugend statt, worin Ansprachen zu Gunsten der Buren gehalten wurden. Einer der Redner war der frühere Hilfssekretär des Ministeriums des Innern, Webster Davis. Es wurde ein Schüler gewählt, der dem Präsidenten Krüger persönlich eine von 22000 Schülern unterzeichnete Adresse überbringt, in der die Hoffnung auf den Sieg der Buren ausgesprochen wird.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurt a. M., 10. April. (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien 228.10, Staatsbahn 136.40, Lombarden 27.90, Egypter —.—, 4% ungar. Goldrente 97.40, Gotthardbahn 141.40, Disconto-Commandit 191.40, Laura 281.—, Gelsenkirchen 221.60, Darmstädter 140.90, Handelsgesellschaft 166.—. Tendenz: fest.

Berlin, 10. April. (Telegr.) Effektenbörse. Der günstige Bericht vom Essener Kohlenmarkt veranlaßte Deckungen in Montanwerthen, die zu wesentlich höheren Kursen gehandelt wurden. Banken fest, doch still. Spanier schwächer auf das Gerücht von einer größeren inneren Anleihe. Privatdiskont 4 3/4 pCt.

Berlin, 10. April. (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien 228.10, Staatsbahn 136.—, Lombarden 28.—, Disconto-Commandit 191.60, Laurahütte —.—, Harpener —.—, Russische Noten —.—.

Schlußcourse. Russen-Noten cpt. 216.15, 3 1/2 % Reichsanleihe 96.90, 3% Reichsanleihe 86.30, 4% Hessen 104.40, 3% Hessen 84.10, Italiener —.—, 1860er Loose —.—, Lübeck-Büchener 153.40, Marienburger 60.60, Ostpreuß. Südbahn 90.70, Staatsbahn 135.70, Lombarden 28.—, Canada Pacific-Bahn 98.—, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien 152.—, Kreditaktien 227.70, Berliner Handelsgesellschaft 166.10, Darmstädter Bank 140.80, Deutsche Bankaktien 204.70, Disconto-Commandit 191.60, Dresdner Bank 158.70, Leipziger Bank 171.90, Berg.-Märk. Bank 156.—, Dynamit Trust 163.—, Bochumer 277.50, Consolidation 399.70, Dortmunder 141.40, Gelsenkirchener 221.—, Harpener 238.—, Hibernia 252.40, Laurahütte 280.10, Licht- und Kraft-Anlage 114.60, Westeregeln Alkalin. 213.60, Aschersleben Alkali-Werke 150.—, Deutsche Steinzeugwerke 306.—, Hansa Dampfschiff 102.—, Wollkämmerei-Aktien 181.—, 4% Pf.-Br. der Rhein.-Westf. Bank von 1908 100.—, 3% Sachsen 85.40, Stettiner Vulkan 269.75. Privatdiscont: 4 1/2 %.

London, 10. April. 3 Reichsanleihe 85 1/2, 2 1/2 Consols 101 3/4, 5 Italiener 95 3/4, Griechen 46 1/2, 3 Portugiesen 25 3/4, Spanier 72—, Türken 22 3/4, Argentinier 92 1/2, 3 Mexikaner 26 1/2, 5 Mexikaner 99 1/2, 3 1/2 Rupeen 64 1/2 bes., Ottomanbank 13—, Rio Tinto 59 1/2, Southern Pacific 41 1/2, Chicago Milwaukee 127 1/2, Denver Pr. 75 1/2, Atchison Pr. 78 1/2, Louisville u. Nashv. 87 1/2, Northern Pacific Pref. 79 1/2, Union Pacific 60 1/2, Chinesen 98 1/2, Atchison —, Erie — Central Pacific 4—, Chartered —.—.

London, 10. April. (Südafrikanische Minen.) Debeers 28 1/2, Chartered 3 1/2, Goldfields 6 7/8, Randmines 86 1/2, Gedrand 6 1/2. Tendenz: behauptet.

Frankfurter Börse. Schluß-Curse.

Wechsel.

		9.	10.			9.	10.
Amsterdam	kurz	169.07	169.30	Paris	kurz	81.30	81.35
Belgien	„	81.10	81.15	Schweiz. Plätze	„	80.70	81.07
Italien	kurz	76.12	76.12	Wien	„	84.25	84.25
London	„	204.85	204.90	Napoleonsd'or		16.30	16.29
„	lang	204.45	204.45				

Staatspapiere. A. Deutsche.

3 1/2 Dsch. Reichsanl.	97.—	96.95	4 Oesterr. Goldr.	99.95	99.90
3 1/2 „ „ „	97.—	96.95	4 1/2 Oest. Silberr.	98.10	98.20
3 „ „ „	86.30	86.30	4 1/2 Oest. Papierr.	98.25	—.—
3 1/2 Pr. Staats-Anl.	96.60	96.80	4 1/2 Portg. St.-Anl.	39.50	39.10
3 1/2 „ „ „	96.65	96.95	3 dto. äuß.	26.10	26.15
3 „ „ „	86.80	86.85	4 Russen von 1889	98.20	98.20
3 1/2 Bad. St.-Obl. fl.	94.70	95.—	4 ruff. Staatsr. 1894	99.50	99.50
3 1/2 „ „ M.	93.60	93.75	4 span. äußl. Rente	73.20	72.70
3 1/2 Bayern „ „	94.20	94.05	1 Türken Lit. D.	23.15	—.—
3 „ „ „	85.05	85.—	4 Ungar. Goldrente	97.45	97.40
4 Hessen	104.35	104.—	5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887	85.50	85.50
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	84.10	84.10	4 Egypter unifizirte	105.50	105.50
3 Sachsen	85.40	85.40	5 Mexikaner äuß.	98.90	—.—
4 Mh. St.-A. 1899	100.50	100.40	3 „ inn.	25.90	25.65
B. Ausländische.			Verzinsl. Loose.		
5 90er Griechen	40.10	40.10	3 Oest. Loose v. 1860	137.—	137.—
5 italien. Rente	94.50	94.80	3 Türkische Loose	121.50	121.20

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zucker f. Wagh.	77.40	77.40	Lederw. Spichard	77.—	77.—
Heidelb. Cementw.	155.50	155.20	Walzmühle Ludw.	129.—	129.—
Anilin-Aktien	404.—	403.50	Fahrradw. Kleyer	199.80	199.80
Ch. Fbr. Griesheim	251.95	251.50	Klein Masch. Arm.	149.—	149.—
Höchster Farbwerk	382.50	383.50	Maschinf. Gritzner	190.—	189.—
Verein chem. Fabrik	186.20	188.70	Maschinf. Hemmer	131.—	131.—
Chem. Werke Albert	169.20	168.30	Schnellprf. Frankth.	183.50	183.50
Accumul.-F. Hagen	141.—	141.—	Oelfabrik-Aktien	107.10	107.10
Allg. Elek.-Gesellsch	256.—	255.50	Bwollsp. Lampertsm.	108.—	108.—
Helios „ „	159.90	159.—	Spin. Web. Hüttenh.	95.50	95.50
Schuckert „	218.50	215.—	Zellstoff Waldhof	248.—	248.—
Allg. E.-G. Siemens	178.—	176.60	Cementf. Kallstadt	197.60	198.—
Lederw. El. Ingbert	108.50	108.50	Friedrichsh. Bergb.	187.—	189.—

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	278.25	278.50	Westerr. Alkali-A.	213.50	213.50
Buderus	136.—	136.75	Oberschl. Eisenakt	186.75	189.20
Concordia	366.—	368.25	Ver. Königs-Laura	279.95	280.13
Gelsenkirchner	219.80	211.60	Alpine Montan	271.—	271.—
Harpener	236.80	239.—			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	226.60	225.20	Gotthardbahn	141.70	141.40
Marienburg-Mlw.	80.—	80.50	Jura-Simplon	89.—	89.—
Pfälz. Maxbahn	144.—	—.—	Schweiz. Cent. alb.	149.—	149.20
Pfälz. Nordbahn	128.50	128.80	Schweiz. Nordostb.	91.80	91.70
Hamburger Packet	130.40	130.50	Ver. Schwz. Bahnen	89.90	89.—
Nordd. Lloyd	129.80	130.70	Ital. Mittelmeerb.	100.25	100.30
Oest.-Ung. Staatsb.	135.60	136.20	„ Meridionalbahn	187.20	187.20
Oesterr. Süd-Lomb.	28.—	28.—	Northern prefer.	78.—	78.10
„ Nordwestb.	115.10	115.10	La Veloce	58.—	59.50
„ Lit. B.	122.—	122.—			

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	99.60	99.60	4% Rh. Pf. Br. 1900	100.—	100.—
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	100.10	100.10	3 1/2 „ „ „ 1904	91.80	91.80
3 1/2 % „ „ „	98.30	98.30	3% Stttgar. Jt. Gif.	58.—	58.00
3 1/2 % Pr. Bod.-Cr.	92.50	92.50	4 Pr. Pf.-B. Pfb 1900	100.—	100.—
4% Pf. B. Pr.-Obl.	101.25	101.25	3 1/2 % Pr. Pfdbr. Bl.		
3 1/2 % Pf. B. Pr.-O.	—.—	—.—	Pfdbr. 1908	92.50	92.50

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	157.50	159.—	Oest. Länderbank	217.—	215.—
Badische Bank	124.85	124.80	„ Kredit-Anstalt	297.30	298.—
Berliner Bank	116.80	116.10	Pfälzische Bank	136.50	136.10
Berl. Handels-Ges.	165.80	168.—	Pfälz. Hyp.-Bank	164.45	164.45
Darmstädter Bank	141.—	140.80	Rhein. Creditbank	144.90	144.70
Deutsche Bank	204.20	205.—	Rhein. Hyp.-B. M.	164.—	164.70
Diskonto-Commd.	191.20	191.20	Schaaffh. Bankver.	140.80	—.
Dresdener Bank	158.30	158.90	Südd. Bank Mhm.	115.80	115.[illegible]
Frankf. Hyp.-Bank	179.50	180.30	Wiener Bankver.	135.40	134.[illegible]
Frkf. Hyp.-Credito.	130.30	130.30	D. Effekten-Bank	128.50	128.90
Mannheimer Bank	131.—	131.—	Bank Ottomane	115.50	114.70
Nationalbank	141.—	141.35	Mannh. Vers.-Ges.	421.—	438.—
Oberrhein. Bank	124.50	124.50			
Oesterr.-Ung. Bank	127.—	127.—			

Privat-Discont 4 1/2 %. Reichsbank-Discont —.

Nachbörse. Kreditaktien 228.—, Staatsbahn 136.—, Lombarden 27.90, Disconto-Commandit 191.20.

Pariser Anfangskurse. 3% Rente 101.47, Italiener 94.40, Spanier 72.90, Türken D. 23.20, Türk. Loose 125.20, Banque Ottomane —.—, Rio Tinto 15.04.

Herzog von Reichstadt die Buchstaben eines Wortes nicht verbunden sind, und daß in der Mitte der meisten Wörter ein größerer Zwischenraum besteht. Das ist nach den Graphologen das sichere Zeichen eines schwachen Gehirns. Daneben ist die Schrift eine sorgfältige, was man eine schöne nennt, mit kunstvollen Schnörkeln versehen; sie sieht nach etwas aus und bedeutet nichts.

Das Panthéon hat eine neue Bereicherung erfahren durch vier Wandgemälde von Ferdinand Humbert, die sich neben den berühmten Werken von Puvis de Chavannes, Bonnat und J. P. Laurens sehr wohl sehen lassen dürfen, aber die Ungleichheit der Dekoration dieses nationalen Ruhmestempels wiederum vermehren. Humbert ist nicht nur in einigen Einzelheiten modern, sondern hat sich auch stark der impressionistischen Technik genähert. Seine vier Gemälde, zu denen vier über ihnen hängende kleinere Panneaux kommen, stellen in modernen Figuren symbolische Begriffe dar. Der Glaube an ein höchstes Wesen wird durch eine Gruppe von Fischern versinnbildlicht, die sich vor der Ausfahrt im Gebet vereinigen. Das zweite Bild verherrlicht die Familie in drei Generationen; das dritte ist dem Patriotismus gewidmet, den ein in den Krieg ziehender Landmann verkörpert. Darüber erblickt man die Befreiung des Landesgebietes, wo die Gestalt einer Elsässerin in ihrer Landestracht Revancheideen durchblicken läßt. Im vierten Bilde stellt ein die Pestkranken pflegendes junges Mädchen die Aufopferung dar. Zu loben sind die Figuren Humbert's wegen ihrer schlichten Natürlichkeit, die in der Dekorationsmalerei so häufig vorkommende steife Feierlichkeit ist hier glücklich vermieden worden.

Um nicht von der Weltausstellung vollständig erdrückt zu werden, hat der Salon diesmal seine Pforten statt am 10. April schon am 6. April eröffnet. Da der Industriepalast abgebrochen ist und die Maschinengalerie, welche ihn zwei Jahre lang beherbergte, umgebaut wurde, mußten die lebenden Künstler ihre Zuflucht zu einem eigenen Barackenbau nehmen, den sie gemeinsam mit dem ebenfalls obdachlos gewordenen Concurs hippique an der Place de Breteuil hinter dem Invalidendome errichteten. Mit der Lage und der Einrichtung des Lokals könnte man sich recht wohl abfinden, wenn die Leistungen höher ständen. Es fehlen aber nicht nur alle Künstler des sogenannten Marsfeldsalons, der aus Furcht vor einem großen Deficit seine Mitwirkung versagte, sondern auch die meisten Berühmtheiten des alten Salons, weil die Zehnjahresabtheilung der Weltausstellung sie hinlänglich berücksichtigt hat. Dieser Salon, der übrigens nur einem Drittel des letztjährigen gleichkommt, was die Nummerzahl betrifft, dient eigentlich nur dem Zwecke, das Avancement der jüngeren Künstler von der Ehrenmeldung bis hinauf zur Ehrenmedaille nicht zu unterbrechen. Immerhin finden sich unter den 2719 Nummern, die den Aschenbrödel-Salon in der Einöde beim artesischen Brunnen von Grenelle bilden, denn doch mehrere recht erfreuliche Leistungen, namentlich der jüngeren Künstler. Um eine möglichst große Zahl derselben berücksichtigen zu können, haben sich freilich alle, auch die angesehensten Mitglieder, die Pflicht auferlegt, nur je ein Werk gleicher Technik in den Salon zu senden. So rühren also die 1379 Oelbilder von ebensoviel verschiedenen Künstlern her. Aber durch diese demokratische Einrichtung ist im Grunde nur die breite Schicht der Mittelmäßigkeit begünstigt worden. Die wenigen guten Bilder sind mit Mühe herauszufinden. Die größte Leistung ist wohl die des Marseiller Malers Pinta, der nach Leonhardo und so vielen Anderen ein Abendmahl gemalt hat. Pinta hat offenbar das Gegentheil von dem mystischen Abendmahl Dagnan-Bouveret's mit dem übernatürlichen Beleuchtungseffekt malen wollen. Es geht bei ihm Alles mit natürlichen Dingen zu, aber insofern hat er sich doch an seinen unmittelbaren Vorgänger angelehnt, als er den dreizehn lebensgroßen Figuren das gleiche weißliche Kostüm gegeben und das einzige Roth des Weines im Glase zugelassen hat. Sein Christus ist vielleicht demjenigen Dagnan's vorzuziehen, denn er ist männlicher und intelligenter im Ausdruck. Auch unter den Jüngern befinden sich einige prächtige Gestalten und charakteristische Köpfe, so besonders die Extreme Johannes und Judas. Pinta hat den Moment zur Darstellung gewählt, da Jesus das Brod bricht, und wo der Verdacht gegen Judas noch nicht ausgesprochen ist. Er konnte daher auch dem Letzteren die [illegible]tige Haltung geben, durch die sich das Bild auszeichnet.

— **Wieviel Wasser enthält eine Wolke?** Die Lösung dieser Frage hat Meteorologen und Physiker verschiedentlich beschäftigt. Im Jahre 1851 versuchte der bekannte deutsche Physiker und Forschungsreisende Hermann von Schlagintweit, als Erster auf der Höhe des Monte Rosa den Wassergehalt eines Nebels zu messen, und er fand, daß 1 Cubikmeter des Nebels durchschnittlich 2 3/4 Gramm Wasser in flüssigem Zustande enthielt. Später wurden ähnliche Experimente von Fugger in Salzburg und von Pernter in Innsbruck gemacht, ihre Ergebnisse waren aber ohne Zweifel ungenau, indem sie die Menge des in der Nebelwolke enthaltenen Wassers zu niedrig angaben. Das Verfahren der Messung bestand bei Schlagintweit und seinen Nachfolgern darin, daß sie eine bestimmte Menge der nebelhaltigen Luft durch eine Reihe von Flaschen streichen ließen, die mit Chlorcalcium gefüllt waren. Da dieser Stoff die Eigenschaft besitzt, die Feuchtigkeit aus der Luft aufzunehmen, so mußte man erwarten, aus seiner Gewichtszunahme den Feuchtigkeitsgehalt der fraglichen Luftmenge feststellen zu können. Neuerdings hat Conrad nach der „Meteorologischen Zeitschrift“ jenes Verfahren einer Kritik unterzogen und durch ein zuverlässigeres ersetzt. Er wählte das einfache und bessere Mittel, die nebelhaltige Luft in einen weiten Behälter eindringen zu lassen oder in eine Glasglocke einzusperren. In dieses Gefäß wurde dann wiederum Chlorcalcium hineingebracht, und dessen Gewichtsveränderung gemessen. Die Ergebnisse zeigen, daß, wie sich erwarten ließ, der Wassergehalt einer Nebelwolke um so größer ist, je dicker sie ist oder, mit anderen Worten, je weniger weit man darin sehen kann. So hätte eine Nebelwolke, bei der man nur 25 Schritt weit zu sehen vermochte, einen Wassergehalt von fast 4 1/2 Gramm pro Cubikmeter, eine solche, in der man 30 bis 40 Schritt weit sehen konnte, etwas über 3 Gramm Wasser, eine solche endlich, bei der man bis zu 70 Schritt zu sehen vermochte, enthielt nicht einmal ganz 1 Gramm Wasser in jedem Cubikmeter. Der Wassergehalt der Nebelwolke ist darnach ein recht verschiedener, und er wird jedenfalls noch über 4 1/2 Gramm hinausgehen können, da auf Berggipfeln Nebelwolken nicht selten sind, in denen man kaum 10 Schritt weit sehen kann.

1 Lstr. = M. 20.40, 1 Fr., 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lei = M. 0.80, 1 öst.fl. i. G. = M. 2.—, 1 öst. W. = M. 1.70, 1 öst.-ung. Kr. = M. 0.85, 1 holl.fl. = M. 1.70, 1 skand. Kr. = M. 1.125, 1 alt. Gold-Rbl. = M. 3.20, 1 Rbl. alt. Kred.-Rbl. = M. 2.16, 1 Peso = M. 4.—, 1 Doll. = M. 4.20, 1 südd.fl. = M. 12.—, 1 M.-Bk. = M. 1.50, 100 fl. Süd. Konv.-Münze = 150 fl.-W.

Coursblatt des „General-Anzeiger", Mannheimer Journal

vom 9. April 1900 nach den Coursen der Frankfurter Börse.

† Einl. d. Coup. u. verloosb. Obl. in Frankfurt a. M. zur jeweil. Notiz für kurz Wien, = desgl. zu den von Wien aus jeweils festgesetzten Umrechnungskursen. § Einl. ausschliesslich in Wien resp. Pest.

Staats-Papiere.

a. Deutsche.

			Heut. Kurs. In Proz.
3½	Deutsche Reichs-Anl. (abg.)	M.	97bz.
3½	" "	"	97.10 P. 97 G.
3	" " (U. —.—)	"	88.20bz. G.
3½	Preuss. cons. Staats-Anl. (abg.)	"	96.60bz. G.
3½	" "	"	96.90 P. .80 G.
3	" " (U. —.—)	"	86.80bz.
3½	" Staats-Schuld-Sch.	Rs.	—
3½	Bad. Staats-Oblig. (abg.)	s.fl.	94.70 G.
3½	" " (abg.)	M.	93.60bz. G.
3½	" " v. 96 (abg.)	"	—
3	" " v. 1896	"	—
3	Bayr. Abl.-R. (kl. —.—)	s.fl.	100.80 G.
3½	" E.-B.-Oblig. u. Allg. A.	M.	94.20bz. G.
4	" E.-B.-Anl.	"	85.10 P. 85 G.
3½	Bremer St.-Anl. v. 1888	"	—
3½	" (5000r —.—) v. 92	"	—
3	" v. 1896	"	84bz.
3½	Hamburger St.-Rente	"	99bz. G.
3½	" (v. 91 93.20 am. 67	"	—
3½	" (v. 1899 —.—) v. 1893	"	95.20bz. G.
3	" St.-Oblig. v. 1897	"	—
3½	Gr. Hessische Anl. (abg.)	"	91.40bz.
3½	" (5000r 93.60)	"	94.40 P. .30 G.
3	" (v. 1899 84.10) S. III	"	—
3	Sächs. S. (kl. —) 5000r	"	—
	" (1000r 85.40) 3000r	"	85.40bz.
3½	Württ. v. 1875—80 (abg.)	"	94.40bz. G.
3½	" v. 1881—83 (abg.)	"	94.40bz. G.
3½	" v. 1885 u. 87 (abg.)	"	94.40bz. G.
3½	" (v 91 100.60bz.) 88 u. 89	"	94.40bz. G.
3½	" (v. 94 —.—) v. 1893	"	—
3	" (3½ v. 95 98.80) v. 96	"	—

b. Ausländische.

3	Belgische Rente	Fr.	97 G.
3	Berner Staats-Anl. v. 95	Fr.	—
3½	Finl. (5000r —.—) v. 89	M.	92bz.
3½	Französische Rente	Fr.	102.50 G.
1⁶⁄₁₀	Griech. E.-B. v. 90 stfr. i. G.	Fr.	40.10 G.
1⁶⁄₁₀	" Anl. v. 87 (U. 47.20 P.)	Fr.	—
	" (500r —.— 2500r	Fr.	—
3	Holländische Anl. v. 96	h.fl.	92 P.
5	Ital. Rente i. G. 20000r	Le	—
	" (U. —.—) 10000r	Le	—
	" (100/500 94.50) 1000-5000	Le	94.50bz. G.
4	" stfr. i. G. (kl. 94.10)	Le	—
3⁸⁄₁₀	" " (U. —.—)	Le	—
	" (kl. 58.40) 30000r	Le	58.40bz. G.
4	" amort. v. 89 S. III. IV	Le	93 G.
3½	Luxemburg-Anl. v. 1894	Fr.	—
4	Norweg.-Anl. v. 1892	M.	101.30 P. .20 G.
3½	" (20400r 97.50) v. 94	M.	97.50 P.
3	" cv. v. 88 20400r	M.	—
	Oesterr. Gold-Rente	ö.fl.	100 P. 99.50 G.
4	" E.-B.-St.-Sch. V. (S. A.) stfr. S.	"	—
4	" do. (e. Elis.) G. stfr.	"	—
4	" (kl. 97.65) 1000r	"	97.70 P. .40 G.
5¼	" St.-G. (Fr.-Jos.) S.	"	—
5	" (abg. Gal. C.-Ludw.) CM.	"	100.20bz. G.
5¼	" (Kais.-Budw.) i. S. stfr.	"	—
5	" (Gisela) i. S. stfr.	"	—
5	" Lokalb. (10000r —.—)	Kr.	—
	" (200r —.—) 5000r	Kr.	—
4⅕	" Silb.-R. (U. —.—)	ö.fl.	98.10bz. G.
	" " kl.	"	97.90bz.
4⅕	" (kl. 97.90) (U. —.—)	"	—
4⅕	" Pap.-Rte (U. —.—)	"	—
4⅕	" " (U. —.—)	"	98.20 P. .20 G.
	" Elisab. I. E.-Pap. stfr.	"	—
3	Portg. St. (ex. C. 1/4.39) 4060	M.	29.50bz. G.
	" (400r 29.50) 2030r	"	29.50bz. G.
	" Tabak-Anl. v. 91	"	98.50 P.
	" Cons. (bis incl. 1884)	Lstr.	29bz.
	" (kl. 25.00) U.	Lstr.	29.10bz.
5	Rum. a. v. 81/88 (400 94.55)	M.	93.80 P. .70 G.
4	" v. 92 (400 94.40)	"	93.60 G.
4	" v. 93 (400 94.40)	"	93.60 G.
4	" v. 90 (405 —.—)	"	80.40 G.
4	" v. 91 (405 80.40)	"	80.40bz. G.
4	" inn. R. (1000r 77.30)	Lei	77.30 P. .30 G.
4	" äuss. R. (1000r 81.20)	Lei	81 G.
4	" a. v. 94 (405r —.—)	M.	80.40 G.
4	" a. v. 96 (405r —.—)	"	80.50 P.
4	" a. v. 98 (405r —.—)	"	—
4	Russ. cons. v. 80 (400.20)	"	98.20 G.
4	" Gold-Anl. v. 1889	"	—
4	" (III v. 91 —.—) S. II. v. 89	"	—
4	" S. III v. 91 stfr.	"	—
4	" Gold-Anl. II. v. 90	"	—
4	" S. III. (S. IV. —.—) v. 90	"	—
4	" S. VI. v. 94	"	—
3	" Staatsr. (U. —.—) 94	s. KRb.	90.50 G.
3½	" Gold v. 94 stfr.	M.	—
3	" " v. 1896 stfr.	"	—
3½	Schwedische Oblig. v. 90 (abg.)	"	96.30bz. G.
3½	" v. 88 (5000r —.—)	"	96.60bz. G.
3	" v. 1890	"	91.10bz.
5	Serb. amort. v. 1895 (405)	"	62.60bz. G.
4	Span. ausl. v. 1882 abg.	Pes.	—
	" (L. 73.20bz. G.) 6000r	"	—
	" v. 82 nicht abg.	"	—
	" (6000r —.—) 4000r	"	—
4	Türk.-Egypt. Tribut	Lstr.	96.50 P.
4	" Zoll-Oblig. v. 1886	Fr.	—
	" (U. —.—) " 2500r	"	—
5	" Fund. 88 (400r —.—)	M.	99 G.
4	" priv. 90 stfr. (400 —.—)	"	—
4	" kons. stfr. (400 84.40)	"	—
4	" kons. Lit. B. 25000/12500	Fr.	—
	" (U. 41.50 G.) kl.	"	—
4	" Lit. C. 25000/12500r	"	—
	" (U. 27.15 G.) kl.	"	27.15bz. G.
	" Lit. D. 25000/12500r	"	—
	" (U. 23.15 G.) kl.	"	23.20 P. .15 G.
4	Ung. Goldr. (U. —.—) 2025	M.	97.90 P. .40 G.
	" (en. 98.50bz.) 2025r	"	98.50bz.
3½	" Els. Thor (405 —.—)	"	78.70bz.
4	" Kronen (U. —.—)	Kr.	93.80 P. .20 G.
	" (kl. 92.20) 10000r	"	—
4	" stfr. (kl. —.—)	"	92.40 P. .50 G.
4	" E.-B. v. 89 stfr. G.	M.	—
	" (200r 101.70) 1020r	"	—
5	" E.-B.-Silb. (1000r 100)	ö.fl.	—
	" (100r 100bz.) 200r	"	100bz.
3½	" Inv. v. 88 (kl. —.—)	M.	102.20 G.
3	Argent. inn. G.-Anl. v. 87	Pes.	85.50 G.
	" 500r —.— 100		—
5	" v. 88 (100r —.—)	M.	71.60 P.
	" Russ. G.-Anl. v. 88	Lstr.	—
	" " 20r	Lstr.	72.10bz.
	" (U. —.—) v. 97 2040/408	M.	65.80bz.
	Chinesische Staats-Anl. v. 95	Lstr.	101.70 P.
	" "	M.	102.80 P.
4	" v. 1898 (82.20bz.) 1896	Lstr.	98.60bz.
	Mexik. äussere Anl.	Fr.	100.50bz. G.
	" (U. —.—) 2500r	"	—
	" Daira-San. (500 —.—)	"	—
	" priv. (kl. 100.20 G.)	"	—
	" garantirte	Lstr.	100bz.
	Mex. k. kons. äuss. v. 88	M.	—
	" (400r —.—) 2040r	"	—
	" Innere v. 1899	"	—
	" (400r —.—) 2040r	"	—
	" v. 88 u. 90 (U. —.—)	"	—
	" (Teh.) (408r —.—)	"	—
	" kons. (U. 28.60)	Pes.	29bz.
	" (2500 29.10) 750/1250	"	26.50bz.
	" 500r	"	26.70bz.

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Dividende Vorl.	Letzt			In Prozenten
		Deutsche Reichsbank	M.	157.50bz.
	8⅓	Frankfurter Bank	"	199bz.
	7	Badische Bank	Rs.	124.90 P. .80 G.
	7	Bank f. Ind. Unt.	M.	109.50 G.
	12.36	Bayr. Hyp. Wechs.	s.fl.	293 G.
		Barmer Bankv.	M.	—
	8⅓	Berg.-Märk. Bank	"	—
	7	Berliner Bank	"	116.20bz. G.
	9½	" Handelsg.	"	—
	8½	" " U.	"	165.20bz. G.
	8⅓	Comm. u. Disk.	"	—
	8⅓	"	"	119.60 G.
	7	Darmstädter Bank	s.fl.	140.50 G.
	7	" (U. 140.30-41)	M.	141bz.
	11	Deutsche Bank	"	204.20bz.
	11	" " U.	"	204.20bz.
	6	D. Genossensch.	"	113.20bz. G.
	6	D. Nat. Bremen	Rs.	—
	6	Deutsche Vereinsbank	M.	119.70bz. G.
	10	Disk.-Komm.-A.	"	—
	10	" " U.	"	191.40.20bz.
		"		—
	8	Dresdner Bank	"	158.20bz.
	8	" " U.	"	158.20bz.
	6	" Bankv.	"	120.60bz.
		Duisburg-Ruhrort	"	116 G.

(Bank-Aktien, Fortsetzung)

Vorl.	Letzt			
8	7	Eisenb.-Rent.-Bank	M.	130.40bz. G.
8	8½	Frankfurter Hypoth.-Bank	"	179.50bz. G.
8½	7½	" Hypoth.-Kr.-Ver.	"	153.80bz. G.
7	7	Mannheimer Bank	"	131bz. G.
8½	6½	Mitt. Bdkr. Greiz	"	111.50 P. .40 G.
6	6	Mittel. Kreditbank	"	118.80bz.
8½	8½	Natib. f. D. S. I—IV	"	141.30 P. .20 G.
		" S. V.	"	—
8½	10	Nürnberger Vereinsbank	Rs.	209bz. G.
6	6	Oberrheinische Bank	M.	124.50bz. G.
7⁷⁄₁₀	8½	Oesterreich.-Ungar. Bank	ö.fl.	127 P.
5	6	" Länderbank	"	—u 117 P.
10	11¼	" Kreditbank	"	—
10⅔	10	" " U.	"	u225.80.90bz.
8	8	Pfälzische Bank	M.	130.80bz. G.
8	8½	" Hyp.-Bank	"	164.50 P. .40 G.
7	7	Pr. Bodenkred.	Rs.	128.50bz.
8	9	Rhein. Bank Mülh.	M.	128 G.
7	7½	" Kred.	"	144.80 P. .70 G.
8	8½	Rhein. Hyp.-Bank	"	165 G.
8	8	Schaffh. Bankv.	"	141.80bz.
4½	5½	Süddeutsch. (Bank f.)	"	104bz.
7	7½	" Bodenkred.	Rs.	157 G.
9	9	Ungar. Kredit	ö.fl.	187 P. u—
8	8	Unionbank Wien	"	149.50 u. 149.50
7	27	Ung. Esk. u. Wechselbank	Kr.	124 P.
8	8	Westdeutsche Bank	M.	120.50 P.
7½	8	Wien. Bankvr.	fl. 200	134.20bz. G.
		"	fl. 100	—
7	7	Württemb. Bankanstalt	M.	141.70bz.
6	6	" Notenbank	s.fl.	111.90 P.
7	7	" Vereinsbank	s.fl.	142.70bz. G.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien. In Prozent.

0	0	D. Effektenbank 70%	Rs.	—
7	7	D. Hyp.-Bank 60%	Rs.	128.80 P. .70 G.
5	5	Bq. Ottm. 50%	Fr.	— u114.60bz.

Aktien inländ. Transp.-Anstalten. In Prozenten.

11	10½	Ludwigsh. Bexb.	s.fl.	226.60bz.
7¼	7¼	Löb. Büch. Hamb.	M.	u153.90 P. .80 G.
2⅔	2½	Marienb. Mlaw.	Rs.	— u80 P.
5		Ostpr. Sdb. St.	Rs.	—
7½	7	Pfälzische Maxbahn	s.fl.	144 P.
6	5⅔	" Nordbahn	s.fl.	128.50bz. G.
7½		Allg. D. Kleinb.	M.	187 P.
10		Allg. Lok.-Strassenbahn	"	179.50 G.
	9¼	Cassel Strassenbahn	"	168 G.
12½	20	Frankfurter Trambahn	Fr.	170 G.
9	11½	Köln Strassenbahn	Fr.	240 G.
10		Nürnberg-Fürth Strassenb.	M.	214bz. G.
7	6	Südd. Eisenb.-G.	"	135.20bz.
5		Disch. H. u. Schiff.	"	96 G.
5⁷⁄₁₀		Frankfurter Schleppsch.	"	104 G.
8	8	Hamburg-Amerik. Packetf.	"	139.40bz.
5	7	Norddeutscher Lloyd	"	129.60bz.

Aktien ausländischer Transport-Anstalten. In Prozenten

7⅔	7⅔	Böhmische Nordbahn	ö.fl.	—
14⁸⁄₇	14⁸⁄₇	Buschtehr. A.	"	—u—
13	13	" B.	"	— u—
1¹⁄₂₀	1¹⁄₂₀	Czakath.-Agr.	"	25.50 P.
5	5	" Pr.-Akt. i. G.	"	—
5	5	Fünfk.-Barcs	"	—
6½	6¼	Lemb.-Czn.-Jassy	"	— u—
8⁷⁄₁₀	6½	Oesterr.-Ungar. Staatsb. U.	Fr.	135.60bz.
2⅔	⁴⁄₅	" Südb. (Lmb.)	Fr.	u28bz.
8⅔		" Nordw. Lt. A	ö.fl.	— u115.10bz.
8⅔	6¼	" " Lt. B	"	122 G. u—
4	4	Prag-Dux-Pr. A.	"	—
4	4	" St.-A	"	—u—
1½	½	Raab-Oed.-Ebf.	"	25 G. u—
5	5	Stuhlw. Rb.-Gr.	"	—
5	5	Ungar.-Galiz. I.	"	—
5⅔	6	Gotthard	Fr.	— u141.70 P.
4½	4½	Jura-Simpl. P.-A.	Fr.	—u—
4	4	" St.-A.	Fr.	— u89 P.
	0	" Genuss-Sch.	M.	—
		do.		—
8	9	Schweiz. Cntr.	Fr.	— u145 P.
5½	4½	" Nordost	Fr.	u91.60 P.
3¼	4¼	Ver. Schweizerbahnen	Fr.	80.90 P.
5		Ital. Mittelm.	Le	u100.50 P. .20
7		" Ges. Stc. E.-B.	Le	—u—
6⁷⁄₁₀	6⁷⁄₁₀	" Merid (Adr. N.)	Le	— u137.20 P.
2⅔		Westsizilian	Le	37.50 G.
		North Pac Vzg.	A. D.	u78bz.
0	0	La Veloce Vrz. A.	Le	79 P.
0	0	La Veloce St.-A.	Le	u58.10 P. 58 G.

Aktien von Industrie-Unternehmungen.

Vorl.	Letzt			Heutiger Kurs
10		Aschaffenb. Buntp.	M.	201bz.
13		" Maschp.	"	230bz. G.
0	2	Bad. Uhrenfabr. Furtwangen	"	49 G.
0	1¼	Bad. Zuckerfabr. Waghäusel	fl.	77.40bz. G.
10		Hoch- und Tiefbau	M.	132.80 G.
10		Int. Bau-Ges. St.-A.	"	185 G.
10		" Pr.-Akt.	"	189.50 G.
10	20	Südd. Im. (40% E.)	Rs.	—
16	16	Bleist. Faber Nürnberg	M.	237.70 G.
7½	7½	Bierbr.-Gs. Frankfurt	"	130.50 G.
7½	7½	" Pr.-A.	"	114.50 P.
6	5	" Bechner	"	92.50 P.
6	6	Bayr. Br. Walsh.	"	—
12	12	" Binding	"	224bz. G.
6	6	" Bercher	"	98 G.
1½	3	" z. Essighaus	"	70bz.
9	9	" Kempff	"	143.80 P. .70 G.
7	7	" Löwenbr. Sinner	"	—
11	12	" Mainzer Aktbr.	"	252 G.
7½	7½	" Parkbrauerei	"	119.70bz. G.
7½	7½	" Rettenmeyer	"	123.80 G.
7½	9	" Sonne Speyer	"	151.50bz. G.
12	12	" Stern (Oberr)	"	245 P.
3	6	" Storch (Speyer)	"	111.40bz.
7	5	" Stuttg. St.-A.	"	105 P.
7½	7½	" Tivoli (Stuttgart)	"	114 P.
8	9	" Union (Trier)	"	123 P.
4½	5½	" Vr. Gräf u. Sgr.	"	—
4	5	" Werg (Worms)	"	94 G.
8	8	" Worms (Oertge)	"	155.50 G.
8	10	Cementwerk Heidelberg	"	153.50bz. G.
0		Chem. Angl. Kt. Guano	"	108.50 G.
24		Bad. Anilin- u. Sodafabrik	"	404bz.
18½	18½	D. Gold- u. S.-Schd.	"	240bz. G.
15	14	" Fabrik Goldenb.	"	191 P.
16		" Fabrik Griesh.	"	252 P. .51.90 G.
26		" Farbw. Höchst	"	382.50bz. G.
11	12½	Ver. chem. Fabriken	"	186.20bz. G.
14		" Weilerter Meer	"	—
6		Elek. Poliak	"	123.80bz. G.
6½	7	" Cent. Nürnberg	"	112bz. G.
15	15	" Ges. Allg.	"	250bz.
10	11	" Lahmeyr	"	163.40bz.
5	5½	" L. u. Kr. (Bln.)	"	114.50 G.
14	15	" Schuckert	"	218.60bz. G.
7	7	" Unt. Frkf. A. B.	"	106bz. G.
7½	7½	Email. St. (Ullr.)	"	124.20 G.
8	8	Filzfabrik Fulda	"	120 G.
8.40	8.40	Gas Frankf.	"	185 P.
12	14	Gelsenk. Gussst.	"	225 P.
8	8	Kirrw. Blech-Em.	"	121 P.
15	12	Niedrh. Ldf. Spiss	"	182.50bz.
5	4	Südd. St. Ing.	"	108.50 G.
8	8	Ludwigshafener Walzmühle	"	129 G.
20	16	Maschinenfabrik Kleyer	"	199.80bz. G.
13	13	" Gritzner	"	199 G.
9	9	" Gebr. Guttmann	"	124 G.
7	8	" Hemmer	"	131bz.
15	15	" Karlsruher	"	—
10	11	Schnellpr. Frankenthal	"	183.50 G.
6	6	Oelfabriken Ver. D.	"	107.10 G.
12	12	Seilindustrie (Wolff)	"	178 G.
9	10	Schapst. V. Fulda	"	140 G.
15		Stem. Glasind.	"	—
6	0	Baumwollsp. Lampertsh.	"	108 P.
6⅔		Spinner. Ettling.	fl.	117.60 G.
6		" Hüttenheim	M.	95.50bz. G.
3½	5	Türkische Tabak-R. abg.	Le	—
9½	9½	Deutsche Verlags-Anstalt	M.	148 P.
15		Zellstoffabrik Waldhof	"	298bz. G.

Bergwerks-Aktien. In Prozenten.

15	16⅔	Boch. Bb. u. Guss.	M.	278.50 P. .20 G.
19	21	Concord. Bergb.	"	306 P.
0	0	Courl. Bergw.	"	—
15	15	Eschw. Bgw.-Vr.	"	288bz. G.
10	10	Gelsenk. Bgw.	"	218.80 P.
9	10	Harpener Brgb.	"	237.00-5.60bz.
12	12	Hibernia Brgw.	"	232.60bz.
10	10	Kaliwerk Aschersleben	"	150 G.
15		Westeregeln Al.	"	213.50bz.
	4½	" Pr.-A. r. 105	"	104 G.
10	12	Oberschl. Eisen-Industrie	"	186.40 P. .70 G.
12	12	Riebeck-Mont.	"	—
13½	15	Ver. Kön.-Laura	Rs.	271 G.
9	10	Oesterr. Alp.-Mont.	fl.	200 G.
6½	6⅔	Graz Köfl. K.-B. u. B.	fl.	—

Amerikanische Werthe.

*Kapital und Zins in Gold. **Nur Zins in Gold.

Eisenbahn-Bonds. in Prozenten

4½*	1912	Calif. Pacific. I. Mtg.	103.10bz.
4½*	1911	" II. Mtg. Cent Gar.	100.90 G.
6 *	1905	" (5 89bz.) III. Mtg.	103.40 P. 30 G.
5 *	1918	California u. Oregon I. Mtg.	—
4 *	1849	Centr. Pacific. I. Ref. Mtg.	99.30 P. 20 G.
6 *	1900	" (Joaq.-Valley)	—
5 *	1898	" Tr.-G. (1899 —.—)	—
5	1900	" (1901 —.—)	—
5	1919	Chic. Burl. Qu. (Iowa-D.)	114.10bz. G.
4	1919	" (Iowa-Div.)	—
4	1927	" Nebraska-Div.)	110.40bz. G.
6	1910	Chic. Milw. (Pacific.-Div.)	—
5 *	1921	"	—
4 *	1988	" Rk. Jsl. a. Pacific.	—
7	1899	" u. South. West.	—
5 *	1951	" New-Orl. (Illin.-C.)	125.50 G.
7	1901	Cincin. Spr. I. Mtg.	—
7	1901	" (Lake Shore)	—
7 *	1900	Denver Rio-Gr. I. Mtg.	—
4 *	1936	" I. c. M.	98.50 P. 40 G.
5 *	1937	Georgia Ctr. Coll. Trst.	90.70bz. G.
4 *	1952	Illinois Central	102.90bz. G.
4 *	1953	"	102.30 G.
4 *	1950	" Cairo Bridge	110.50bz. G.
6 *	1921	Louisv. u. Nashv. I. Mtg.	—
3 *	1980	" (4 1940 98.20 P. 10) II. Mtg	—
5 *	1919	Newyork Erie II. Mtg.	—
4½*	1923	" III. Mtg.	—
6 *	1921	Northern Pac. I. Mtg.	—
4 *	1997	" Pr. Lien	104.20bz. G.
3 *	2047	" General Lien	67.90 P.
5 *	1927	Oregon- u. Calif. I. M.	100 G.
4 *	1946	Oregon Railr. Nav.-Co.	—
4 *	1938	Pac. of Missouri I. M.	—
6 *	1920	" cons. Mrtg.	118bz. G.
5 *	1920	" Lex Div. I. Mrtg.	102 G.
4½*	1942	Pittsb. Cin.-Ch. St. Louis	—
4 *	1945	" c. M. Ser. D.	—
5 *	1919	San-Fr. u. N. Pac. I. Mtg.	—
6 *	1905	Sch. Pac. Calif. I. M.	108.20bz. G.
6 *	1906	"	110.20 G.
5 *	1937	" I. consol. M.	107bz. G.
6 *	1919	St. Louis Franc. M.W. Div.	110 G.
6 *	1920	" " Trest-B.	111.60 G.
6 *	1919	St. Louis Wichita u. W.	109.90bz. G.
4	1947	Union Pacif. I. Mtg.	—
5 *	1926	Verdigris. gar. Miss. P.	97bz. G.
5 *	1937	West. N.Y. u. P. I. Mtg.	113.10 P.
3 *	1943	" Gen. M. Bds. u. Cert.	72.70bz. G.
	1943	" " (Income-Bds.)	27.30bz.

Prioritäts-Obligat. von Transport-Anstalten.

a. Inländische. in Prozenten

4	Pfälz. Ld. (Bex, Max, Nord)	M.	101.30 P. 20 G.
3½	" " (konv. 93.50)	"	—
4½ x	Allgem. D. Kleinb. r. 102	"	103.50 G.
4 x	" 95 u. 96 (IV—VI 97.90bz.) r. 102	"	97.90bz.
4½ x	Bad. A.-G. f. Rheinsch. u. 1903	"	100 G.
3½	Südd. Eisenbahn-Gesellsch.	"	92.50 G.

b. Ausländische.

4		Donau-Dpf. v. 82 stfr. in G.	M.	92.80 G.
4		" (400r 92.40) 86 stfr. in G.	"	—
4		Elisab. stpf. G. (kl. 96.50)	"	96.50 P. 40 G.
4		" stfr. G. (kl. 100bz.)	"	100bz.
5		K. Ferd.-Nordb. v. 72 in S.	ö.fl.	—
4		" (gar. 87 —.—) 87 in S	"	98 P.
4	†	Gal. Karl-Ludw. 99 stfr. in S.	"	—
5	†	Graz Köflach 71 stfr. in S.	"	—
5	†	" (4½ —.—) 72 stfr. in S.	"	102.60bz.
4		Oesterr. Lokalb. 2000 stfr. in G.	M.	—
4		" (kl. —.—) 1000r. stfr. in G.	"	—
5		" Nordw. Obl. 74 stfr. in G.	"	107.20bz.
5		" Lit. A (8 105.70 P. 80) stfr. in S.	ö.fl.	105.80 P. 70 G.
5		" Südb. (Lomb.) stfr. in G.	"	101.10 P. 20 G.
4		" (kl. 93.20) stfr. in G.	M.	93.20 P.
3		" v. 71 stfr. in G.	Fr.	—
5		" Ung. Staatsb. 73/74 stfr. in G.	M.	—
5		" Brünn-Ross. 78 stfr. in G.	Rs.	101.10 G.
4		" Staatsb. v. 83 stfr. in G.	M.	—
3		" I—VIII E. stfr. in G.	Fr.	86.90 P. 80 G.
3		" IX E. (v. 85) stfr. in G.	Fr.	—
3		" (Erg.-Netz stfr. in G.	Fr.	85.90bz. G.
3		" (200r —.—) 95 stfr. in G.	M.	80.40 G.
4	†	Rudolfbahn stfr. in S.	ö.fl.	—
4		" (Slzkg.) (400 100bz.) stfr. in G.	M.	100bz. G.
5	§	Ung.-Galizische stfr. in S.	ö.fl.	—
2⁸⁄₁₀		Ital. stg. (500r 58bz.) 2500r	Le	58bz. G.
4		Ital. Mittelm. (500r —.—)	Le	98.90bz. G.
2⁸⁄₁₀		Livornes. C. D. u. D'2	Le	63.90 P. 80 G.
2⁸⁄₁₀		Südital. (500r 61.20) A-H	Le	61.20bz. G.
4		Toskanische Central	Le	97.20bz. G.
3½		Gotthardbahn	Fr.	95.70 G.
3½		Jura-Simplon v. 1894	Fr.	95.80 G.
3½		" v. 98 uk. b. 1908 (gar.)	Fr.	98.40 G.
4		Schweizer Central v. 1880	Fr.	100.50 G.
4		" Nordost v. 1887	Fr.	100.50 G.
4		Russ. Südost v. 97 strfr.	M.	97.50 P.
4		" Südw. E.-B. (gar.)	"	98.60bz.
4		Rjäsan-Koslow. E.-B.	"	—
4		Rybinsk. E.-B. gar. stfr.	"	—
5		Anatolier Obl. i. G.	M.	97.60bz.
5		" (408r 97.70) S. II.	"	97.50bz.
5		Oesie de Minas strfr.	"	—
3		Portug. E.-B. v. 86 2000r	"	68.90bz. G.
3		" " 400r	"	63.70bz. G.
4½		" v. 89 I. Rg. (400r 79.60)	"	79.60bz. G.
4½		" v. 89 II. Rg.	"	—
3		Salonique-Const. Junct.	Fr.	56.20 G.
3		" Monast. in G. 4040/2020	M.	58.50bz. G.
		" 400r	"	—

Prämien-Erklärung: 27. April. Abrechnungstage: 30. April.
Notirungstage für Prolongationssätze 26. u. 27. April 1900.

Ergänzungen zum Kursblatt.

Bodenkredit-Obligationen. Heut. Kurs

a. Inländische. in Prozenten

Z. F.			
4	Bayr. Versk. München) S. 11—17	M.	100.30bz. G.
3½	" "	"	93.40bz. G.
3½	" (4 XIIIb. 1905 100.50bz. G.)	"	93.20bz. G.
3½	" " S. 16 u. 19 unk. 1907	"	93.20bz. G.
3½	" " S. 17 u. 18 unk. 1904	"	93.20bz. G.
4	Bayr. Hp.- u. W. S. 15—17	"	100.20 G.
4	" (3½ 93.60bz. G.) S. 17/20 27/31	"	100.20 G.
3½	" " (unverloosbar)	"	93.50bz.
3½	D. Grundkr. III, IV r. 110	"	98.80 G.
3½	" S. V r. 100	"	92.80 G.
4	" S. VI u. 1900 (VII u. 1903 99.55)	"	99bz. G.
3½	" " u. S. VIII unk. 1905	"	92.10 P. 92 G.
4	Els. Bd- u. Kom-K. 86, IV	"	101 G.
3½	" " v. 1898	"	98 G.
4	Frkf. H.-Bk. S. XIV u. 1900	"	90.60 G.
3½	" " S. XII, XIII	"	93.20bz. G.
3½	" " S. XV u. 1906	"	94.50bz. G.
4	" Hp-Kr-V. (abg.) r. 105	"	104 G. f.
4	" 15—19, 21—28 verl. 100	"	99bz. G.
4	" S. 27 u. 37 (unk. b. 1905)	"	100bz. G.
4	" S. 31 u. 34 (u. b. 1907)	"	100.20bz. G.
4	" S. 35, 36 u. 38 (u. 1902)	"	99.50bz. G.
3½	" S. 28, 30, 32 u. 33 (tilgb.)	"	93bz. G.
3½	" S. 29 unk. b. 1900	"	93.40 G.
4	Hamb. S 141—250 (u. 1900)	"	99.50 G.
4	" S. 251—310 unk. b. 1905	"	100 G.
3½	" (abg. Ser. 1—45)	"	92 G.
3½	" S. 46—190 unk. b. 1905	"	92.30 P. 20 G.
4	Meing. Hypothek.-Bank S. II u. 1900	"	99bz. G.
4	" S. VI (VII u. 1906 99.70)	"	99.30bz. G.
3½	" abg.	"	92.70bz. G.
4	Pfälz. Hyp.-Bk. unk. 98	"	100.10bz. G.
3½	"	"	93.20bz.
5	Preuss. Bd.-K.-A.-B. r. 110	Rs.	114 P.
5	" S. III	M.	107.80 G.
3½	" S. III. (abg. 3½)	"	92.50 G.
4	" (3½ S. 2 92.80 P. 20) S. 7 u. 8	"	92.50 G.
4	" Ctr.-B.-K.-O. 90 u. 1900	"	99.70bz. G.
3½	" v. 1899 unk. bis 1909	"	100.70bz. G.
3½	" v. 1886 (—.—)	"	92 G.
3½	" v. 89 (3½ u. 1900 91.80 G.)	"	92 G.
4	Rhein. Hyp. unk. 1902	"	100bz. G.
3½	" (verl. 91.80) S. 63-62	"	91.30bz. G.
3½	" Communal	"	—
4	Rh. Westf. Bd. S. III u. V	"	98.90bz. G.
4	" " S. VII unk. 1909	"	100 G.
3½	" " S. II u. IV unk. 1904	"	91.80bz. G.
3½	" " S. VI unk. 1906	"	92.80 G.
4	Südd. Bd.-Kr.-B. München	"	100bz. G.
4½	" (bis incl. S. 50)	"	98.10bz. G.
4	Schwarzb. Hyp.-Bank S II	"	100 G.
4	" (S. IV 100.50) S III	"	99.70bz.
4	Westd. B.-Kr.-B. I u. 1904	"	100 G.
4	" S. II (3½ III 92.20)	"	100 G.
3½	" (4 S. V 100.30 G.) S. IV	"	92.20 G.
4	Würt. B.-B. E. 93 u. 1900	"	100 G.
3½	Württ. Vereinsbank IV—X	"	93.50bz. G.
3½	" " S. I u. II	"	93.50bz. G.
3½	" "	"	93.50bz. G.

b. Ausländische.

4	Finländ. Hyp.-Verein	M.	—
4½	Ital. Nationalbank	Le	—
4	" (kl. —.—) stfr	Le	96.50 P. 40 G.
3½	Norweg. Hp.-Bk. v 87	M.	—
5	Oestreich. Staatsdomänen	Fr.	103.50bz. G.
4	Pest. Erst. Vtrl. Spark. V	Kr.	98.60 P. 50 G.
4	" Ung. C.-Bk. S. II stfr. r. 102	Kr.	95bz. G.
5	Russ. Bodenkr. I-XIII	M.	114.90bz.
3⁸⁄₁₀	" z. Umtausch angem.	"	—
5	Serb. St. Bd. (Up. Fd.) stfr.	"	—
4½	Ung. Bod.-Kr.-Inst. I. P.	ö.fl.	—
4	" " I. P stfr.	ö.fl.	—
3½	" (4 Reg. u. B.-A—.—)	Kr.	—
4	" LandCSpar S. A. u. B.	Kr.	92bz. G.

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

3½	Frankfurt a. M. Lit. R.	M.	—
3½	" (S. —.—) N. u. Q.	"	—
3½	" T. v. 91 (U. v. 98 —.—)	"	93.70 G.
3½	" Lit. V. 1896	"	93.70 G.
3½	" Lit. W. v. 98 u. 1908	"	—
3½	" (vorm. Bockenh.)	"	—
3½	Aschaffenburg v. 1888	"	—
3½	Baden-Baden v. 98 u. 1903	"	—
3	" " 1886	"	86bz.
4	Darmstadt v. 1891	"	—
3½	" v. 79 U. u. 81 A. u. V	"	—
3½	" v. 88 u. 94 (97 —.—)	"	—
3½	Freiburg i. B. 81/84 (abg.)	"	91.50 G.
3½	" (98 u. 1902 91.50 G.) v. 88	"	91.50 G.
3½	Giessen (v. 93 —.—) 90	"	—
3½	" (v. 97 —.—) v. 96 u. 1901	"	90.80bz. G.
3½	Heidelberg v. 1894	"	91.60 G.
4	Kaiserslautern v. 1891	"	—
3½	" v. 89 (v. 97 —.—)	"	—
3	Karlsruhe v. 86 (89 —.—)	"	87.50bz.
3	" v. 96 (97 —.—)	"	85.50 P.
3½	Lahr v. 1889	"	—
3½	Landau i. d. Pf. (4 v. 89 —.—)	"	—
4	Ludwigshafen v. 1890 u. 92	"	—
3½	" v. 1896	"	—
4	Mainz v. 1891	"	—
3½	" (abg. 1878 u. 83)	"	92.30 P. 20 G.
3½	" v. 1888 u. 88	"	92.30
4½	" (abg. 84 —.—) 94	"	92.30 P. 20 G.
3½	Mannheim v. 88 (v. 95 91.50)	"	—
3½	" v. 1898 unk. bis 1903	"	—
3½	Neustadt a. d. H. v. 89	"	93.10 G.
3½	Nürnberg v. 89 (4½ 100)	"	91.80 G.
3½	" (S. III —.—) S. II	"	91.80 G.
3½	Offenburg v. 98 u. b. 1904	"	—
3½	Pforzheim v. 83 (abg.)	"	—
3½	Ulm (abg.)	"	—
3½	Worms 1887/99	"	—
3½	" v. 96 (4 v. 92 —.—)	"	—
4	Lissabon (400r 68.20)	"	68.60 G.
2⁸⁄₁₀	Neapel st. gar. (kl. 87.30)	Le	87.50 G.
4	Rom I. G. gar. I (kl. —.—)	Le	95.60 G.
4	" (kl. —.—) II, VIII	Le	95.60 G.
5	Wien (I. P. —) I. G.	M.	—
4	" v. 98 (unk. 1908)	Kr.	95.50 G.
3½	Zürich v. 1889	Fr.	93.50 P.

Diverse Obligationen. in Prozenten

4	Aschaffenburger Buntp.-Hyp. r. 103	M.	—
4	Bank f. Industr. Untrn. r. 103	"	98 G.
4	Bank f. orient. E.-Bahnen	"	96.40 P.
4	Brau. Binding unk. 1901	"	99 P.
4	" Essighaus r. 105	"	—
4	" Hanau Hof Nie. r. 103	"	100.20 P.
4	" Kempff (abgest.)	"	98.50 G.
4½	" Storch (Speyer) r. 105	"	104.50 G.
4	" Werger r. 105	"	—
4	Buderus Eisenw. r. 103	"	97 G.
4	Cementw. Heidelberg unk. 1900	"	98.50 P.
4	Eisenb. Bk. Frkf. unk. 1903	"	99bz.
3½	" r. 104	"	94bz. G.
4½	Els.-B. Renten-Bank	"	101.50bz. G.
4	Elect. Allg. Ges. S. I—III	"	99.90bz.
4	" Ges. Lahmeyer r. 103	"	95.50 G.
4	" Continent. Nürnberg	"	96bz. G.
4	Kaliw. Aschersleben Hyp.	"	—
4	Metall. Ges. S. I u. II r. 103	"	98.50 P.
3½	Palmengarten Frankfurt a. M.	"	93 P.
4	T. Brgs-Wass. stfr. u. 1907	Kr.	—
4	Ung. Lokal-E.-B. r. 105	"	98.80 P. 70 G.
4	Ver. D. Oelfab. 89 r. 105	M.	103.70 P.
4½	Ver. Speyr. Ziegelw. r. 103	"	102.50 G.
4	Ver. Ultr.-F. (Leverk) r. 102	"	100 P.
4	Westd. Jute Sp. u. W. r. 103	"	—
4½	Zellstoff Waldhof r. 103	"	104 P.

Versicherungs-Aktien.

		Divid.	p. St. i. M.	o. Zins
D. Phönix, Feuerv. 20% E.	s.fl.	110/30	1780 G.	1780 G.
Frankf. Lebs.-Vers. 10% E.	s.fl.	8.—	192 G.	192 G.
" Rückvers. 10% E.	s.fl.	8.—	105 G.	105 G.
" Trspt. Unf. Glas 25% E.	M.	60.—	1020 G.	1020 P.
Mannheim. Versich. 25% E.	"	12.50	438 G.	438 G.
Providentia 10% E.	s.fl.	48.—	710 G.	710 G.
" Rückvers. 20% E.	M.	30.—	710 G.	710 G.

Verzinsliche Loose. in Prozenten

4		Badische Präm.-Anl.	Rs.	140.10bz. G.
4		Bayer. Präm.-Anl.	"	162bz.
3		Belg. Kred.-Komm. 1868	Fr.	—
3		Bordeaux v. 1863	"	—
4	§	Donau-Dampfschiff. G.-M.	ö.fl.	—
5	§	Donau-Regulirung	"	—
3½		Goth. Pr. I (II 111.40)	Rs.	—
3		Hamburg v. 1866	"	—
3		Holländ. Komm. v. 71	fl.	101.40bz.
3½		Köln-Minden	Rs.	133.20 P. 10 G.
3½		Lübeck v. 1863	"	—
3		Madrid 80 (Com. 86 43.40)	Fr.	43.40bz.
4		Meining. Präm.-Obl.	Rs.	131.70 P. 60 G.
4⅔		Neapel abg. (unab.—)	Fr.	—
3⅓	§	Oesterreich. L. v. 54	ö.fl.	—
4	§	" v. 60 (U. —.—)	ö.fl.	137bz.
3		Oldenburg	Rs.	—
3⅓		Reggio v. 1870 (p. St. i. M)	Fr.	—
5		Russisch 64 (66 —.—)	K.-Rl.	—
2½		Raab-Grätz (i. St. i. Anz.-Sch.)	fl.	99.10bz.
2½		do. ex. ASch (ASch —.—)	Rs.	—
4½	§	Triest 55 (4½ 60—)	ö.fl.	—
3		Türk (U —.—) p. St. i. M.	Fr.	121bz.

Unverzinsliche Loose. Per St. in M.

Ansbach-Gunzenhauser	fl. 7	42.50bz.
Augsburger	fl. 7	32.50bz.
Braunschweiger	Rs. 20	130bz.
Clary Fürstl.	ö.fl. 40	—
Finländische	Rs. 10	64.10 P. 64 G.
Freiburger	Fr. 15	39bz.
Genua	Le. 150	—
Mailänder	Le. 45	—
"	Le. 10	12.60bz.
Meininger	s.fl. 7	24.20bz.
Neuchâtel	Fr. 10	25.50bz.
Oesterr. v. 64	fl. 100	341 G.
Oesterr. v. 58	ö.fl. 100	335 G.
Ofener	ö.fl. 40	—
Ostender	Fr. 25	—
Palffy Fürstl.	ö.fl. 40	—
Pappenheim	s.fl. 7	24.40bz.
Rudolf-Stift.	ö.fl. 10	—
Salm-Reiff	ö.fl. 40	—
St. Genois	ö.fl. 40	—
Ungarische Staatsl.	ö.fl. 100	285.40bz.
Venetianer	Le 30	22.60bz.
Waldst.-W.	ö.fl. 20	—

Geldsorten.

		Brief.	Geld
20 Franken-St.		16.33	16.29
"	½	—.—	—.—
Dollars in Gold		4.20	4.17
Dukaten		—.—	9.65
" al marco		—.—	—.—
Englische Sovereigns		20.45	20.41

Papiergeld.

	Brief.	Geld.
Amerik. pr. Dollar	—	4.17½
Französ. pr. Fr. 100	—	81.30
Oesterr. pr. Kr. 100	—	84.25
Russ. pr. S.R. 100	—	—

Reichsb.-Disk. 4½. Wechsel. Frankf. Bk.-Disk. 4½.

In Reichsmark		Ds. %	Kurze Sicht. Heut. Kurs	2½—3 Monate. Heut. Kurs
Amsterdam	h.fl. 100	3	169.05.10	—
Belgien	Fr. 100	5	81.10bz.	—
Italien	Le 100	5—	76.10.15bz.	—
London	Lst. 1	5	20.48bz.	20.46.45
Madrid	Ps. 100	4—	—	—
Newyork	Doll. 100	—	—	—
Paris	Fr. 100	4—	81.30bz.	—
Schweiz	Fr. 100	5—	80.70bz.	—
Petersburg	S.R. 100	7—	—	—
Triest	ö.fl. 100	6—	—	—
Wien	Kr. 100	5½	84.25bz.	—
"	m. S.	—	—	—

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1900

im Landwehrbezirk Mannheim,
Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Es haben zu erscheinen.

Im Vorort Waldhof. Platz vor der Spiegelfabrik.
Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Infanterie** von **Waldhof, Atzelhof** und **Luzienberg**
Montag, 2. April 1900, Vormittags 10½ Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** aller **übrigen** Waffen; Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Ersatzreserve** sämmtlicher Waffen; Alle zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassene Mannschaften von **Waldhof, Atzelhof** und **Luzienberg**
Montag, 2. April 1900, Nachmittags 1½ Uhr.

Im Vorort Käferthal. Marktplatz.
Jahresklassen **1887** bis **1899** **sämmtlicher** Waffen; Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Ersatzreserve** aller Waffen; Alle zur **Disposition der Ersatzbehörde** entlassene Mannschaften von **Käferthal**
Dienstag, 3. April 1900, Vormittags 10½ Uhr.

Im Vorort Neckarau. Marktplatz.
Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Infanterie** von **Neckarau**
Dienstag, 3. April 1900, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** aller **übrigen** Waffen von **Neckarau**
Mittwoch, 4. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Ersatzreserve** sämmtlicher Waffen; Alle zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften von **Neckarau**
Mittwoch, 4. April 1900, Nachmittags 1½ Uhr.

In Mannheim. Zeughaussaal.
Jahresklassen **1899** und **1898** der **Infanterie; Alle** zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften
Donnerstag, 5. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1897** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Donnerstag, 5. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1897** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Donnerstag, 5. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1896** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Freitag, 6. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1896** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Freitag, 6. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1895** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Freitag, 6. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1895** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Samstag, 7. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1894** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Samstag, 7. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1894** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Samstag, 7. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1893** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Dienstag, 17. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1893** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Dienstag, 17. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1892** der **Infanterie**
Dienstag, 17. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1891** der **Infanterie**
Mittwoch, 18. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1890** der **Infanterie**
Mittwoch, 18. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1889** der **Infanterie**
Mittwoch, 18. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1888** der **Infanterie**
Donnerstag, 19. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1887** der **Infanterie**
Donnerstag, 19. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Kavallerie**
Donnerstag, 19. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis einschließlich **1891** der **Feldartillerie**
Freitag, 20. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklassen **1892** bis einschließlich **1894** der **Feldartillerie**
Freitag, 20. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1895** bis **1899** der **Feldartillerie**
Freitag, 20. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1891** des **Trains** einschl. derjenigen **Kavalleristen**, welche zur Reserve des **Trains** entlassen sind, **Krankenträger** und **Militärbäcker**; Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Jäger**; Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Verkehrstruppen** (Eisenbahn-, Luftschiffer- und Telegraphentruppen); Jahresklassen **1887** bis **1899** des **Veterinärpersonals** (Fahnen- und Beschlagschmiede, Unterroßärzte)
Samstag, 21. April 1900, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklassen **1892** bis **1899** des **Trains** (**einschl.** derjenigen **Kavalleristen**, welche zur Reserve des Trains entlassen sind, **Krankenträger, Militärbäcker**)
Samstag, 21. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Fußartillerie**
Samstag, 21. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Pioniere**; Jahresklassen **1887** bis **1899** des **preußischen Gardekorps aller Waffen**
Montag, 23. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Marine**; Jahresklassen **1887** bis **1899** des **Sanitätspersonals** (Sanitätsmannschaften und Krankenwärter)
Montag, 23. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** **Zahlmeisteraspiranten**, Jahresklassen **1887** bis **1899** **Büchsenmachergehülfen**; Jahresklassen **1887** bis **1899** **Oekonomie-Handwerker**; Jahresklassen **1887** bis **1899** **Arbeitssoldaten**
Montag, 23. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1887** der **Ersatzreserve aller** Waffen (Geburtsjahr 1867)
Dienstag, 24. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1888** der **Ersatzreserve aller** Waffen (Geburtsjahr 1868)
Dienstag, 24. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1889** der **Ersatzreserve aller** Waffen (Geburtsjahr 1869)
Dienstag, 24. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1890** der **Ersatzreserve aller** Waffen (Geburtsjahr 1870)
Mittwoch, 25. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1891** der **Ersatzreserve aller** Waffen (Geburtsjahr 1871)
Mittwoch, 25. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1892** der **Ersatzreserve aller** Waffen (Geburtsjahr 1872)
Mittwoch, 25. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1893** der **Ersatzreserve aller** Waffen (Geburtsjahr 1873)
Donnerstag, 26. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1894** der **Ersatzreserve aller** Waffen (Geburtsjahr 1874)
Donnerstag, 26. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1895** der **Ersatzreserve aller** Waffen (Geburtsjahr 1875)
Donnerstag, 26. April 1900, Nachmittags 3 Uhr.

Jahresklasse **1896** der **Ersatzreserve aller** Waffen (Geburtsjahr 1876)
Freitag, 27. April 1900, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklassen **1897, 1898, 1899, 1900** der **Ersatzreserve aller** Waffen (Geburtsjahr 1877, 1878, 1879, 1880)
Freitag, 27. April 1900, Nachmittags 2 Uhr.

In Sandhofen. Schulhof.
Jahresklassen **1887** bis **1899** **sämmtlicher** Waffen von **Sandhofen** und **Kirschgartshausen**
Samstag, 28. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Ersatzreserve aller** Waffen; **Alle** zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassene Mannschaften von **Sandhofen** und **Kirschgartshausen**
Samstag, 28. April 1900, Nachmittags 2 Uhr.

In Feudenheim. Alter Friedhof.
Jahresklassen **1887** bis **1899** **sämmtlicher** Waffen von **Feudenheim** und **Ilvesheim**
Montag, 30. April 1900, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** **sämmtlicher** Waffen von **Wallstadt**;
Jahresklassen **1887** bis **1899** **aller** Waffen der **Ersatzreserve; Alle** zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassene Mannschaften von **Feudenheim, Wallstadt** und **Ilvesheim**
Montag, 30. April 1900, Nachmittags 2 Uhr.

In Ladenburg. Schulhof.
Jahresklassen **1887** bis **1899** **sämmtlicher** Waffen von **Ladenburg** und **Schriesheim**
Dienstag, 1. Mai 1900, Vormittags 8½ Uhr.

Jahresklassen **1887** bis **1899** **sämmtlicher** Waffen von **Neckarhausen**;
Jahresklassen **1887** bis **1899** der **Ersatzreserve aller** Waffen; **Alle** zur **Disposition der Ersatzbehörden** entlassene Mannschaften von **Ladenburg, Neckarhausen** und **Schriesheim**
Dienstag, 1. Mai 1900, Vormittags 10½ Uhr.

Militär- und Ersatz-Reserve-Pässe sind mitzubringen.
Die **Jahresklasse** jedes Mannes findet sich auf der **Vorderseite** des Militär- bezw. Ersatz-Reserve-Passes verzeichnet.
Unentschuldigtes Fehlen und Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrol-Versammlung werden bestraft.

Bezirkskommando Mannheim.

Vorstehende Bekanntmachung des Bezirkskommandos Mannheim wird den Bürgermeisterämtern des Bezirks (mit Ausnahme der Stadt Mannheim) hiermit zur Kenntniß gebracht mit der Verfügung, dieselbe den Mannschaften der Gemeinden durch mehrmaliges Ausschellen, Anschlagen am Rathhause, an Fabriken und größeren Etablissements bekannt zu geben.
Daß dies geschehen, ist dem Hauptmeldeamt Mannheim zum 20. April d. J. mitzutheilen.
Bei ungünstiger Witterung wollen die bezüglichen Bürgermeisterämter für Sicherstellung eines bedeckten Raumes Sorge tragen.
Mannheim, den 21. März 1900. 47853
Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Bekanntmachung.

Unsere Kleinverkaufspreise für 47004

Gaskoke

werden unter Aufhebung des seitherigen Tarifs bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

	Preis per 100 Kilo ab Fabrik	frei an's Haus
Füllofenkoke		
bei weniger als 10 Zentner	M. 3.—	M. 3.20
bei 10 Zentner und mehr	„ 2.90	„ 3.—
Grober Koke		
bei weniger als 10 Zentner	„ 2.80	„ 3.—
bei 10 Zentner und mehr	„ 2.70	„ 2.80

Vorstehende Preise treten am 17. ds. Mts. in Kraft und gelten bis zur Normirung eines neuen Tarifs.
Eine Verbindlichkeit für Zutheilung der gewünschten Quantitäten kann nicht übernommen werden, vielmehr behalten wir uns vor, die Aufträge nach Maßgabe der verfügbaren Vorräthe zu reduciren oder solche in Theillieferungen auszuführen und für jede derselben den am Lieferungstag geltenden Tarif in Anwendung zu bringen.
Mannheim, den 15. März 1900.
Die Direktion der städt. Gas- und Wasserwerken.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1900: 775½ Millionen Mark. Bankfonds am 1. März 1900: 252 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1900: 30 bis 137% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. 41640
Vertreter in Mannheim: L. Eichler, Kirchenst. 14 (G 6, 28.)

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag von 5 bis 7 Uhr**
Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
Frauen der Rechtsschutzstelle.
17393

Bekanntmachung.

Die David und Jeanette Aberle Stiftung dahier betr.
Der Zweck der obigen zum ehrenden Andenken an den im Jahre 1898 gestorbenen Sohn der Stifter Herrn Julius Aberle errichtete Stiftung ist: Bedürftigen würdigen Personen, ohne Unterschied des Geschlechts und der Religion, die eine Krankheit überstanden haben, Mittel zu gewähren, deren sie zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit und Erwerbsfähigkeit bedürfen.
Es können nur solche Personen unterstützt werden, welche mindestens fünf Jahre in Mannheim ansässig sind und keine öffentliche Armenunterstützung beziehen.
Die zu obigem Zwecke pro 1900 bestimmten Stiftungserträgnisse sollen demnächst vertheilt werden. 49564
Unterstützungsgesuche, welche eine genaue Darstellung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse der Bittsteller enthalten und mit **ärztlichen Zeugnissen** versehen sein müssen, wollen **binnen vier Wochen** dahier eingereicht werden.
Mannheim, den 3. April 1900.
Der Stiftungsrath.
von Hollander.
Kallenberner.

Vergebung von Auffüllungsarbeiten in der Windeckstraße.

III. und IV. Theil.
Nr. 9757. Die Lieferung, Beifuhr und Planierung von ca. 4600 cbmtr Auffüllmasse zur Herstellung des Straßenkörpers für die Windeckstraße, Strecke C—D und D—E, wie sie in den bei der unterzeichneten Amtsstelle aufliegenden Plänen eingetragen ist, soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche pro cbm gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
Samstag den 21. April d. J., Vormittags 10 Uhr
bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termine beizuwohnen.
Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.
Mannheim, den 4. April 1900.
Tiefbauamt. 49579

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionsweg vergeben wird die Lieferung von
1000 Cent. prima Hafer
ganz oder getheilt lieferbar nach unserer Wahl franko Compost-Fabrik.
Zur Berechnung gelangt das auf unserer Waage ermittelte Gewicht.
Offerten mit Muster von mindestens **einem Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens
Donnerstag, 12. April 1900 Vormittags 11 Uhr
auf unserem Bureau im städt. Bauhofe U 2, 5 franko einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.
Angebote treten erst nach Umfluß von **8** Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.
Mannheim, 4. April 1900.
Städt. Fuhr- u. Gutsverwaltung.
Krebs. 49340

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Hofgärtner-Wohn-Hauses im Großh. Schloßgarten zu Schwetzingen sollen im Wege des schriftlichen Angebotes die:

	veranschlagt zu Mk.:
1. Erd- u. Grabarbeiten	750.—
2. Maurerarbeiten	10450.—
3. Steinhauerarbeiten	2600.—
4. Zimmerarbeiten	3000.—
5. Eisenlieferung	480.—
6. Blecharbeiten	550.—
7. Verputzarbeiten	422.—
8. Schlosserarbeiten	950.—

auf Einzelpreise vergeben werden.
Zeichnungen und Uebernahmsbedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden **bei unterzeichneter Stelle** eingesehen werden, woselbst auch Angebotsformulare gegen Kostenersatz erhältlich sind.
Die Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens
Dienstag, den 24. April, Vormittags 9 Uhr
anher einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote stattfindet. 49414
Zuschlagsfrist drei Wochen.
Karlsruhe, den 6. März 1900.
Großh. Hofbauamt.

Schönschreib- u. Buchführ.-Unterr. Gebr. Gander. Mannheim Q 2 16½
37843

Damen- und Kinderhüte

werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung
35555 Q 5, 19 part.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von drei Ortsstraßen im Stadttheil Neckarau betreffend.
Nr. 11345 I. Der Stadtrath hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die Herstellung folgender Ortsstraßen im Stadttheil Neckarau, nämlich:
a. der Großfeldstraße, Strecke G—F des Planes,
b. des Seckenheimerwegs, Strecke A—B des Planes,
c. der Querstraße zwischen Großfeldstraße und Seckenheimerweg Strecke B—F des Planes,
sowie den Beizug der Angrenzer zur Tragung der Herstellungskosten nach Maßgabe der vom Bürgerausschusse auf Grund des Ortsstraßengesetzes, bezw. der Vollzugsverordnung hierzu aufgestellten allgemeinen Grundsätze nach Maßgabe der Voranschläge sowie der aufgestellten Listen der beitragspflichtigen Angrenzer beschlossen.
Es werden daher die in den §§ 3 und 4 der Vollzugsverordnung vom 4. August 1890 „Die Leistung der Anstößer bei Herstellung von Ortsstraßen betr." vorgeschriebenen Vorarbeiten, nämlich: 49665
a. die detaillirten Ueberschläge des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen, sowie die Listen der beitragspflichtigen Grundbesitzer;
b. der Straßenplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist,
während 14 Tagen
vom 10. April l. Js. ab im Rathhaus dahier, Zim. Nr. 1, parterre, zur Einsicht öffentlich aufgelegt.
Wir machen dieß mit dem Anfügen bekannt, daß etwaige Einsprachen während der gleichen 14tägigen Frist bei Ausschlußvermeiden bei dem Stadtrath geltend zu machen sind.
Mannheim, den 6. April 1900.
Stadtrath:
Martin.
Schaum.

Arbeits-Vergebung.

Für die Erstellung eines Anbaues an die Pumpstation im Käferthaler Wald, sowie für Herstellung von Reparaturen im Maschinenhaus daselbst sollen
1. Erd- und Maurerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten,
3. Schmiede- und Schlosserarbeiten,
4. Dachdeckerarbeiten,
5. Spenglerarbeiten,
vergeben werden. 49539
Arbeitsbeschreibungen, Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Baubureau des 2. Gaswerks am Luzenberg bei Waldhof zur Einsicht offen und können von demselben bezogen werden.
Verschlossene, postfreie, mit der Aufschrift „Anbau an die Pumpstation .... Arbeiten" versehene Angebote sind bis
Montag, 30. April d. J., Vormittags 11 Uhr,
an die Direction der städt. Gas- und Wasserwerke hier K 7, 2 zu richten, um welche Zeit die Eröffnung derselben erfolgt. Interessenten können dem Termine beiwohnen.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Mannheim, den 6. April 1900.
Die Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke

Bier- u. Control-Marken.
Prägen von Siegelmarken.
29867 ɪc. ɪc. 7

Auch in diesem Jahrhundert bleibt
Metall-Putz-Glanz
Amor
das **Beste**
in Dosen à 10 Pf. überall zu haben
49214

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 11. April 1900, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier,
Tische, Kommode, Stühle, Kleiderschränke, Kanapee, Secretär, 1 Zither, 1 Nähmaschine, 2 Waschkommoden, 5 Mille Cigarren, Chiffoniere, 1 Waage und Gewichte
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 49579
Mannheim, 10. April 1900.
Koster,
Gerichtsvollzieher.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Abtheilung Handelsschule.
Bei Beginn des neuen Schuljahres 1900/1901 (Montag, 23. April) können in die bestehenden Unterrichtskurse für: 47...
Französische Sprache,
Englische Sprache,
Italienische Sprache,
Spanische Sprache,
Russische Sprache,
noch Theilnehmer mit den entsprechenden Vorkenntnissen eintreten. Außerdem eröffnen wir bei genügender Betheiligung Jahreskurse in der französischen, englischen, italienischen, spanischen und russischen Sprache, in doppelter Buchführung, Schönschreiben und Stenographie.
Lehrprogramm und Unterrichtsbestimmungen sind auf unserem Bureau zu haben.
Schriftliche Anmeldungen werden bis längstens Freitag, den 20. April erbeten.
Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.

(Gegründet 1846.)
Unsere Uebungsabende für das Winterhalbjahr sind wie folgt festgesetzt:
Dienstags Riegenturnen.
Freitags Riegenturnen und **Turnen der Männerabtheilung.**
Samstags Kürturnen.
Beginn des Turnens 8½ Uhr Abends in der Turnhalle des **alten** Gymnasiums Litera A 4, 1, **Eingang** Schloßgartenseite.
Wochenversammlung,
Samstags nach dem Turnen im **Local** „Wilder Mann" **N 2, 18**.
Anmeldungen beliebe man gefl. an den Uebungsabenden bei Dülls an den Turnwart oder schriftlich an den Turnrath gelangen zu lassen.
33586 **Der Turnrath.**

Gelegenheits-Kauf.

Die von der Firma **Gebrüder Labandter** in gediegener, geschmackvoller Ausführung noch vorhandenen
40 elegante Radfahrer- u. Touristen-Anzüge,
200 hochelegante Knaben-Anzüge und Paletots, Capes, Waschanzüge,
große Parthie deutscher u. englischer Sommer- u. Winterstoffe,
Livree-Stoffe für Diener und Kutscher,
Livree-Gummi-Kutscher-Mäntel
verkaufe ich in meinem Hause
Lameystrasse 9,
3. Etage,
täglich von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm.
zu enorm billigen Preisen.
Ladeneinrichtung, Nähmaschine, Vorfensterbeleuchtung gebe ebenfalls sehr billig ab.
James Labandter
Lamenstraße 9, 3. Etage am Friedrichsring.

Farben, Lacke.

Pinsel aller Art.
Boden-Anstriche
Bernsteinlack, Spirituslack, Bohnenöl, Terpentinöl, Parquet- u. Linoleum-Wichse,
Universal-Bodenfarbe
Pfd. 50 Pfg., sehr ausgiebig, gut trocknend und dauerhaft.
Billigster, bester Bodenanstrich.
Oelfarben, Wandmusterfarben (auch angerieben), überhaupt alle zur Anstreicherei nöthigen Materialien und Utensilien.
Billig und gut.
Joh. Meckler, K 2, 1, Markt
Eigene Fabrikation mit Motoren- u. Maschinenbetrieb.

Unterricht

Eine
Engländerin
aus bester Familie ertheilt gründlichen Unterricht in der englischen Sprache. 48597
Gefl. Off. a. **Miss M. Beck, Mannh. T 4, 20 a, III.**

Ein Engländer ertheilt gründl. Unterricht in seiner Muttersprache nach leicht faßlicher bewährter Methode. Honorar sehr mäßig. Offerten unter Nr. 49223 an die Expedition dieses Blattes.

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus
Neu-, Fein- u. Glanzwäsche zur gründl. Ausbildung als 1. oder 2. Arbeiterin, sowie Privatgebrauch. 47589
Näh bei **Fr. Kramer** Q 1, 9

Vermischtes

Wirthschaft
gesucht.
Ein tüchtiger Wirth sucht eine etwas **größere gangbare Wirthschaft** gegen Caution.
Offerten unter Nr. 49056 an die Expedition dieses Blattes.

Hypotheke.
Auf ein Geschäftshaus in bester Lage hier wird eine zweite Hypothek mit 35—40000 M. gesucht. Zu erfragen bei 48806
Jacob Sternheimer,
P 2, $3^{1}/_{2}$.

Hypothekengelder
zu billigstem Zinsfuß vermittelt
W. Gross, U 6, 27.
Telephon 1892. 28584

Angestellter sucht 150 Mark gegen monatl. Abzahlung und **guten** Zins zu leihen. 49269
Offerten unter Nr. 49269 an die Expedition dieses Blattes.

Zuverlässiger **Buchhalter** übernimmt noch das Beitragen von Büchern jeglicher Art, Bilanzabschlüsse, Correspondenzen 2c. **Sorgt bei mäßigem Honorar.** 47536
Offerten unter Chiffre 47536 besorgt die Exped. dss. Blts.

Nebenzimmer zu vergeben.
Für kleinere Gesellschaften, 18 bis 20 Personen, steht ein Nebenzimmer ... zur Verfügung. Näheres in der Wirthschaft zum **Eichelsheimer Schlößchen.** 49218

Privat-Krankenpfleger
von mehrjähriger Pflege wieder frei geworden, empfiehlt sich auch für nur gute Dienste. u. Empfehl. den geehrten Herrschaften. Näh. Q 3, 16. 49457

Stühle werden geflochten, geg. Postkarte im Hause abgeholt. 1332 **Schmitt**, T 4, 10

Stühle werden geflochten und ... u. auf Verlangen abgeholt. 1237 **H. Reis**, F 2, 12.

Eine anständ. Frau nimmt ein Kind in gute Pflege. 49442 **Riedfeldstraße 37**, 2. Stock

Eine durchaus erfahrene
Büglerin
sucht noch einige Kunden in ihrem Hause anzunehmen in **T 5, 2,** 2. Stock rechts. 70750

Große Vorhänge
werden zum Waschen u. Bügeln zur sorgfältigster Behandlung angenommen und prompt und billig besorgt. 34000
Herrenwäsche wird gleichfalls zum Waschen und Bügeln angenommen.
Q 5, 19.

Ankauf

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener 49451
Metzgerkarren
zu kaufen gesucht.
Näheres Lindenhofstraße 10, Metzgerladen.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hevel**, R 3, 24. 16515

Getragene Kleider
Schuhe und Stiefel kauft
A. Reeb, S 1, 10. 49556

Getragene **Kleider, Schuhe, Stiefel, alte Möbel kauft**
1565 **M. Bieker**, H 3, 10.

Verkauf

Gebrauchte Räder
sowie 45379
zurückgesetzte Modelle
stets zu billigsten Preisen vorräthig.
Superbe-Fahrrad-Werke
O 6, 6 Laden O 6, 6

Restkaufschilling
absolut sicher in Höhe von Mk. 4000 mit großem Nachlaß sofort **zu verkaufen.** Offerten unter No. 49126 an die Exp. d. Bl.

Colonialwaaren-Geschäft
mit besserer Kundschaft, großem Umsatz, ist bes. Umständehalber
zu verkaufen. 49814
Off. u. **C. 61320 b** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Familienwohnhaus, neuerbaut, 12 Zimmer, Küche, Bad und die nötigen Nebenräume enthaltend nebst schönem Garten zum Preise von Mk. 50,000.— zu verkaufen.
Reflektanten belieben ihre Adresse an Expedition dieses Blattes unter **No. 47929** abzugeben. 47929

Wohnhaus
auf dem Lindenhof, neuerbaut, schöne Lage, ca. 7pCt. rentirend, für jedes Geschäft, am besten jedoch für **Metzgerei** geeignet, ist, besonderer Umstände halber sehr preiswerth **zu verkaufen.** Das Objekt eignet sich sehr gut als Kapitalanlage.
Gefl. Offerten unt. No. 48422 an die Exp. d. Bl.

Rockenheim (Hauptstraße). Zu verkaufen eventl. zu verm. unter günstigen Bedingungen **zweistöckiges Wohnhaus** mit Laden, Hinterbau, Garten Gesammt-Flächeninhalt 8 ar 279 qm. Näh. **Albert Walther**, Mannheim Q 3, 1. 49380

Ein rentables **Haus** mit gutgehender Bäckerei, mit **10,000** Mark Anzahlung zu verk., desgleichen mit gutgehender Wirthschaft mit nachweislich **60,000** Ltr. Bierverbrauch im Jahre mit **15,000** Mk. Anzahl. Off. unter Nr. 45612 an die Exp. dss. Blts.

Wohnhaus
gut rentirend, in der Nähe des Rings wegen Wegzugs sehr preiswerth, mit einer Anzahlung von M. 10,000, sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 48688 an die Exped. dieses Blattes.

Stengelhof
3 Bauplätze nächst Haltestelle Stengelhof zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 49427 an die Expedition dieses Blattes.

Ein schönes **Anwesen** in der Nähe Mannheims zu verm. oder zu verkaufen, eignet sich auch für **Gärtnerei od. Fabrikbetrieb.** Näh. Eichelsheimerstraße 1, Wirthschaft. 47548

Abbruch-Material.
500 Gartenpfosten, Bauholz, Ziegel, Backsteine, Fenster und Gewänder, Thüren, 2 Thore, Holztreppen, 2 Bordwagen (Einspänner), Wasserleitung, Waschsteine und Verschiedenes. 49247
Alle Bauten werden beständig übernommen auf Abbruch.
Kempermann, G 7, 41, 2. St.

Kleine Fabrikanlage,
12pf. Dampfkraft, mit Wohnhaus, Hof und Gartengelände, zusammen 900 qm in einem Vorort Mannheims wegzugshalber zu verkaufen.
Offerten unt. **J. F.** Nr. 47174 an die Exped. d. Bl.

Eine gut erhaltene 6pferd. Dampfmaschine mit neuem stehendem Kessel, 5,5 □ met. Heizfläche, 7 Atm. Druck, ist billig abzugeben. Zu erfrag. Beilstraße 1, 1 Tr. lks. 49398

Für Brautleute größte Auswahl aller Möbeln, Betten und Spiegeln in bester Arbeit zu billigsten Preisen. *43801
H 5, 2, 3 u. 22.

1 **Ankbett**, 1 tannene **Bettlade m. Rost**, 1 **Consolschchen**, 1 **Comptoirstuhl** billig zu **verkaufen.** 48979
Näheres **L 14, 8,** 3 Tr.

Eine Parthie **Packkartons, Lagerkartons,** sowie einige gebrauchte **Musterkoffer** billig zu verkaufen. **Q 5, 4.** 48922

Wegen Umzugs zu verkaufen 1 Schreibtisch, Nußbaum mit Stuhl für Bureau, 1 schwarzer Pfeilerschrank m. gr. Spiegel u. verschiedene andere Gegenstände.
O 1, 3, 2. Stock. 49348

Divan mit 2 Fauteuils, Chaiselongue, Trumeaux m. Spiegel u. Vertikow wegen baulicher Veränderung preiswürdig zu verk.
F 4, 13. 48675

Sehr gute **Theaken** zu verkaufen **L 13, 1,** part. 49065

Pianino's, Harmonium's, nur erstkl. Fabrikate zu bill. Preisen. 44173
J. Hofmann Ww.
Kaufhaus N 1, 8.

Pianino gebr., bill. zu verk.
J. Hofmann Ww., Kaufhaus,
N 1, 8. 44298

Piano gebraucht, bill. gesucht. Hauptpost. 40. *49930

1 Piano,
1 Harm., 1 gutes Tafelkl. für Kirche und zum Lernen, wegen Ladenaufgabe, äußerst billig abzugeben. 47213
Ludwigshafen, Ludwigstr. 40.

Pianino feines, gut erhalten, wegzugshalber zu verkaufen. 49441
Seckenheimerstr. 56, 2. St.

Pianino, gebr., b. i. v. 44299
Hofmann Wwe., Kaufhaus, N 1, 8.

Eine sehr gut erhaltene amerikanische **Harfen-Zither**
Aeol, 49138
mit 25 Notenblättern, zu 12 M. zu verkaufen. Näh. 2. Querstr. 11, Hinterh. part., zwischen 12-2 Uhr.

Gebrauchte
Fahrräder,
sehr gut erhalten, verkauft billig
Hans Eichelsdörfer & Cie.
P 2, 8/9. 48825
Vertr. der **Panther-Fahrradwerke.**

Eine große Parthie Schaidung sow. e. Parthie Heu z. verk. 48834
Näh. bei **F. Fiedler**, Q 2, 20.

2 Bettladen m. Rost, Spiegelschrank, Vertikow, Waschgarnit., Waschkom., Nacht. m. Marmorpl., Spiegel, Stühle zu verk. 48123
T 5, 16, part.

Ein gut erhaltener **Silberschrank** zu verkaufen. T 6, 25, 3. Stock. 49362

2 Bettl. m. Rost, 1 Spiegelschr., 1 Vertikow, 1 Chiffon., versch. Spiegel u. Stühle, Deckbetten u. Kissen bill. zu v. **T 5, 16,** part. 48868

1 gut erh. **Sopha** bill. zu verk. P 4, 2, 4. Stock links. 49512

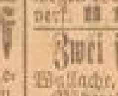
Gute gebrauchte **Fenster und Thüren** zu verkaufen.
*49670 P 7, 15 part.

1 Aquarium, 2 Ladenwände für Auslagefenster. 1 Messingwaage billig zu verkaufen. *48188
Schmitt, A 2, 1, part.

Ein noch gut erhaltenes **Kinderbettlädchen** zu verk. 49519
Seckenheimerstr. 28, 3. Stock.

2 Betten, Zim.- u. Küchenmöbel aller Art zu verk. F 4, 15. 48683

Herren-Sattel
fast neu, **preiswerth** zu verk. Reflektanten belieben ihre Adresse unter Nr. 49302 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.



Altdeutscher Jagdhund,
sehr gut (Garantie), ist zu verkaufen.
Zu erfr. i. d. Exp. 48814

Ulmer Dogge
wegen Wohnungsveränderung zu verk. **B 1, 4,** 2 Trepp. 47149

Zwei schwere Zugpferde
Wallache, 6jährig, zu verkaufen. Näheres in der Exped. 48931

Stellen finden

Eine in Mannheim gut eingeführte Mineralquelle sucht einen tüchtigen cautionsfähigen
Vertreter.
Offerten unter **C. W.** Nr. 49497 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Arbeiterinnen
sof. geg. hoh. Lohn gesucht. 49267
Käth. Vetterhöfer, Robes,
Luisenring 53 (K 3, 15).

Ein fleißiges Mädchen
von guten Eltern wird zur Stütze des Haushalts sowie auch zum Serviren für Mittagstisch, privat, gesucht. Eintritt sofort. 49195
Zu erfr. D 7, 24, 3. Stock.

Mehrere fremde **Dienstmädch.** jeder Art finden wie immer gute Stellen. 49135
Büreau Bär, N 4, 8.

Ein braves fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht.
49246 **O 6, 2,** 2. St.

Zu einer älteren Dame, bessere Frau oder Mädchen für einige Stunden täglich gesucht. Näh. unter Nr. 49197 in der Exped. d. Blattes.

Ein junges **Mädchen,** das etwas nähen kann, zu einem Kinde ges. M 5, 3, 2. Stock. 49669

Lehrmädchen.

Lehrmädchen z. Kleidermachen werden ges. U 1, 22, 2. St. 49088

Jung. Mädchen kann in einer Arbeitsschule unentgeltl. Nähen, Sticken und Kleidermachen erl. Näh. **P 4, 2,** 3. St. 49443

Lehrmädchen
gegen sofort. Vergütung gesucht.
Tücht. Taillenarbeiterinnen
gesucht. **Harth**, B 6, 18. 49207

Lehrmädchen z. Kleidermachen ges. **J. Weick**, Schloß. 48915

Schulentl. brav. Mädchen für das Weißnäh. gründl. erl. Pr. p. Mon. 4 M. Näh. U 3, 21, 4. Stock. 47379

Lehrmädchen, die das Kleidermachen gründl. erlernen wollen, können sofort eintreten. 48925
S. Ober, R 4, 7.

Lehrmädchen zum Kleidermachen werden gesucht. 49315
S 6, 3, 3. Stock r. 3.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
zu Ostern **gesucht.** 48802
C. Friedmann, K 1, 2,
Kleider und Schuhwaaren.

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unsere Medizinal-Drogen-Großhandlung einen
Lehrling
aus guter Familie. 48807
Engels & Scheel.
H 7, 36.

Lehrling
mit schöner Handschrift (christl. Conf.) in ein **Mehl-Engros-Geschäft** gegen Honorar gesucht. Näheres im Verlag. 49242

Tapezierlehrling
gesucht. 49036
Lindenhof, Rheinaustr. 7.

Einem ordentlichen **Jungen** braver Eltern ist Gelegenheit geboten, **das** Decorationsmaler- und Tünchergeschäft gründlich zu erlernen. Vertragsabschluß Bedingung. 48153
Philipp Bürkel, 18. Querstr. 15.

Zwei Kaufmannslehrlinge
mit guter Schulbildung per April gesucht. 49381
R. Altschüler P 7, 20.

Lehrling
sof. oder auf Ostern ges. 47636
Dr. Haas'sche Druckerei,
E 6, 2.

Kaufmanns-Lehrling
mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Offerten unter Nr. 48098 an die Exped. dieses Blattes.

Wir suchen für unser en-gros-Geschäft auf Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. 46015
Gebrüder Hahn, C 3, 16,
Herrenkleiderfabrik.

Eine erste Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder Spätjahr einen
Lehrling (Christ)
Offerten unter F. L. Nr. 48687 befördert die Expedition ds. Bl.

Lehrling sof. oder auf Ostern gesucht. 42771
Louis Dorr, Buchbind., D 2, 13.

Junger Mann aus guter Familie, der die **Zahntechnik** gründlich erlernen will, gesucht. 49585
Carl Mosler, Dentist,
O 3, 10.

Lehrling
in ein Agenturgeschäft mit überseeischem Verkehr per sof. gesucht.
Offerten unter Nr. 49888 an die Exped. dieses Blattes.

Lehrling.
Ein Agentur- u. Commissionsgeschäft sucht auf Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 49559 an die Exped. d. Blattes zu richten. 49559

Stellen suchen

Ein stadtkundiger zuverlässiger **Mann** sucht Stelle als Einkassirer oder ähnlichen Posten. Caution kann gestellt werden.
Gefl. Offerten unter Nr. 49972 an die Exped. d. Bl.

Fräulein in der Stenograph. und Schreibmaschine bewandert, sucht per sofort oder später Stellung. Offert. u. Nr. 49018 an die Exped. ds. Blattes.

Miethgesuche

Ein **Beamter sucht** per 1. Mai schön. **möbl. Zimmer** mit Schlafkabinet in der Nähe des Wasserthurmes.
Gefl. Offerten mit Preis unt. W. H. Nr. 49053 a. d. Exp. d. Bl.

Zu miethen gesucht eine schließbare **Scheune.** 47293
Näheres Jungbuschstr. 17.

Magazine

D 6, 7/8 Magaz. mit Keller und Comptoir zu vermiethen. 48450

D 7, 21 größ. Magazin ev. Comptoir, ganz od. geth. z. v. Näh. part. i. Lad. 48934

F 4, 3,
dreistöckiges Magazin mit Bureau sof. zu verm. 49471

H 7, 10
Großer Keller z. verm. 49499

Q 4. 6. schöne helle Werkstatt zu verm. 49187

U 6, 3 Magazin, Bureau u. Keller, große Thoreinfahrt dabei bis 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 49580

Lagerplätze
in jeder Größe zu vermiethen:
Käferthalerstraße Nr. 45, 8000 Qmtr.
Käferthalerstraße gegenüber dem Eingang des Vereins Chemischer Fabriken, 19,000 Qmtr.
Zu erfragen 47552
Mannh. Baugesellschaft,
C 2, 1.

Lagerplätze,
nahe der Stadt, beliebig groß, zu vermiethen. 49177
Näheres **B 3, 4.**

Arbeits-Raum
(od. **Lagerraum**) 1 Treppe hoch, 150 □m. hell, trocken, ganz oder getheilt zu vermiethen. 48804
Q 6, 10 1/2, Hinterh., 2. St.

Werkstätte
oder **Lagerraum,** hell, luftig, 67 qm groß, 2. St., nebst kleiner Wohnung per 1. Juli zu verm.
E. Albrecht, O 4, 17. 49473

Taback-
Muster-Lagerraum zu verm.
Max Bloch, B 6, 2. 48228

Lagerplätze zu vermieth. Näheres bei
Christian Fügen, **U 6, 26.** 48447

Läden

C 3, 9,
großer Laden mit 5 gr. Schaufenstern
nebst großem Souterrain per 1. September zu verm. Näh. bei **H. Hafner**, C 3, 12/14. 49292

E 1, 12 Laden mit oder ohne Wohnung 2c. zu vermiethen. 46699

G 3, 7 Neubau, **Laden** zu vermiethen 49143

L 8, 1 per 1. Juli Laden m. Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 48878

N 3, 17 Laden mit Zubehör auch als Bureau zu v. Näh. 2. Stock. 48921

Q 3, 5 **Neubau,** ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. S 5, 3, 1. Stock. 49285

S 2, 7 2 **Lagerräume,** hell und geräumig, event. als Werkstätte sofort zu v. *49784

S 4. 10 1 kleiner Laden mit Wohnung sofort beziehbar zu vermiethen. 49531

S 6. 11 großer schöner **Laden** der Lage wegen für jedes **bessere Geschäft** geeignet, per Juni-Juli zu verm. 47889
Näh. bei Baumeister **Fucke-Michels**, **R 7, 23.**

T 6, 10 ein Laden mit Wohnung, ebenso 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Waldhofstraße 7. 29155

Breitestrasse
großer, heller **Laden** m. Zubeh. per Spätjahr zu vermiethen.
Anfragen bef. die Expedition sub Nr. 49825.

Jungbuschstr., ein Laden mit 3 Zim. u. Küche für 900 Mk. zu vermiethen. Offerten unter Nr. 48574 an die Exped. d. Bl.

Luisenring 60 **Laden** als **Bureau**
per sof. oder später zu v. 42066

Meerfeldstr. 24 Laden mit Wohnung oder auch ganz als Wohnung zu vermiethen. 49268
Zu erfragen T 3, 22.

Planken, O 3, 4a,
Großer Laden mit Entresol, je 90 qm, sowie 2 Magazine, Keller und Wohnung sofort zu vermiethen; ferner 2, 5, 7 und 8 Zimmer große Wohnungen m. allem Zubehör in bester Lage z. vermiethen. 45882
Georg Dörtlein, Baumeister, Goethestraße 4.

Rheindammstraße 1, Laden mit **Wohnung** (1 Zim. u. Küche) auch als Filiale geeignet zu v. Zu erfrag. Kepplerstr. 1a. 49883

Gr. Wallstadtstr. 63, Nähe d. Seckenheimerstr., **Laden mit Wohnung** o. für Bureau sehr geeignet zu vermiethen.
Näheres daselbst. 47910

Laden mit 2 Zimmer, Küche und sämmtl. Zubehör zu verm. Näheres G 7, 4, 2. St. 48555

Ein **kleinerer Laden** zu v. Näh. **E 3, 1,** Eckladen. 46828

Eckladen
mit 4 Schaufenstern, in welchem seit vielen Jahren **Spezereihandlung** betrieben wurde, auch für jede **andere Branche** geeignet, **in guter Lage,** mit od. ohne **Wohnung,** per 1. Juni zu vermiethen.
Off. u. Nr. 49526 a. d. Exp.

Laden
In allerbester Verkehrslage, Nähe des Marktes, ein hochmoderner großer Laden mit anstoßendem großen Bureau, schönem, hellem, großen Magazin nebst Souterrain, für jedes größere Geschäft En gros & detail, Aufzug und Rollbahn, per 1. Juli zu vermiethen durch
Jacob Sternheimer,
Immobilienagent, P 2, $3^{1}/_{2}$.
Auch können **Wohnungen** von je 7 Zimmern und Badezimmer nebst Zubehör mit vermiethet werden, das Ganze ist außerordentlich passend für ein großes Waarenhaus. 48780

Laden mit oder ohne Wohnung z. vm. Näh. Exp. 49365

Ein schöner großer **Laden** m. Nebenzimmer in bester Lage bis 15. Juni zu vermiethen. 47707
Zu erfr. **H 4, 27,** 2. Stock.

Neckarvorstadt.
Ein kleiner Laden mit Wohnung, zwei Zimmer und Küche, in welchem seit längerer Zeit ein Spezerei- und Flaschenbiergeschäft betrieben wird, ist bis 15. April zu vermiethen.
Offerten unter Nr. 49064 an die Expedition dss. Blts.

Zu vermiethen.
In **Lampertheim** in der **Hauptstraße** ein **Laden,** der sich zu jeder Filiale eignet.
Off. unt. **E. 61380 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** **Mannheim.** 49623

Wirthschaften.

In gut. Lage Neckarvorstadt eine **Bierwirthschaft** per 1. Juli zu verm. 49226
Näh. **Leopold Gutmann**, K 1, 2, 2. St.

Bureau

B 1, 3 **Breite Straße.** Einige helle Zimmer 1 Treppe, im Seitenbau als **Bureau** zu verm. 48808

B 6, 22a 3 helle Zimmer als Bureau zu verm. Näh. 3. St. 49789

D 1, 9. Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer. 14829

D 7, 11, Bureau u. Magazin
hell und geräumig, zu vermiethen. 49659
Näh. in F 3, 1, 1. St.

G 8, 8
Bureau zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 49301

Tullastraße 13
Bureau und **Souterrain** zu vermiethen 49227
Näheres **U 6, 13,** II, rechts.

1 oder 2 **Bureaux** bei der Börse zu vermiethen 49224
Näheres **F 5, 27,** 3. Stock.

Ein **Bureau** (part.) zu verm. Näh. **E 3, 1,** Eckladen. 46829

Parterrelokalitäten
für Bureau und Magazin zu vermiethen. Näheres 48099
Levi & Sohn, P 1, 9.

Als Comptoir & Musterlager
sehr passend, 3—4 geräumige helle Parterre-Zimmer zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 47390

Parterre-Räume.
für Bureau und Lager geeignet, per 1. Juli zu vermiethen. 48684
Näh. Q 6, $10^{1}/_{2}$, 2. St., Vdh.

Zu vermiethen

B 1, 3 1 Tr., Seitenbau, 2—3 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 48169

B 1, 8 schönes Mansardenzimmer an eine einzelne Person zu verm. 47309

B 4, 14, 3. St., 1 Z. z. v., an 2 sol. Arb. 49363

B 6, 22a, 7 schöne helle Zimmer und Küche per sof. zu v. Näh. 3 St. 49788

C 1, 17 **2. Stock, 5 Zim., Küche, Speisekammer und Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermiethen. Einzusehen von 2 bis 5 Uhr.** *48619

C 2, 3a, 3 Gaupenz. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 48339

C 3, 1 1 Treppe hoch, Wohnung von 9 Zimmern, Badezimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 49455
Kann von 9 bis 11 und 2 bis 3 Uhr besichtigt werden.
Näh. O 3, 10, 2 St. links.

C 3, 3 dritter Stock, 7 Zimmer und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 48868

C 4, 10 einfach möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 48669

C 8, 6 1 Zimmer u. Küche an kinderl. Leute zu vermiethen. 49163

C 4, 15 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per April zu verm. 3 Tr. 47927

D 1, 1 Wohnung D 1, 1
im 2. Stock 6 Zimmer, Küche 2c. sofort,
im 3. Stock 5 Zimmer, Küche 2c. per 1. Juli zu verm. 46138

D 1, 4,
2 schöne unmöbl. Zim. pr. 1. April zu verm. Näh. Entresol. 48730

D 5, 5 3. Stock, 3 Zimmer m. Zubehör bis Juni zu vermiethen 49560

D 8, 1, 4. St., 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. parterre. 49561

E 6, 8 2 Zimmer und Küche zu verm. 49577

E 8. 12a 3 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. v. 49319

F 5, 27 b. d. Börse großes Parterre zu verm. Näheres 3. Stock. 48146

F 7, 21, groß. Zimmer u. Küche an kinderl. Leute zu vermiethen. 48185

G 2, 5 **Marktplatz,** ist der 4. Stock, bestehend a. 8 Zimmern, Küche, Badezimmer u. sonstigem Zubehör per 1. Juni oder 1. Juli zu vermiethen.
Näheres im Laden. 49035

G 3. 7 **Neubau, Größer. Wohnung** z. v. 48144

G 8, 19 2 Zim. und Küche mit Abschluß bis 1. April zu v. Näh. part. 46318

H 3, 7 3. St., Wohnung mit 6 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen.
Näh. Lederhandlung. 49105

H 4. 16/18 2 Zim. u. Küche zu verm. 48869

H 7, 33 1 sch. Parterrew. 6 Zim. Küche 2c., auch als großes Comptoir gerig., sof. z. v. Näh. Compt. 47868

H 7, 24 4. St., eine hübsche Erkerwohnung, bestehend aus 5 Zimmer und Zubehör auf 1. Mai an ruhige Leute zu vermiethen. 49860
2. Stock, 5 Zimmer mit hübscher Aussicht, Küche und Zubehör auf 1. Mai zu vermiethen. Die Wohnung eignet sich auch als Comptoir.

H 7, 35 Sehr sch. Balkonwohnung, 8 Zim., Badezimmer, Küche u. Zubehör **zu vermiethen.**
Näheres im Laden. *49216

J 2, 3 groß. Zim. mit Küche an 1 od. 2 Pers. zu v. 49979

J 2, 12, 2. St.,
3 Zimmer und Küche nebst Zubehör bis 1. Mai zu verm. 49141
Näh. bei **J. Nagel**, **J 2, 12/14.**

J 8, 5 3. St., schön möbl. Zim. mit Kaffee, monatlich 18 M. zu verm. 49534

J 9 28 ein großes sch. Zim. m. Küche z. v. 48884

K 1, 11 2. St., 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. Zub. zu verm. 32264
Näheres **O 7, 20,** 2. Stock.

K 1, 2 3. St., 7 Zim. und Küche mit Zubehör per 1. Juli evtl. früher zu verm. Näh. Waibel z. Storchen. 49437

K 1, 2 2. St., Hinterhaus, Wohnung, 3 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näh. Waibel z. Storchen. 49438

K 1, 7, schöne Wohnung, 3. St., 6 Z. nebst Zubeh. sof. zu vermiethen 48868

K 1, 13 4. Stock, 6 Zimmer, Küche, Kammer, Keller u. Speicherabtheilung per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres O 7, 20, Bureau im Hof. *48671

K 2, 8 schöner 2. Stock mit Balkon, bestehend aus 6 Zimmer und Küche nebst Zubehör bis 1. Juli zu verm.
Näheres parterre. 48781

K 2, 17 Ringstraße, 5. St. Zimmer mit Küche an ruhige Leute bis 1. Mai oder früher zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 48829

K 3, 8 2 Zimmer u. Küche im 4. Stock an ruhige Leute bis 15. April zu vermiethen. 48858

K 3, 10 4. St. ein leeres, schönes Zimmer a. alleinsteh. ält. Pers. sof. z. v. 49994

K 3, 20 2. St., 2 Zimmer, Küche 2c. mit Abschluß an 2 Leute z. v. 48227

L 10, 6 Bel-Etage, 8 Zim. nebst Zubehör bis 1. Juli zu v. Näh. 3. St. *49087

L 12, 10 4. St., 7 Zim. (etwas nieder) zu vermiethen. Näh. 4. St. 49799

L 13, 1 g. d. Bahnhof, 4. St., schöne Eckwohnung mit freiem Ausblick, 7 gr. Zim., 6 n. d. Straße, Bad. u. Zub. per 1. Juli zu vermiethem.
Zu erfragen parterre. 48781

L 14, 12 Wohn., 5 Zim. 2c. zu verm. *48899

L 15, 15.
Ein eleganter 3. Stock, 8 Zimmer und Zubehör, per 1 Ju'i zu vermiethen. 49658
Näh. **Emil Klein, Agent, T 1, 3.**

L 15, 15.
Ein eleganter 4. Stock, 8 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen.
Näher. Emil Klein, Agent, T 1, 3. 49657

M 2, 15b Parterre-Stock, elegante Wohn., 6 Zim., Küche, Speise- u. Besenkammer, Badezimmer und Zubehör sofort zu vermiethen.
Näheres M 2, 15a bei Architekt **Sator.** 47874

O 6, 2 2. St., 5 Zimmer u. Küche zu verm. 48884

O 7, 20 II., 7 Zim., Mädchenzim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 48145
Näheres Büreau im Hof.

P 1, 3. 4. St.,
4 Zimmer und Zubehör **sofort** zu vermiethen. 49125
Näheres bei Frau **Adelmann,** im Laden.

P 1, 7, II.,
2 große schöne Zimmer mit Balkon (möblirt oder unmöbl.) an einen besseren Herrn zu vermiethen. Näheres zu erfragen Nachm. von 1—3 Uhr in der Wohnung daselbst. 48885

Q 7, 17b, Parterrewohn., vis-à-vis städt. Anlagen, 4 gr. Zimmer, Badez., Küche, Speisek. mit Zubehör per sofort od. später zu vermiethen. 47192
Zacharias Oppenheimer.

R 4, 9 1 Zimmer m. Küche ab 1. Mai zu v. 49571

R 4, 14, Seitenb. 2. St., 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 49356

R 6, 18 4. St., 2 Zim. und Küche sof. zu verm.
Näheres parterre. 48639

R 7, 27 Friedrichsring.
Elegante Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu verm.
Näheres parterre. 48766

T 2, 15 Zimmer u. Küche sof. z. verm. 49316

Breitestraße.

U 1, 13 3 Treppen, 4 Zim., Küche, Mansarde und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 48771
Näheres U 1, 13, Laden.

U 3, 15 Part.-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. an kl. Fam. zu verm. Näheres parterre. 48803

U 4, 8 4. St., Zimmer und Küche zu verm., 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 49377

U 4, 12 3 Tr., 2 Zimmer u. Küche auf Mai zu verm. Näheres part. 49337

U 6, 6 2. St. schöne Wohn., 5 Zim. u. Zubehör per 1. April zu verm. 49206 Näh. U 6, 12, parterre.

U 6, 12 Friedrichsring, 7 Zimmer, 2 Balkon, Küche, Speisek., Badez., Magdk., 2 Keller, Speicher ic., Wasser-, Gasleitung, installirt z. Anschluß an das städtische elektrische Kabelnetz per 1. Juli zu vermiethen. Näh. 2. St. 49593

Akademiestraße 9, (B 8), 2 möblirte Zimmer auf die Straße gehend (1 mit Balkon) zu vermiethen. 49562

Augartenstr. 7. 4. St. 4 Zimmer u. Küche, 3. St. 2 Zimmer u. Küche u. 2 Zim. p. 1. Mai z. verm. 49074 Näh. Seckenheimerstr. 56, 2. St.

Augartenstraße 31, 3. St., 3 Zimmer, Küche, 2 Balkon per 1. Juli zu verm. 49294

Augartenstraße 71 (Neubau).
2., 3., 4. und 5. Stock je 2 Zimmer und Küche und Hinterbau 3. und 4. Stock je 2 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen. Näheres 46383 Riedfeldstraße 17, Part.

Beilstr. 18 2 Treppen, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdk. ic. per 10. April zu verm. Näh. Laden. 41125

Collinistr. 8 vis-à-vis d. Panorama, schöne Parterrewohnung, 4 Zim., Badez. u. allem Zubehör zu verm. *49239

Collinistraße 20, 2 abgeschl. Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche, Badezimmer per Juli und 2 Zimmer 5. Stock per Mai zu vermiethen. 48824

Dammstr. 35. 1 Gaupenzimmer u. Küche sof. z. v. 2. Stock, 2 Zim. u. Küche per 1. Juni in beff. Hause zu vermiethen. Näh. part. *48794

Eichelsheimerstraße 8, drei Wohnungen 2. und 4. St., per 1. Juli zu vermieth. 49297 Näh. Rheinaustr. 15, part.

Eichelsheimerstraße 29, 2. Stock, 4 und 5 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermiethen. Näheres M 4, 1. 47246

Eichelsheimerstraße 26a, 3. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Part. 48552

Eichelsheimerstraße 33, 3. St., 2 Zim. nebst Zub. auf 15. Mai oder 1. Juni z. v. *48855

Eichelsheimerstr. 34, 2. St., ein leeres Zimmer per 1. Mai zu vermiethen. *49329

Eichelsheimerstr. 38/40, 3. Stock, 4 Zimmer, kl. Badezimmer, Küche u. Zubehör an ruh. Fam. bis 1. Mai zu vermiethen. Näh. part. *48852

Friedrichsring 14, eleganter 4. Stock, 8 Zimmer u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 35017

Friedrichsring 40, 5. St., 3 Zim. u. Küche mit Abschluß u. Zubehör an ruhige Leute p. 1. Juli zu verm. 49120 Näh. 2. Stock, links.

Friedrichsring 46
Eleg. Wohnung, 3 Tr., pr. Anf. April zu verm., best. aus 6 Zim., Badezim., Küche und Zubehör. Näh. 2. Stock. 41389

Zu vermiethen.

Friedrichsring, Eckhaus, gegenüber der Realschule, 2. und 3. Stock, elegante Wohnungen, je 7 Zimmer ic. Ferner schöne Mansardenwohnung, 5 Zimmer ic. per Mai d. J. 47506 Näh. Friedrichsplatz 3, par-

Gontardstraße 6, gesund. Lage der Stadt, nächst des Rheins und Schloßgartens, eleg. Wohnungen v. 5—6 Zim., Küche, Bad und allem Zub. sofort oder später billig zu vermiethen. Auch können auf Wunsch noch Zimmer dazu gegeben werden. 48216

Lameystr. 3, 3 Zim., Küche u. Zubeh., 5. St., an ruh. kl. Familie bis 1. Juni zu verm. Näh. Part. 48775

Lameystrasse 10
Feine neue Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, Badezimmer, Mädchenzimmer und Garderobe an ruh. Familie zu verm.

Ecke Lameystr. 14
Rosengartenstr. 24 (vis-à-vis dem Willemspark), 2. und 4. Stock, elegante Wohnungen, je 5 Zim., Küche, Badezim., 2 Magdkammern ic. per Mai od. später zu verm. Näh. U 6, 14. *4027

Luisenring 50, 2. St., fremdl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Magdk. u. s. w. z. verm. 49520

Luisenring 60 früher K 3, 22, 1 Treppe, 5 Zim., Küche und Magdkammer per 1. April zu vermiethen. 40151

Moltkestrasse 7, elegante Wohnung, 6 Zimmer Küche mit allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im 2. St.

Meerfeldstraße 8, 1 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. 46639 Nachzufragen N 3, 18.

Mittelstr. 12a 3 Wohnungen von je 5 Zimm. u. Küche ic., 2 Läden zu vermiethen. Zu erfragen Langstr. 53. *49332

Meerfeldstraße 33/35, 4 St. 3 Zim. u. Küche bis 1. Mai beziehb., 3. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Juli beziehb. z. v. 48954

Mittelstraße 20
5. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. Näheres 1 Treppe links. 48826

Mittelstr. 46 2. u. 3. St. 2 Wohnungen je 4 Zimmer mit Balkon, Mansarde, sofort zu verm. 47068

Mollstraße 5
sind per 1. Juli im 2. Stock 3 Zim., Balkon u. Küche, sowie im 3. St. 2 Zimmer, Balkon u. Küche zu verm. Näh. part.

2. Querstr. a 5, eine Wohnung mit Werkstätte zu verm. 48792

4. Querstr. 48, 2 u. 3 Zim. u. Küche m. Balk. sof. z. v. 46747

Rheindammstr. Nr. 1.
Schöne Wohnung, 3. St., 5 Zim., Badezim., Küche ic. per 1. Juli zu vermiethen. 48469 Zu erfrag. Kepplerstr. 1a, part.

Rheindammstraße 8
2 Zimmer u. K[illegible] bis 15. Mai zu vermiethen. 49380 Näheres parterre.

Rheindammstr. 39, 3. St., 4 Zim., Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. April, event. früh. zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. 44735

Rheindammstr. 41,
Wohnung von je 4 Zimmern u. Küche sof. zu v. Näh. Bureau.

Rheindammstraße 43, 2. und 3. Stock, je 3 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 48850

Rheindammstraße 39,
(Lindenhof) 2. Stock, 4 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör per 1. April eventl. früher billig zu vermiethen. 48069 Näh. 1 Treppe hoch.

Rheindammstr. 57 5. Stock, 2 große helle Zimmer und Küche unter Abschluß zu vermiethen. 48974 Näheres Rheinaustraße 38/40.

Ecke der Rennershof- u. Eichelsheimerstraße 1, vis-à-vis dem Schloßgarten, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör zu verm. 47547

Rennershofstr. 17, 3 Trep., 2 unmöbl. elegante Zimmer in feinem Hause zu verm.

Rheinaustr. 5, gr. Souterrainraum sof. verm. 49412

Rheinaustr. 12, 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Rheinaustraße 14, parterre. 48112

Rheinaustr. 14, 4 Zim. u. Küche, 2. Stock, bis 1. Juli, 2 Zim. und Küche, 5. Stock, sofort zu vermiethen. 46576

Rheinstraße. Ein 3. Stock, 6 Zimmer, 2 Mansarden, auf Verlangen u. mehrere Mansarden p. 1. Juli z. v. 49055 Näh. Emil Klein, Agent, T 1, 3.

Rheinhäuserstraße Nr. 16 und 18: 2. und 4. Stock schöne Wohnungen von 4 Zim., Küche und Magdkam., 1. Stock schöne Wohnungen von 3 Zim. und Küche mit freiem vis-à-vis per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock Nr. 18. 49158

Rosengartenstraße 28.
3 u. 4 Zimmerwohnungen per 1. Juli zu vermiethen. 49124 Näh. Q 2, 22, Ad. Arras.

Rupprechtstr. 16.
Neubau, elegante Wohnungen
5 und 4 Zimmer nebst allem Zubehör zur Parterre-Wohnung, 2 Zimmer (Souterrain) als Bureau zu vermiethen. 48708 Näheres von 2 bis 4 Uhr dal.

Eingang Seckenheimerstr. 12, nächster Nähe Bahnhof u. neuem Gymnasium, 3 Tr. hoch, 3 schöne große Zimmer, Bade-, Mädchenzimmer usw. mit freier Aussicht, fortzugshalber per 1. Juli zu verm. Einzus. 10—2 Uhr. 49051 Näheres L 8, 1, parterre.

Seckenheimerstr. 58, Neue Wohnungen im 4. u. 5. Stock, zu vermiethen. 46578

Schwetzingerstraße 5, nächst Kaiserring, schöner 4. Stock mit 8 Zimmern auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen 2. St.

Tattersallstr. 37, Zimmer und Küche im Hof zu verm. Näh. 4. Stock. 47586

Große Wallstadtstr. 56, 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Balkon mit Abschluß bis 1. Juni zu v. 48109

Per April zu vermiethen 2. Stock, 5 geräumige Zimmer, Balkon, Garderobe, Mansarde u. Zubehör, in schönster Lage der **Neckar-Vorstadt.** 49794 Näh. Dammstr. 9, 3. Stock.

3 Zim. u. Küche mit Balkon bis 1. Mai zu verm. 40157 Näh. Seckenheimerstr. 29, part.

Fremdl. Wohnung
4 große Zimmer, Küche, Mansarde per Mai zu verm. 48184 Näh. Tattersallstr. 5, part.

Mehrere neue Wohnungen je 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermiethen. Näheres G 4, 15, Laden. 48320

Ein Zimmer u. Küche, part., an ruhige Leute zu verm. Zu erfragen **2. Querstr. 31, 2. St. links.** 49095

3 Zimmer, Küche u. allem Zubehör, per sofort od. später zu vermiethen. 49080 Näh. Göthestr. 12 I., M. Zepf.

In **Ludwigshafen** nahe am Rhein ist eine **hochelegante Wohnung,** Beletage mit 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer und Zubehör, Balkon, Erker u. Veranda, **zu vermiethen.** 46811 Näh. Wredestraße 7, part.

Mehrere eleg. Wohnungen von 11, 7 u. 8 Zimmer z. verm. Näh. Emil Klein, Agent, T 1, 3. 49856

Ein großes **Zimmer,** Küche mit Zubehör per 1. Mai zu verm. Näh. O 3, 12, 2. St. *49570

Heidelberg.
Zu vermiethen
auf 1. Juli oder 1. April nächst dem Bahnhof u. der Pferdebahn Bergheimerstraße 4 part. e. eine **Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern mit Küche und allem Zubehör. Dieselbe ist auch geeignet für eine **Bankfiliale.** 45200

Möbl. Zimmer

Ein gut möbl. Zim. mit separatem Eingang mit oder ohne Pension zu vermiethen. 48205 Näheres im Verlag.

Tattersallstr. 26, 2 Tr. h., ein fein möblirtes Zimmer mit Balkon an einen besseren Herrn bis 15. April zu verm. 48879

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer in nächster Nähe des Hauptbahnhofs zu verm. Näheres Exped. 44909

Ein fein **möbl. Zimmer** mit freier Aussicht n. Süden, welches ein Ingenieur längere Zeit inne hatte, ist wegen Versetzung desselben bis 15. April wieder z. verm. 48745 Nähere Adresse i. d. Exp.

Schlafstellen

E 7, 6 Schlafstelle zu vermiethen. 49533
F 6, 12 Schlafstelle m. Kost zu verm. 49506
H 9. 18, parterre, Schlafstelle z. v.
J 1, 19 2. Seitenb., r., sch. Schlafstelle z. v.
K 3, 22 2. St. l., 2 g. Schlafst. ev. m. Kost, sof. z. v. 48622
M 5, 11, 4. Stock eine gute Schlafstelle an 1 Mädchen zu verm. *49334
P 3, 3 2 Tr., beff. Schlafst. a. 1 Hrn. sof. z. vm. 48551
Böckstraße 20 Hinterh. 4 St. **Schlafstelle** zu verm.

Kost und Logis

E 2, 4/5 3. St 47082 **guter Mittag- u. Abendtisch.**

F 4, 21 4. St., ein anständ. junger Mann in Kost und Logis gesucht. *49472

G 7, 12, 2. St., **Feine Pension** für 1—2 bess. Geschäftl. Herren. Ebenso **guten Mittag- und Abendtisch.**

G 8, 16 jetzt Jungbuschstraße 28, 2 Tr. Es können noch einige Herren an g. bürgerl. **priv. Mittag- und Abendtisch** theilnehmen. 47967

H 6, 1 2. St. 2 ordentliche Arbeiter erh. **Kost und Logis.** 48741

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerlich. Mittag- u. Abendtisch. 49250

U 4, 13 vorzügl. **Mittags- u. Abendtisch** zu **60** bezw. **50 Pfennig** im Abonnement. 48245
Billard. — Nebenzimmer. Wittelsbacher Hof.

Luisenring 61, 3. Stock, ein junger Mann findet in besserem Hause Kost u. Logis. 48107

Meßplatz 10
Guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch à 60 u. 40 Pfg. für junge Leute. 48850

Einige für junge Leute finden guten **Mittag- u. Abendtisch** sowie auch volle Pension. Näh. E 4, 11, 2. St. 47173

Gute Kost und Logis. 48827 Große Merzelstr. 27, 4. St.

Junger Mann findet Pension ev. auch Mittags- und Abendtisch in gutem israel. Hause. Näheres K 1, 11, parterre.

Guten bürgerlich Mittagstisch
finden Herren. 48798
O 5, 1,
eine Treppe hoch, links.

Ein Lehrling kann in besserer israel. Familie **Pension** erhalten. Näheres im Verlag. 47445

DRAIS-RÄDER.

Bewährtes Material. Vorzüglichste Construction. Elegante Form. Hochfeine Ausstattung. Reelle Garantie. Eigene Reparaturwerkstätte.
Fabrik-Niederlage: Martin Decker, A 3, 4, gegenüber dem Theatereingang. **Telephon 1298.**
Fahrschule: Kaiserhütte, Seckenheimerstraße 19. 44917

Honig
garantirt chemisch **rein** liefert in 10 Pfd.-Eimern franco für 5,50 M. **W. Jekel,** Honig-Export, Bruch b. Recklinghausen in Westfalen Nr. 1624.

Wir verleihen gegen mäßige Vergütung
Fräcke.
Engelhorn & Sturm. 40793

Dr. med. Zepler
B 6, 6
pr. Arzt
Spec. Frauen- u. Geschlechtsleiden.

Stenographie
Maschinenschreiben u.
(Hammond, Yost, Remington)
Buchführung
lernt man gründl. bei
Fr. Burckhardt
L 13, 11 (früher K 2, 8)
gepr. Lehrer d. Stenogr.

Lehrmädchen zum Kleidern, **sofort gesucht. H 4, 20,** 3. Stock.

Ich gewähre auf alle
Gardinen, Stores und Rouleaux
20% Rabatt
da ich wegen Raummangels diese Artikel aufgeben muß.
Bekanntlich sind meine festen Verkaufspreise deutlich in Zahlen an jedem Gegenstand vermerkt. 48855
E. Helfft,
E 2, 18. Mannheim. **Planken.**

Kostenfreie Installation!
Die betriebsfertige Herstellung elektrischer Beleuchtungsanlagen **im Anschluss an das städtische Elektricitätswerk** sowie deren Instandhaltung einschliesslich Glühlampenersatz, übernimmt gegen Zahlung von 25 Pf. pro installirte Lampe für Benützung der Anlage die
„Hauselektra“,
Installationsgesellschaft m. b. H.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Einladung zum Abonnement.
Das neue Abonnement beginnt mit 46988
Sonntag den 1. April 1900,
zu welchem Tage die alten Karten ihre Giltigkeit verlieren.
Die **Eintrittspreise** sind:

1. Abonnenten-Karten:
a. Eine Einzelkarte Mk. 12.—
b. Für Familien:
Die erste Karte Mk. 12.—
Die zweite Karte „ 8.—
Die dritte Karte „ 5.—
Jede weitere Karte „ 3.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung des Dividendenscheines pro 1900 Anspruch:
bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte
bei 2 Aktien auf 3 Abonnentenkarten } f. Glieder ihrer Familie
bei 3 Aktien auf unbeschränkte Zahl Abonnentenkarten

Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnentenkarten nimmt, als er kraft Besitzes an Aktien zu beanspruchen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familien-Vorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheiratheten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden unselbstständigen Personen. (Dienstboten jedoch nur als Begleitung der Herrschaft oder als Begleitung der Kinder.) Pensionäre nur insoweit, als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.

2. Fremden-Karten.
Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnentenkarten **mit einmonatlicher Giltigkeit,** auf Namen lautend, zum Preise von **3 Mark** nehmen.
Aktionären steht es frei, zu diesem Zwecke Dividendenscheine an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremdenkarten die Berechtigung gibt.
Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, Anmeldungen schon jetzt einreichen zu wollen, da später bei großem Andrang eine prompte Erledigung unmöglich sein wird. Für Neu-Abonnenten haben die Karten sofortige Giltigkeit.
Der Vorstand.

Rudolf Rücker, Weinheim in Baden.
Weine Weisse Tisch- u. Qualitätsweine. 47664
Specialität: Rothweine.
Garantie für reine Traubenweine.

Zuckerfabrik Waghäusel.
Hiermit bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß wir vom 15. März ds. Js. ab die Verwaltung 45709
unserer Milchverkaufsstelle in Mannheim,
die seither in Händen des Herrn Philipp Erbhle war,
Herrn Friedrich Heim
übertragen haben.
Die Milchverkaufsstelle verbleibt an dem seitherigem Platze
H 8 Nr. 2.
Wir werden wohl kaum zu versichern haben, daß wir auch in Zukunft nur vollständig reine Milch in anerkannt **vorzüglicher Qualität** zum Verkaufe bringen werden.
Bestellungen auf tägliche Milchlieferung nimmt entgegen: Die **Gutsverwaltung Kirschgartshausen,** sowie unsere Milchverkaufsstelle **Friedrich Heim in Mannheim H 8, 2.**
Zuckerfabrik Waghäusel.

Direkter Verkauf zu Original-Fabrikpreisen
Ausstattung
Böhlerketten, Schweinfurter Naben, Mannesmann-Rohre.
Laden: O 6, 6.
Karl Kircher & Co.
MANNHEIM.

Haustelegraph und Telephon-Anstalt
Neu-Anlagen sowie **Reparaturen** werden prompt und billigst ausgeführt.
Carl Gordt,
R 3, 2. R 3, 2.
Telephonruf 664.

Henkel's Bleich-Soda
seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Henkel & Cie., Düsseldorf.